

Strukturierter Qualitätsbericht

gemäß § 137 Abs. 3 Satz 1 Nr. 4 SGB V

für das

Berichtsjahr 2012

**Bergmannsheil- und Kinderklinik
Buer GmbH**

Dieser Qualitätsbericht wurde am 10. April 2013 erstellt.

Inhaltsverzeichnis

Bitte F9 drücken um zu Aktualisieren!

- Einleitung

Der vorliegende Gesetzliche Qualitätsbericht für das Jahr 2012 stellt die häufigsten Diagnosen und Behandlungen sowie die verschiedenen Leistungsangebote der Bergmannsheil- und Kinderklinik Buer GmbH dar. Aber nicht alles, was die Qualität eines Hauses ausmacht, kann in diesem Bericht deutlich werden. Viele Beschäftigte arbeiten im Hintergrund zur Unterstützung der Ärzte und Pflegenden. Aber alle haben nur ein Ziel: Die Gesundheit unserer Patienten.

Chronik des Hauses

Bergmannsheil-Buer

Die stürmische Entwicklung des Steinkohlebergbaus im Emschergebiet sowie Schwierigkeiten beim Abschluss von Versorgungsverträgen mit den damaligen Privatkrankenhäusern waren für den allgemeinen Knappschaftsverein (später Ruhrknappschaft, Bundesknappschaft, Knappschaft) der Anlass, für die Versicherten eigene Krankenhäuser in Gelsenkirchen und Recklinghausen zu bauen. Auf einem geeigneten, ca. 30.000 qm großen Grundstück in Gelsenkirchen-Ückendorf wurde von 1902 bis 1905 das im Barockstil gehaltene Knappschaftskrankenhaus Gelsenkirchen als zunächst rein chirurgische Klinik für männliche jugendliche und erwachsene Kranke erbaut. Ziel war es, die gesundheitliche Versorgung der Mitarbeiter und deren Angehörigen in Gelsenkirchen, das als Stahl- und Kohlestandort zu dieser Zeit im Ruhrgebiet zu den aufstrebenden Industriestädten gehörte, zu sichern. 1924 wurde eine große Strahlenabteilung eingerichtet. Es folgten 1932 die Innere Abteilung, 1949 eine eigenständige Gynäkologie und Geburtshilfe und 1950 eine eigene HNO- und Augenabteilung. Bereits 1954 erblickten 775 Kinder im Gelsenkirchener Knappschaftskrankenhaus das Licht der Welt.

Eng verbunden mit der Knappschaft und dem Knappschaftskrankenhaus Ückendorf ist die Geschichte der DRK-Schwesternschaft Westfalen, die 1908 gegründet worden ist, um den im Ruhrgebiet seinerzeit herrschenden Mangel an gut ausgebildeten Krankenschwestern zu beheben. Die Rotkreuzschwestern waren nicht konfessionsgebunden, besonders gründlich ausgebildet und pflegten nach den humanen Ideen des 1863 von Henry Dunant gegründeten Roten Kreuzes. Das erste Arbeitsfeld der Schwesternschaft Westfalen war in Gelsenkirchen-Ückendorf am Knappschaftskrankenhaus. Ohne eine entsprechende - meist konfessionell gebundene - Schwesternschaft war die Gründung / der Betrieb eines Krankenhauses zu der damaligen Zeit undenkbar. Bis heute werden dem Bergmannsheil Buer von der DRK-Schwesternschaft Schwestern im Pflegedienst gestellt und durch den Beirat der DRK-Stiftung vertreten.

Aufgrund der hohen Anzahl an verletzten Bergleuten in den seinerzeit sehr zahlreichen Schachtanlagen in und um Gelsenkirchen hat die Bergbau-Berufsgenossenschaft im Jahr 1927 mit dem Bau eines weiteren berufsgenossenschaftlichen Krankenhauses neben dem damals bereits bestehenden Bergmannsheil in Bochum begonnen. 1929 konnte dann das Bergmannsheil II Gelsenkirchen-Buer als für die damalige Zeit hochmoderner Bau mit 250 Betten als unfallchirurgisches Krankenhaus eröffnet werden. Schwerverletzte wurden unmittelbar von der Zeche aus in eine "erstklassige Heilstätte" gebracht werden. Die Rheinisch-Westfälischen Zeitung beschreibt 1929 die reizvolle landschaftliche Lage und die technischen Vorzüge:

"Fast 8 Hektar oder über 80 Morgen groß, liegt es auf einem nach Süd-Südost zum Berger-See abfallenden Hang. Zum großen Teil wird es von den großen Parkanlagen der Stadt Gelsenkirchen-Buer eingeschlossen, im übrigen grenzt es an neu erschlossenes Wohngelände mit offener landhausmäßiger Bebauung und großen Gärten. Über diese

schöne nähere Umgebung hinweg ist der Ausblick von seltenem Umfang; von Castrop bis Oberhausen ist das Ruhrgebiet bei klarem Wetter zu übersehen."

Zu der modernen technischen Ausstattung gehörte damals: "Eine Zentraluhrenanlage, eine Lichtsignalanlage, eine Frischluftanlage, die die wichtigsten Räume mit vorgewärmter Luft versorgt, eine Radioeinrichtung zum Mithören von Vorträgen im Hause, ein Kinoapparat und eine Fernthermometeranlage."

Als 1977 erhebliche Renovierungsarbeiten im Knappschaftskrankenhaus Ückendorf fällig wurden, hat die Bundesknappschaft das Bergmannsheil in Buer erworben und beide Häuser in einer Fusion zum Knappschaftskrankenhaus Bergmannsheil Buer zusammengeführt. Der gesamte medizinische Betrieb wurde ins Bergmannsheil verlegt.

Trotz der grundlegenden Strukturänderungen in dieser Region wurde durch die Knappschaft der Schwerpunkt einer allumfassenden unfallmedizinischen Versorgung der Bevölkerung regional und überregional ausgebaut.

Kinderklinik

Die Stadt Gelsenkirchen eröffnete 1921 erstmals ein - für die damalige Zeit kleines - Kinderkrankenhaus mit 110 Betten (davon 30 Betten für Infektionskranke) in der Tannenbergsstraße in einem Gebäude, das vorher der ev. Kirchengemeinde als Altenheim gedient hatte. Bereits damals gab es eine angegliederte staatliche Säuglings- und Kinderschwesternschule. Die Lage war in lufthygienischer Hinsicht infolge der Staub- und Rauchbelästigung durch die unmittelbar benachbarte Zeche Wilhelmine Victoria äußerst ungünstig. Als 1944 das Krankenhaus vollständig durch Bomben zerstört wurde, waren die kleinen Patienten glücklicherweise bereits in das Ausweichkrankenhaus Gescher bei Coesfeld evakuiert worden. Im Jahre 1950 starteten die Planungen für ein überregional bedeutendes Krankenhaus, das - angelehnt an Vorbildkliniken in Deutschland und der Schweiz - durch modernste bauliche Maßnahmen die Kindersterblichkeit durch Frühgeburtlichkeit bekämpfte und den alten und neuen Infektionskrankheiten begegnete. An der Westerholter Strasse fand sich die relativ reinste Luft im Stadtgebiet. Durch die Höhenlage war die Gefahr von Bodennebeln weitgehend ausgeschaltet.

Die Einweihung der Städtischen Kinderklinik an der Westerholter Straße erfolgte 1958. Neben dem überörtlich bedeutenden Frühgeburtenzentrum wurde auch ein Poliomyelitis-Behandlungszentrum mit Heilsschwimmbad zur Unterwasserbehandlung gelähmter Kinder eingerichtet. Abgesehen vom Haupthaus mit 182 Betten befand sich auf dem Gelände ein Isolierhaus mit 60 Betten für die Infektionskranke. Wegen der außerordentlichen Knappheit an Pflegepersonal und der relativ großen Entfernung zum Ortskern wurde fast das gesamte Personal (186 Personen) in neu geschaffenem Wohnraum auf dem Gelände untergebracht. Neben einer Frauenmilch-Sammelstelle, deren Sammelauto täglich die zu Hause gebliebenen Mütter besuchte und deren Milch zur Ernährung der stationären Säuglinge abholte (150 km Fahrstrecke täglich), gab es auch schon ein erstes "Transportkästchen für Frühgeborene", das als ein Vorläufer der heutigen Inkubatoren gelten kann. Als Klinik der Grund- und Regelversorgung sowie als neonatologisches Schwerpunktkrankenhaus hat die Kinderklinik in den nachfolgenden Jahrzehnten Akzente gesetzt. Durch das besondere Behandlungsprogramm für psychosomatische Erkrankungen wie Neurodermitis und Asthma erwarb die Klinik überregionale Bedeutung.

Bergmannsheil und Kinderklinik Buer GmbH

Im Jahr 2002 erfolgte die Fusion des Knappschaftskrankenhauses Bergmannsheil Buer mit der Städtischen Kinderklinik zur Bergmannsheil und Kinderklinik Buer (BKB) GmbH. Durch die rückläufigen finanziellen Mittel der Städte und Gemeinden kam es zu einer zunehmend politisch gewollten Umstrukturierung auf dem Krankensektor. So wurde von der Stadt Gelsenkirchen ein Partner für die Kinderklinik gesucht, der den weiteren Bestand der Klinik

und den Erhalt der Versorgung sichern sollte. Eine eigenständige Kinderklinik dieser Größe und dieser Ausrichtung war betriebswirtschaftlich nicht mehr sinnvoll.

Die Bundesknappschaft als Träger des Bergmannsheil Buer hat sich mit der Kinderklinik in Form einer GmbH verbunden, wodurch eine gemeinsame Bettenzahl von 360 Betten erreicht wurde. Bei der Gründung wurde eine Beteiligung der Bundesknappschaft von 72,5 % und der Stadt von 27,5 % festgelegt.

Im Dezember 2007 zog die Kinder- und Jugendklinik in ihr neues modernes Klinikgebäude, das auf dem Gelände des Bergmannsheil Buer errichtet wurde. Nun, „Tür-an-Tür“, wurde die diagnostische und therapeutische Zusammenarbeit der beiden BKB-Betriebsteile optimiert.

Die Vernetzung des ambulanten und stationären Versorgung der Patienten erfolgte mit der Errichtung des Medical Centers Bergmannsheil Buer im Jahr 2005. Niedergelassene Praxen der unterschiedlichsten Disziplinen, aber auch medizinische Dienstleister (Sanitätshaus, Apotheke, Ergotherapie, Logopädie) sind hier integriert.

Im April 2006 ging in Gelsenkirchen und Gladbeck das bisher vierte knappschaftliche Gesundheitsnetz der integrierten Versorgung an den Start. Dem Gesundheitsnetz prosper Gelsenkirchen/Gladbeck haben sich bislang rund 34.000 knappschaftlich Krankenversicherte aus dem Raum Gelsenkirchen und Gladbeck, 120 Knappschaftsärzte des Netzgebietes, 224 Vertragsärzte des Netzgebietes angeschlossen. Das Bergmannsheil Buer ist eines der Netzkrankenhäuser.

Im Oktober 2007 eröffnete die BKB ebenfalls auf dem Gelände des Bergmannsheil Buer die Rehaklinik am Berger See mit 120 Plätzen für eine stationäre, wohnortnahe Rehabilitation. Der Schwerpunkt liegt auf der Behandlung nach orthopädischen bzw. unfallchirurgischen Eingriffen.

Unsere Kliniken und ihre Fachabteilungen haben in den vergangenen Jahren eine Vielzahl von Zertifizierungen erhalten – Gütesiegel, die unseren Patienten zeigen, dass auch externe Prüfinstanzen die Qualität unserer Leistung auszeichnen.

In optimaler Struktur mit engagierten Mitarbeitern das Beste für unsere Patienten zu erreichen, ist gestern wie heute das erklärte Ziel aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Die Krankenhausleitung, vertreten durch Herrn Geschäftsführer Dipl. Bw. W. Neugebauer ist verantwortlich für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben im Qualitätsbericht.

A Struktur und Leistungsdaten des Krankenhauses

A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses

Krankenhausname: Bergmannsheil- und Kinderklinik Buer GmbH
Hausanschrift: Schernerweg 4
45894 Gelsenkirchen
Telefon: 0209 5902-0
Fax: 0209 5902-591
E-Mail: verwaltung@bergmannsheil-buer.de
URL: <http://www.bergmannsheil-buer.de>

A-2 Institutionskennzeichen des Krankenhauses

Institutionskennzeichen: 260551154

A-3 Standort(nummer)

Standort: 00

A-4 Name und Art des Krankenhausträgers

Name: Bergmannsheil- und Kinderklinik Buer gemeinnützige GmbH
Art: freigemeinnützig

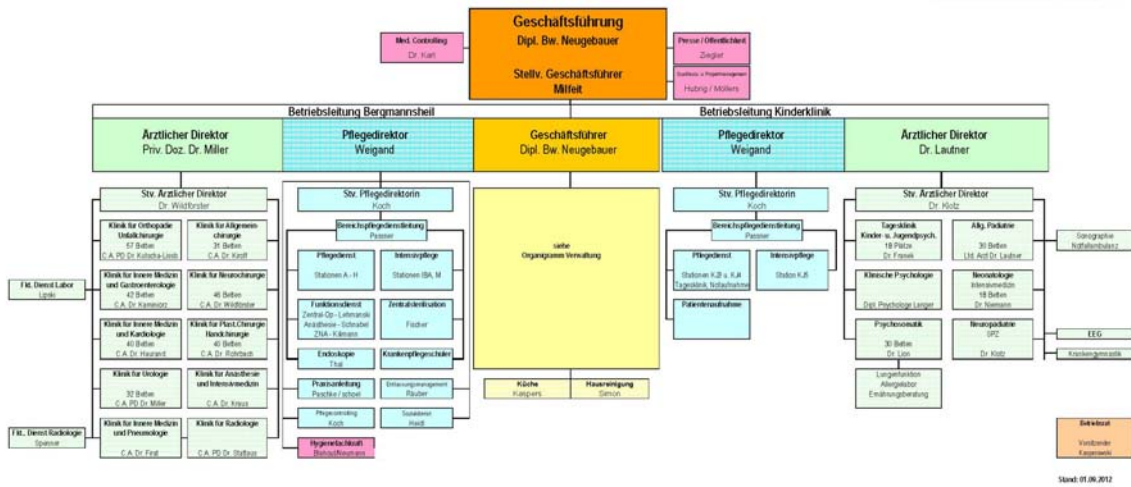
A-5 Akademisches Lehrkrankenhaus

Lehrkrankenhaus: nein

A-6 Organisationsstruktur des Krankenhauses

Die Leitung des Krankenhauses obliegt dem Geschäftsführer. Auf Ebene der Betriebsleitung ist die Verwaltung durch die Geschäftsführung, der ärztliche Dienst durch die Ärztlichen Direktoren und der Pflegedienst durch den Pflegedirektor vertreten. In einem Organigramm der Verwaltung sind die leitenden Mitarbeiter der Verwaltung mit ihren Zuständigkeitsbereichen und ihren jeweiligen Mitarbeitern aufgeführt. Die Fachabteilungen werden medizinisch durch die Chefärzte geführt. An deren Seite stehen die Stations- und Funktionsleitungen. Dem Geschäftsführer sind Stabsstellen zugeordnet (Qualitäts- und Projektmanagement, Medizincontrolling, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit).

Organigramm



Die Leitung des Krankenhauses obliegt dem Geschäftsführer. Dem Geschäftsführer sind Stabsstellen zugeordnet (Qualitäts- und Projektmanagement, Medizincontrolling, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit). Auf Ebene der Betriebsleitung ist die Verwaltung durch die Geschäftsführung, der ärztliche Dienst durch die Ärztlichen Direktoren und der Pflegedienst durch den Pflegedirektor vertreten. In einem separaten Organigramm der Verwaltung sind die leitenden Mitarbeiter der Verwaltung mit ihren Zuständigkeitsbereichen und ihren jeweiligen Mitarbeitern aufgeführt. Die Fachabteilungen werden medizinisch durch die Chefärzte geführt. An deren Seite stehen die Stations- und Funktionsleitungen.

A-7 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie

Es handelt sich nicht um ein psychiatrisches Krankenhaus.

A-8 Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses

Abdominalzentrum (Magen-Darm-Zentrum)
(VS10)

Fachabteilungen, die an dem
Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind

Kommentar / Erläuterung

Innere Medizin und Gastroenterologie,
Allgemein- und Viszeralchirurgie

Das Leistungsspektrum der Abteilung umfasst die endoskopisch-diagnostische und endoskopisch-interventionellen Maßnahmen am oberen und unteren Verdauungstrakt. Es werden Ultraschalluntersuchungen des Bauches, der Schilddrüse und der Blutgefäße durchgeführt, inklusive sonographisch assistierter Punktionen der Organe. Das komplette Spektrum der Endosonographie des Verdauungstraktes wird abgedeckt. Die Behandlungen von Erkrankungen der Gallenwege und der Bauchspeicheldrüse mit modernen endoskopischen Verfahren bilden einen besonderen Schwerpunkt. Die Abteilung ist als Darmzentrum Teil des zertifizierten kooperativen Tumorzentrums Emscher-Lippe.

www.tumorzentrum-emscher-lippe.de

Ambulantes OP-Zentrum (VS12)
Fachabteilungen, die an dem
Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind

Kommentar / Erläuterung

Plastische und ästhetische
Chirurgie/Handchirurgie;Unfallchirurgie/
Orthopädie;Allgemein- und
Viszeralchirurgie;Urologie;Innere Abteilung

Anfang 2010 ging im Haus ein komplett neu
gestaltetes ambulantes Tages-OP-Zentrum
in Betrieb. Eine Übernachtung oder ein
mehrtägiger Aufenthalt im Krankenhaus wird
überflüssig und der Patient kann nach einem
ambulanten Eingriff bereits am
Operationstag wieder nach Hause, um sich
dort zu erholen. Ambulantes Operieren
bedeutet zudem medizinische Versorgung
auf höchstem Niveau. Durch moderne
Operations- und Narkosetechniken wird der
menschliche Organismus weniger belastet.
Die Operationen werden in Lokal-,
Regionalanästhesie oder Vollnarkose
durchgeführt. Es besteht eine
jahrzehntelange Erfahrung mit ambulanten
Operationen.

Es werden u.a. folgende ambulante Eingriffe
durchgeführt:

-Handchirurgie: z.B. Versorgung von
Verletzungen der Hand, Ganglion-
Operation, Operationen an Finger- und
Handnerven, Weichteileingriffe.

-Unfallchirurgie:z.B.Metallentfernungen,
Einrichtung von Brüchen und verrenkten
Gelenken, Kniegelenks-Arthroskopien

-Urologie: Zirkumzisionen

Endoprothesenzentrum (VS16)
Fachabteilungen, die an dem
Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind

Kommentar / Erläuterung

Unfallchirurgie/Orthopädie
Neurochirurgie;Plastische und ästhetische
Chirurgie/Handchirurgie

Neben den Gelenkendoprothesen an Hüfte,
Knie, Ellenbogen, Schulter und
Sprunggelenk können auch Handgelenks-
und Fingergelenksprothesen sowie
Bandscheibenendoprothesen implantiert
werden.

Epilepsiezentrum (VS17)

Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind

Kommentar / Erläuterung

Neuropädiatrie/Sozialpädiatrisches Zentrum
Neurochirurgie

Im Bereich der Kinderheilkunde besteht eine ausgewiesene Neuropädiatrie mit angegliederter ambulanter Versorgungsmöglichkeit in Form des Sozialpädiatrischen Zentrums. In Zusammenarbeit mit der Neurochirurgie werden bei schwer einstellbaren Epilepsien Vagusnervstimulatoren implantiert.

Gelenkzentrum (VS20)

Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind

Kommentar / Erläuterung

Unfallchirurgie/Orthopädie
Neurochirurgie;Plastische und ästhetische Chirurgie/Handchirurgie

Neben den Gelenkendoprothesen können auch alle arthroskopischen und offenen Gelenkoperationen durchgeführt werden, die dem sehr breiten Spektrum des Hauses entsprechen.

Interdisziplinäre Intensivmedizin (VS24)

Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind

Kommentar / Erläuterung

Anästhesie;Innere Medizin;Pädiatrie;Neonatologie- und Kinderintensivmedizin;Plastische und ästhetische Chirurgie/Handchirurgie;Spezialabteilung für Schwerstbrandverletzte, Unfallchirurgie/Orthopädie;Allgemein- und Viszeralchirurgie;Neurochirurgie;Urologie

Aufgrund der vorgehaltenen Fachabteilungen kann eine breite intensivmedizinische Versorgung sowohl von Notfallpatienten als auch postoperativer intensivpflichtiger Krankheitszustände durchgeführt werden. Mit der Intensivstation für Schwerstbrandverletzte wird eine regionale Sonderaufgabe wahrgenommen.

Kinderzentrum (VS26)

Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind

Kommentar / Erläuterung

Allgemeine Pädiatrie;Neuropädiatrie;pädiatrische Psychosomatik;Neonatologie- und Kinderintensivmedizin;Plastische und ästhetische Chirurgie/Handchirurgie;Unfallchirurgie/Orthopädie;Allgemein- und Viszeralchirurgie;Neurochirurgie;Urologie

Die Kinderklinik verfügt über die genannten Spezialitäten. Durch die enge Zusammenarbeit mit den chirurgischen Fachabteilungen im Bergmannsheil steht auch ein breites operatives Spektrum zur Verfügung.

Neurozentrum (VS33)

Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind

Neurochirurgie;Neuropädiatrie

Kommentar / Erläuterung

Zusammen mit der neurologischen Abteilung des ev. Krankenhauses in Gelsenkirchen besteht das Neurozentrum Gelsenkirchen.

Operative Intensivmedizin (VS50)

Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind

Anästhesie;Plastische und ästhetische Chirurgie/Handchirurgie;Unfallchirurgie/Orthopädie, Allgemein-und Viszeralchirurgie;Neurochirurgie;Urologie

Plastische, Ästhetische und Rekonstruktive Chirurgie (VS35)

Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind

Plastische und ästhetische Chirurgie/Handchirurgie

Kommentar / Erläuterung

Die Abteilung, die seit mehr als 25 Jahren besteht, gehört zu den 10 größten plastischen und ästhetischen Chirurgen/Handchirurgen bundesweit.

Polytraumaversorgung (VS37)

Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind

Anästhesie;Kinderintensivmedizin;Plastische und ästhetische Chirurgie/ Handchirurgie;Spezialabteilung für Schwerstbrandverletzte;Unfallchirurgie/Orthopädie;Allgemein- und Viszeralchirurgie;Neurochirurgie;Urologie

Kommentar / Erläuterung

Durch die traditionelle Ausrichtung auf Verletzte im Bereich des Bergbaues hält die Klinik alle Fachabteilungen vor, die für ein regionales Traumazentrum notwendig sind. Eine Zertifizierung nach DGU wurde im Jahr 2009 erfolgreich durchgeführt. Mit der Intensivstation für Schwerstbrandverletzte wird eine regionale Sonderaufgabe wahrgenommen.

Traumazentrum (VS05)

Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind

Kommentar / Erläuterung

Anästhesie;Kinderintensivmedizin;Plastische und ästhetische Chirurgie/ Handchirurgie;Spezialabteilung für Schwerstbrandverletzte;Unfallchirurgie/Orthopädie, Allgemein- und Viszeralchirurgie;Neurochirurgie;Urologie

Durch die traditionelle Ausrichtung auf Verletzte im Bereich des Bergbaues hält die Klinik alle Fachabteilungen vor, die für ein regionales Traumazentrum notwendig sind. Eine Zertifizierung nach DGU wurde 2009 erfolgreich durchgeführt. Mit der Intensivstation für Schwerstbrandverletzte wird eine regionale Sonderaufgabe wahrgenommen. Ziel ist eine leistungsstarke, flächendeckende und qualitätsgesicherte Versorgung von Schwerverletzten rund um die Uhr, die durch eine kompetente Versorgung durch die Anästhesie,Kinderintensivmedizin,Plastische und Ästhetische Chirurgie/Handchirurgie,Spezialabteilung für Schwerstbrandverletzte,Unfallchirurgie/Orthopädie,Allgemein- und Viszeralchirurgie;Neurochirurgie und Urologie garantiert ist.

www.dgu-traumanetzwerk.de

Tumorzentrum (VS06)

Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind

Kommentar / Erläuterung

Gastroenterologie, Allgemein-und Viszeralchirurgie, Urologie

Das Zentrum ist 2008 gegründet und 2010 erfolgreich nach ISO zertifiziert worden. Es werden Tumorerkrankungen aller Lokalisationen bzw. Spezifitäten behandelt. Die BKB ist mit den Abteilungen Innere Medizin und Gastroenterologie, Allgemein- und Viszeralchirurgie und Urologie sowie der Radiologie/Nuklearmedizin in diesem Verbund vertreten. Schwerpunkt der Arbeit sind Diagnostik, medikamentöse und operative Therapie sowie die Nachsorge von Tumorerkrankungen mit dem Ziel Erfahrungen zwischen den beteiligten Partnern auszutauschen und zu bündeln, um Therapiestrategien zu optimieren.

Wirbelsäulenzentrum (VS44)
Fachabteilungen, die an dem
Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind
Kommentar / Erläuterung

Neurochirurgie

Die Neurochirurgie hat den Schwerpunkt ihres Behandlungsspektrums auf dem Bereich Wirbelsäule. Sowohl im Bereich der Halswirbelsäule als auch im Bereich der Lendenwirbelsäule werden akute Bandscheibenvorfälle und degenerative Erkrankungen mit modernen Verfahren behandelt (Schmerztherapie, Bandscheibenprothesen, Prozessusdistraktoren).

Wundzentrum (VS45)
Fachabteilungen, die an dem
Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind
Kommentar / Erläuterung

Allgemein-und Viszeralchirurgie;Plastische und ästhetische Chirurgie/Handchirurgie; Unfallchirurgie/Orthopädie;Innere Medizin.

Zur optimalen Versorgung von Patienten mit chronischen oder schlecht heilenden Wunden wurde 2009 unter Federführung der Allgemein Chirurgie das Wundtherapiezentrum gegründet. Hier werden innovative Behandlungsverfahren zur Ausheilung chronischer Wunden eingesetzt. Neben der Versorgung der stationären Patienten erfolgt auch eine ambulante Versorgung.

Zentrum für Orthopädie und Unfallchirurgie
(VS49)

Fachabteilungen, die an dem
Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind

Kommentar / Erläuterung

Unfallchirurgie/Orthopädie; Neurochirurgie

Das Leistungsspektrum der Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie umfasst die Behandlung verunfallter Patienten jeden Schweregrades, die rekonstruktive Chirurgie nach erworbenen und angeborenen Fehlstellungen, die primäre Endoprothetik (Hüfte, Knie, Schulter, Ellenbogen), Wechseloperationen nach Lockerung, Infektion und Verschleiß, komplexe Weichteil- und Knochenrekonstruktionen, die arthroskopische Chirurgie von Band- und Knorpelopathologien, die Fußchirurgie. Das Zentrum wurde 2009 erfolgreich als regionales Traumazentrum zertifiziert. In der Klinik für Neurochirurgie werden jährlich rund 1.000 Operationen an der Wirbelsäule vorgenommen, dazu zählen: Tumor- und neurodegenerative Erkrankungen sowie Verletzungen; Einsatz von minimal-invasiven Verfahren.

Verwendung von modernsten Implantaten, therapeutische Verzahnung mit der stationären und ambulanten Rehaklinik. Kinderchirurgie: Berücksichtigung der besonderen Bedürfnisse der jungen Patienten durch altersgerechte Betreuung.

Zentrum für Schwerbrandverletzte (VS09)

Fachabteilungen, die an dem
Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind

Kommentar / Erläuterung

Plastische und ästhetische
Chirurgie/Handchirurgie

Mit der Intensivstation für
Schwerstbrandverletzte wird eine regionale
Sonderaufgabe wahrgenommen.

A-9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses

1. Akupunktur (MP02)

Wird in der Arztpraxis Neurochirurgie des angegliederten Ärztehauses (Medical Center Bergmannsheil Buer) durchgeführt.

2. Alltagsassistenten (MP00)

Unsere Alltagsassistenten betreuen und begleiten demenzerkrankte Patienten im Bergmannsheil Buer ab der Aufnahme und während des gesamten Krankenhausaufenthaltes mit enger Einbindung der Angehörigen in Kooperation mit den Pflegekräften bei alltäglichen Aktivitäten. Ein dafür eingerichteter „Demenzraum“ (Cafe „Bergallee“) bietet einen wohnlichen Treffpunkt und Aufenthaltsort für die Demenzpatienten und ihre Betreuer. Ziel ist es, durch die kontinuierliche Betreuung und Begleitung demenzerkrankter Patienten einer Verschlimmerung der Demenz

vorzubeugen und die Lebensqualität zu verbessern. Die Betroffenen sollen ohne weitere Einschränkungen nach dem Krankenhausaufenthalt wieder in ihre gewohnte Umgebung zurückkehren.

3. Angehörigenbetreuung/-beratung/-seminare (MP03)

Das Bergmannsheil Buer bietet im Rahmen der Therapien im stationären und ambulanten Bereich als auch in Form von 2-mal monatlich stattfindenden Patientenseminaren Pflegekurse, Pflege trainings und Gesprächskreise für pflegende Angehörige, Bekannte, Freunde oder Interessierte an. In den Pflegekursen werden grundlegende Pflegetechniken und Hilfen zur Alltagserleichterung vermittelt Die Pflege trainings werden direkt am Krankenhausbett angeboten.

Die Gesprächskreise bieten pflegenden Angehörige und Interessierten die Möglichkeit Erfahrungen mit anderen Menschen in ähnlicher Situation austauschen. Hier werden auch sozialrechtliche Fragen beantwortet oder Hinweise auf Dienstleister gegeben.

Information über das individuelle Pflege training und den Initialpflegekurs siehe: Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Patientinnen sowie Angehörigen.

Alle Angebote sind für die Teilnehmenden kostenlos.

Die Initialpflegekurse werden auch in türkischer Sprache angeboten.

4. Atemgymnastik/-therapie (MP04)

Durch die Mitarbeiter der Physiotherapie und der Physikalischen Therapie der TheraNet Gelsenkirchen erfolgt im Bergmannsheil eine qualifizierte und zeitnahe Durchführung der Therapiemaßnahmen. Diese Maßnahmen sind sowohl im stationären als auch im ambulanten Bereich möglich. In der Kinder- und Jugendklinik werden ebenfalls physiotherapeutische Maßnahmen für Atemwegserkrankungen stationär und ambulant angeboten.

5. Audiometrie/Hördiagnostik (MP55)

Ein Hörscreening (OAE) für Patienten wird bei Neugeborenen und allen Säuglingen unter einem Jahr durchgeführt. Bei Auffälligkeiten erfolgt eine weiterführende Untersuchung (BERA). Ältere kooperative Kinder werden mittels Audiometrie untersucht.

6. Basale Stimulation (MP06)

Elemente der Basalen Stimulation kommen insbesondere bei der pflegerischen Versorgung von Früh- und Neugeborenen sowie Schwerstbehinderten in der Kinder- und Jugendklinik zur Anwendung. Hierbei werden über haptische und/oder audiovisuelle Reize sowohl stimulierende als auch entspannende Reaktionen zur Unterstützung der erforderlichen Pflege- und Behandlungsmaßnahmen ausgelöst. Ein großer Teil der Beschäftigten in der Kinderklinik verfügt über eine entsprechende Grundqualifikation.

7. Belastungstraining/-therapie/Arbeitserprobung (MP56)

Im Rahmen der Ergotherapie können durch die ergotherapeutische Praxis im angegliederten Ärztehaus (Medical Center Bergmannsheil Buer) auch Belastungstrainings und -therapien angeboten werden.

8. Berufsberatung/Rehabilitationsberatung (MP08)

Für jeden Patienten wird gemäß Indikationsstellung durch den Arzt eine entsprechende Rehabilitationsmaßnahme eingeleitet und beim zuständigen Kostenträger beantragt. Fragen zur beruflichen Wiedereingliederung werden erörtert und entsprechende Weiterleitung an den zuständigen Träger wird geleistet. Beratung zur Antragstellung nach dem Schwerbehindertengesetz und entsprechende Antragstellung erfolgt.

In der Kinder- und Jugendklinik findet für neuropädiatrische Patienten im stationären

wie auch im ambulanten Bereich eine Hilfsmittelberatung und Hilfsmittelversorgung in Zusammenarbeit mit Orthopädietechnikern und Sanitätshäusern statt.

9. Besondere Formen/Konzepte der Betreuung von Sterbenden (MP09)

Auf den Stationen wurden Multifunktionszimmer eingerichtet, die bei Bedarf eine Einzelunterbringung und die Ausgestaltung eines individuellen Umfeldes ermöglichen. Die Angehörigen erhalten die Möglichkeit, den Patienten/die Patientin jederzeit zu begleiten, wenn gewünscht bei ihm/ihr zu übernachten und sich auch in die individuelle Versorgung des Patienten/der Patientin einzubringen.

Religiöse, kulturelle und individuelle Wünsche finden Berücksichtigung. Zur spirituellen Begleitung von Sterbenden und deren Angehörigen können auf Wunsch über die Krankenhausseelsorge oder das Pflegepersonal Geistliche verschiedener Religionen hinzu gezogen werden.

Auf den Stationen ist eine Informationsbroschüre der EKD hinterlegt, in der die Rituale und Brauchtümer der verschiedenen Religionen beschrieben sind.

10. Bewegungsbad/Wassergymnastik (MP10)

In der direkt dem Haus angeschlossenen Rehaklinik am Berger See befindet sich ein Bewegungsbad, das auch für die Patienten des Akuthauses genutzt wird (z.B. fester Bestandteil des Therapiekonzeptes der Neurochirurgie). Weiterhin finden sich umfangreiche Angebote für die Bereiche Prävention und Rehabilitation. Genutzt wird das Bewegungsbad auch durch den am Standort angegliederten Rehasportverein Buer-Aktiv e.V. Über den Förderverein SPZ werden durch die Physiotherapie der Kinder- und Jugendklinik regelmäßig Kurse zur Wassergewöhnung für behinderte Kinder angeboten.

11. Bewegungstherapie (MP11)

Die Bewegungstherapie unterstützt Patienten bei der Wiedererlangung ihrer Bewegungsfähigkeit und der Wiedererlangung der Selbstständigkeit. Durch die Mitarbeiter der Physiotherapie und der Physikalischen Therapie, der TheraNet Gelsenkirchen, erfolgt eine qualifizierte und zeitnahe Durchführung der Therapiemaßnahmen. Diese Massnahme ist sowohl im stationären als auch im ambulanten Bereich möglich.

In der Kinder- und Jugendklinik werden die im Bergmannsheil operierten Kinder postoperativ im stationären Bereich über Bewegungstherapien zur eigenständigen Bewegungsfähigkeit hingeführt.

12. Bobath-Therapie (für Erwachsene und/oder Kinder) (MP12)

Die Bobath-Therapie als spezielle Therapieform für Patienten mit neurologischen Krankheitsbildern wird im Rahmen der Physiotherapie durch die TheraNet Gelsenkirchen und die Physiotherapeuten der Kinder- und Jugendklinik Gelsenkirchen angeboten. Die Therapie ist handlungs- und alltagsorientiert und ist dem Entwicklungsalter des Kindes angepasst. Diese Massnahme ist sowohl im stationären als auch im ambulanten Bereich möglich. Im Bereich der Kinder- und Jugendklinik wird die Bobath-Therapie in einem Gesamtkonzept zusammen mit der Vojtatherapie, der sensorischen Integrationstherapie, der Feldenkrais- und der Craniosacral-Therapie durchgeführt. Fachübergreifende Gruppentherapien in Verbindung mit der Heilpädagogik, der Logopädie und/oder Psychologie mit speziellen Therapieansätzen werden ergänzend durchgeführt.

13. Diät- und Ernährungsberatung (MP14)

Durch die in der Einrichtung tätigen Ernährungs- und Diätberater, sowie der Zusammenarbeit mit einer im Ärztehaus (Medical Center Bergmannsheil Buer) angesiedelten Praxis ist die fachgerechte Patientenversorgung jederzeit gegeben.

Im Ernährungszentrum Berger See unterstützen drei Ernährungsberaterinnen Patienten in praxisorientierten Schulungen sowie individuellen Beratungen und

Anleitungen bei Fragen zur gesunden Ernährung. Neben individueller Ernährungsberatung für alle Altersgruppen nach neuesten medizinischen Erkenntnissen werden auch spezielle u. individuelle Beratung u. Therapie bei ernährungsbedingten Erkrankungen wie z.B. Übergewicht im Kindes- u. Jugendalter, Untergewicht, Mangelernährung, Diabetes mellitus, Fettstoffwechselstörung, Ernährung bei Krebs, Erkrankungen von Leber, Magen, Galle und Bauchspeicheldrüse, Darmerkrankungen, Verstopfung, Zöliakie/Sprue, Lebensmittelallergien /Intoleranzen, Fructosemalabsorption sowie Begleitung bei ketogener Diät angeboten.

14. Eigenblutspende (MP69)

Bei einer OP-Indikationsstellung und -Terminierung werden Patienten auf die Möglichkeit zur Eigenblutspende hingewiesen. Das Krankenhaus verfügt über eine eigene Einrichtung zur Eigenblutspende.

15. Entlassungsmanagement/Brückenpflege/Überleitungspflege (MP15)

Jeder Patient mit einem poststationären Pflege- und Unterstützungsbedarf erhält ein individuelles Entlassungsmanagement zur Sicherung einer kontinuierlichen, bedarfsgerechten Versorgung. Dazu gehören unter anderem die Koordinierung mit den Hausärzten, ambulanten Pflegediensten, Seniorenheimen, Kurzzeitpflege, Angehörigen und Kostenträgern, Organisation der weiterführenden Hilfs-, Heilmittel- und Medikamentenversorgung. Niedergelassene Hausärzte erhalten nach Entlassung des Patienten per Fax eine Kurzinformation über alle eingeleiteten Maßnahmen z.B. Hilfsmittel, Heimunterbringung, ambulanter Versorgung durch einen Pflegedienst. Darüber hinaus werden im Rahmen des strukturierten Entlassungsmanagements mehrmals wöchentlich telefonisch nachbehandelnde Partner (z.B. Seniorenheime, ambulante Pflegedienste) kontaktiert um die Zufriedenheit mit der erfolgten Überleitung zu erfragen.

Der Vorteil für Patienten besteht aus der sektorenübergreifenden Behandlung und Betreuung aus einer Hand.

16. Ergotherapie/Arbeitstherapie (MP16)

Ergotherapie erfolgt durch Kooperation mit einer Praxis im angegliederten Ärztehaus (Medical Center Bergmannsheil Buer).

17. Fußreflexzonenmassage (MP18)

Die Fußreflexzonenmassage kann bei mannigfaltigen Beschwerdebildern eingesetzt werden. Die am Fuß abgebildeten Reflexzonen werden gezielt stimuliert. Durch die Mitarbeiter der Physiotherapie und der Physikalischen Therapie, des TheraNet Gelsenkirchen, erfolgt eine qualifizierte und zeitnahe Durchführung der Therapiemaßnahmen. Diese Massnahme ist sowohl im stationären als auch im ambulanten Bereich möglich.

18. Gedächtnistraining/Hirnleistungstraining/Kognitives Training/Konzentrationstraining (MP59)

Im Rahmen der Ergotherapie werden in der ergotherapeutischen Praxis im angegliederten Ärztehaus (Medical Center Bergmannsheil Buer) auch Gedächtnistrainings, Hirnleistungstrainings, kognitive Trainings und Konzentrationstrainings einschließlich Biofeedback angeboten. In der Kinder- und Jugendklinik werden entsprechende diagnostische und therapeutische Verfahren ambulant (SPZ) und stationär durchgeführt.

19. Hippotherapie/Therapeutisches Reiten/Reittherapie (MP20)

Als Besonderheit werden in der Kinder- und Jugendklinik ein Pferd und Therapiehunde aktiv in die Therapie eingebunden. Zum therapeutischen Reiten kann in der Kinder- und Jugendpsychiatrie beraten werden. Reittherapie kann vermittelt werden. Die Abteilung für Kinder- und Jugendpsychiatrie hat die Patenschaft an einem Reitpferd.

20. Institut für Stressmedizin rhein-ruhr (MP00)

Das Institut für Stressmedizin rhein-ruhr berät Menschen und Unternehmen rund um Themen wie Stressmanagement und Corporate Health. Im Rahmen eines ganzheitlichen Ansatzes werden Firmen und Klienten dabei unterstützt, die Ursachen von Stress, Leistungsabfall, hohen Krankenständen und geringer Mitarbeiterbindung zu beheben.

Das Institut bietet Hilfe bei der Implementierung und Umsetzung von Maßnahmen zur Stressbewältigung und einem ganzheitlichen betrieblichen Gesundheitsmanagement. Und nicht nur im Bereich der Unternehmensberatung, sondern auch im Rahmen der Ausbildung von ärztlichen Kollegen, bieten die leitenden Ärzte des Institutes in Kooperation mit der Ärztekammer Westfalen-Lippe die erste deutschlandweite curriculare Fortbildung für Ärzte zum Thema Stressmedizin an.

21. Kinästhetik (MP21)

Im Rahmen der Innerbetrieblichen Fortbildung bieten wir Grund- und Aufbaukurse an. Die geschulten Mitarbeiter setzen das neu erworbene Wissen bei der täglichen Arbeit mit und am Patienten ein. Nach der Ausbildung einer Mitarbeiterin zur Kinästhetiktrainerin wurde eine ständige Arbeitsgruppe zur kontinuierlichen Vertiefung und Festigung der kinästhetischen Elemente in der Pflegearbeit eingerichtet. Die Mehrzahl der Beschäftigten der neonatologischen Intensivstation sind in kinästhetischem Infant Handling geschult und wendet diese speziellen, den Bewegungsablauf unterstützenden Maßnahmen regelmäßig an.

22. Kontinenztraining/Inkontinenzberatung (MP22)

In enger Kooperation der urologischen Abteilung des Hauses, der TheraNet Gelsenkirchen und der Praxis für Ergotherapie im angegliederten Ärztehaus (Medical Center Bergmannsheil Buer) wird sowohl im stationären als auch im ambulanten Bereich ein strukturiertes Behandlungskonzept umgesetzt. Dem Haus angegliedert ist eine Prostata-Selbsthilfegruppe, die zu festen Zeiten Patienten berät. Treffen sind jeden ersten Dienstag im Monat um 18.00 Uhr im Seminarraum REHA Klinik im Bergmannsheil-Buer. (www.prostata-shg-gelsenkirchen-buer.de)

Von der psychologischen Abteilung des SPZ wird bedarfsweise eine verhaltenstherapeutische Behandlung bei entwicklungsbedingtem Einnässen angeboten.

23. Kreativtherapie/Kunsttherapie/Theatertherapie/Bibliotherapie (MP23)

Speziell in der Kinder- und Jugendklinik bietet das Malen, Zeichnen und Formen den Patienten eine Ausdrucksmöglichkeit von Gedanken und Gefühlen. Der Schwerpunkt liegt in der schöpferischen Arbeit. Das Resultat steht nicht im Vordergrund, sondern das Erleben von Freude an neuen Erlebnissen und Fähigkeiten. Kreative Kräfte werden freigesetzt und gefördert, Möglichkeiten der Selbstentfaltung und Selbsterfahrung unterstützt.

24. Manuelle Lymphdrainage (MP24)

Durch die Mitarbeiter der Physiotherapie und der Physikalischen Therapie, der TheraNet Gelsenkirchen, erfolgt eine qualifizierte und zeitnahe Durchführung der Therapiemaßnahmen. Die Durchführung erfolgt in den Räumen der Physikalischen Therapie. Ist dieses nicht möglich, so erfolgt die Massnahme auf der Station. Diese Massnahme ist sowohl im stationären als auch im ambulanten Bereich möglich. In der Kinder- und Jugendklinik werden bei z.B. postoperativen stationären Kindern manuelle Lymphdrainagen durchgeführt.

25. Massage (MP25)

Durch die Mitarbeiter der Physiotherapie und der Physikalischen Therapie, der TheraNet Gelsenkirchen, erfolgt eine qualifizierte und zeitnahe Durchführung der Therapiemaßnahmen. Diese Massnahme ist sowohl im stationären als auch im

ambulanten Bereich möglich. In der Kinder- und Jugendklinik werden z.B. bei der Migränebehandlung, bei der Babymassage oder im Rahmen der Craniosacral-Therapie Massagen durchgeführt.

26. Medizinische Fußpflege (MP26)

Im angegliederten Medical Center Bergmannsheil Buer befindet sich der Schönheitspunkt, mit einem Frisörsalon, einem Kosmetikstudio und einer medizinischen Fußpflege. Dieses Angebot für die perfekte Wohlfühlbehandlung von Kopf bis Fuß kann von jedem Patienten, aber auch von Besuchern in Anspruch genommen werden. Sind die Patienten nicht in der Verfassung, die Station zu verlassen, so gibt es die Möglichkeit, die Fußpflege auf Station durchführen zu lassen.

27. Osteopathie/Chiropraktik/Manualtherapie (MP29)

Die Manuelle Therapie wird im Rahmen der Physiotherapie sowohl im ambulanten als auch im stationären Bereich angeboten. Postoperativ werden in der Kinder- und Jugendklinik manuelle Therapien angeboten. Für Osteopathie können diagnostische Maßnahmen erfolgen und Therapeuten vermittelt werden.

28. Pädagogisches Leistungsangebot (MP30)

Die Mitarbeiterinnen der pädagogischen Abteilung der Kinder- und Jugendklinik arbeiten in 6 Bereichen. Im Rahmen der ganzheitlichen Betreuung unterstützen und ergänzen diese die medizinische und pflegerische Versorgung gemäß dem Leitbild der Kinder- und Jugendklinik. Jede Station verfügt über einen Kommunikationsraum, in dem es nicht nur um Spiel, Spaß und Entspannung geht. Im Vordergrund stehen verschiedene Aktivitäten mit pädagogischem und therapeutischem Hintergrund. Die bedürfnisorientierte Betreuung erfolgt in der Woche von 7.30-15.30 Uhr durch Erzieherinnen.

29. Physikalische Therapie/Bädertherapie (MP31)

Im Rahmen der stationären und ambulanten Therapie steht ein breites Spektrum an physikalischen Maßnahmen zur Verfügung. Der Leistungsbereich Physikalische Therapien umfasst dabei u.a. klassische Massagen, manuelle Lymphdrainagen, Bindegewebsmassagen, Fußreflexzonen-therapie, Akupunkturmassage, Wärmepackungen wie z.B. Fango, Heißluft, Kaltluft, Eispackungen, Elektrotherapie (Reizstrom, 4-Zellen-Bad), Bewegungsbad.

30. Physiotherapie/Krankengymnastik als Einzel- und/oder Gruppentherapie (MP32)

Physiotherapeutische Leistungen werden sowohl als Gruppen- als auch als Einzeltherapie bei z.B. Erkrankungen des Bewegungsapparates und des Herz-Kreislaufsystems angeboten. Der Leistungsbereich „Physiotherapie/Krankengymnastik“ umfasst die Bereiche: manuelle Therapie, Krankengymnastik auf neurologischer Grundlage (Bobath, PNF, Vojta), craniosacrale Therapie, Krankengymnastik am Gerät/medizinische Trainingstherapie, Gangschulung, Atemtherapie, Beckenbodengymnastik, Inkontinenzbehandlung. In der Kinder- und Jugendklinik werden im Rahmen der neuropädiatrischen Krankheitsbilder Kinder einzeln oder in interdisziplinären Gruppentherapien ambulant (Sozialpädiatrisches Zentrum) gefördert. Kinder mit Erkrankungen aus dem orthopädisch-unfallchirurgischen Fachgebiet werden, insbesondere nach Operationen, von Physiotherapeuten behandelt, angeleitet und mobilisiert.

31. Präventive Leistungsangebote/Präventionskurse (MP33)

Im Rahmen der TheraNet Gelsenkirchen am angegliederten Ärztehaus (Medical Center Bergmannsheil Buer) steht ein umfangreiches Angebot an Präventionskursen zur Verfügung, z.B. Wirbelsäulengymnastik, Bewegungsbäder/Wassergymnastik/Aquajogging, Pilates, Nordic Walking, Rebounding, Beckenbodengymnastik, Bodycruiser, Kinesio-Taping,

Akupunktmassage nach Penzel, Sturzprophylaxe, Indoor und Sensitive Cycling sowie Gerätetraining.

32. Propriozeptive neuromuskuläre Fazilitation (PNF) (MP60)

Die Behandlung nach dem PNF-Konzept als spezielle Therapieform für Patienten mit neurologischen Krankheitsbildern wird im Rahmen der Physiotherapie durch die TheraNet Gelsenkirchen und die Therapeuten der Kinder- und Jugendklinik Gelsenkirchen angeboten. Diese Massnahme ist sowohl im stationären als auch im ambulanten Bereich möglich.

**33. Psychologisches/psychotherapeutisches Leistungsangebot/
Psychosozialdienst (MP34)**

Ein psychologisch geleitetes Gesundheitstraining ist fester Bestandteil des schmerztherapeutischen Konzeptes bei degenerativen Wirbelsäulenerkrankungen in der neurochirurgischen Abteilung.

In der Abteilung für Neuropädiatrie in dem sozialpädiatrischem Zentrum versteht sich das psychologische Team als Teil des interdisziplinär arbeitenden Gesamtteams zur Diagnostik, Therapie und Beratung der Kinder und Eltern. Näheres siehe Absatz B8.8, Absatz 3.

34. psychosomatische Behandlung in der Kinder- und Jugendklinik (MP00)

Durch eine primär psychosomatisch-verhaltenstherapeutische Behandlung von Kindern und Jugendlichen in einem ganzheitlichen, ernährungsmedizinisch unterstützten Programm erfolgt unter enger Einbeziehung der Angehörigen (Mitaufnahme Begleitperson) nicht nur eine Schulung, sondern vielmehr eine zielgerichtete Therapie verschiedener Erkrankungen, wie Neurodermitis, Asthma, Essverhaltensstörungen und Schlafstörungen.

Im sozialpädiatrischen Zentrum der Kinder- und Jugendpsychiatrie ist die Einbeziehung der Eltern in die Betreuung und Behandlung der Kinder und Jugendlichen Teil des Konzepts. Insbesondere gibt es Elterntrainingseminare (Triple P, Stepping stones und ein spezielles Trainingsprogramm für epilepsiekranken Kinder (FAMOSEs)), das auch einige Sitzungen mit den Eltern beinhaltet.

35. Puppenspieltherapie (MP00)

Gefühle und Gedanken auf eine Bühne bringen

Die Puppenspieltherapeutin gehört zum Team der Abteilung für Pädiatrische Psychosomatik. Hier werden vor allem Neurodermitis, chronische Atemwegserkrankungen Allergien und Verhaltensauffälligkeiten behandelt. Das Puppenspiel hilft bei der Diagnostik und der Therapie der Kinder, ermöglicht einen direkten Zugang zum kindlichen Erleben und ist ein wichtiges Element im Rahmen der psychosomatischen Komplextherapie.

36. Redressionstherapie (MP61)

Redressionstherapien werden in Form von Redressionsmassagen z.B. bei angeborenen kindlichen Fußfehlstellungen durchgeführt.

37. Rehasport bei P.A.U.L. e.V. (MP00)

P.A.U.L e.V. ist ein gemeinnütziger Sportverein für alle, die ihre eigene Gesundheit auch schon vorbeugend stärken wollen. Rehasport ist gezielter Gesundheitssport für Frauen und Männer in jeder Altersklasse. Bei den spezifischen Angeboten geht es darum, die körperliche Leistungsfähigkeit jedes Menschen auf den individuell optimalen Stand zu bekommen und zu halten. Bei P.A.U.L e.V. sind alle Angebote auf die individuelle körperliche Leistungsfähigkeit jedes einzelnen Teilnehmers ausgerichtet.

38. Rückenschule/Haltungsschulung/Wirbelsäulengymnastik (MP35)

Rückenschulung, Haltungsschulung und Wirbelsäulengymnastik sind fester Bestandteil des schmerztherapeutischen Konzeptes bei degenerativen Wirbelsäulenerkrankungen in der neurochirurgischen Abteilung. Darüber hinaus bestehen Therapieangebote im Rahmen der Prävention und des Rehasportvereins Buer Aktiv e.V.

39. SAFARIKIDS (MP00)

In dem Bewegungs- und Ernährungskurs „SAFARIKIDS“ der Kinder- und Jugendklinik Gelsenkirchen lernen Acht- bis Zwölfjährige spielerisch, wie sie körperliche Aktivität und gesundheitsorientiertes Essen und Trinken in den Alltag einbinden. Der Titel SAFARI steht für selbstbewusst, aktiv, fit, ausgeglichen, robust und integriert. Die Kinder treffen sich 12 Wochen lang jeden Mittwochnachmittag in der Kinderklinik. Dann stehen gemeinsame Aktivitäten auf dem Programm. In Sachen Ernährung gehen die Kinder auf die Reise durch die Welt der Lebensmittel und Getränke, erfahren den Unterschied zwischen Hunger und Appetit, sammeln Sattmacher-Erfahrungen oder spüren Fettverstecke auf. Die Kinder halten in einem Tagebuch ihre Aktivitäten und Gewohnheiten fest. Die Eltern sind in das Programm stark eingebunden. Das Programm wurde von Sport- und Ernährungswissenschaftlern erarbeitet und von der Universität Leipzig wissenschaftlich begleitet. Der Kurs steht allen interessierten Familien offen.

40. Schmerztherapie/-management (MP37)

Die Information und Aufklärung unserer Patienten, über die Möglichkeiten der Schmerztherapie, erfolgt bereits im Aufnahmegespräch. Durch die erfolgreiche Zertifizierung "Qualifizierte Schmerztherapie" wurde bescheinigt, dass Schmerztherapie in der Praxis erfolgreich umgesetzt wird. Die Schmerzerfassung gibt dabei wichtige Informationen, um die Schmerztherapie planen, einleiten und ggf. optimieren zu können. Um den subjektiv empfundenen Schmerz in eine messbare Form zu bringen, werden verschiedene auch kindgerechte Schmerzskalen benutzt. Je nach Schmerzintensität werden Tabletten, Tropfen, Pflaster, Injektionen oder Infusionen eingesetzt. Eine qualifizierte Schmerztherapie besteht in unserer Klinik aber nicht nur aus der Medikamentengabe, sondern beinhaltet auch die nichtmedikamentöse Schmerztherapie. Hierbei sind verschiedene Verfahren möglich, die durch die Ärzte der Anästhesie, die Physiotherapie und durch die Pflegenden auf Station durchgeführt werden.

41. Schreiambulanz (MP00)

Schreien kann körperliche Bedürfnisse wie Hunger, Müdigkeit, Schmerzen signalisieren, aber auch Bedürfnisse nach körperlicher Nähe oder Beschäftigung ausdrücken. In der Gelsenkirchener Schreiambulanz steht den Eltern ein multiprofessionelles Team aus Ärzten und Therapeuten zur Seite, das sie unterstützt zu erkennen, was in der Kommunikation zwischen Säugling und Eltern falsch läuft. Eltern lernen die Schreie ihres Kindes zu deuten und entsprechend zu reagieren.

42. Snoezelen (MP62)

Auf behaglichen Sitz- und Liegekissen lässt es sich im Snoezelraum der Kinder- und Jugendklinik bei gedämpftem Licht herrlich entspannen. Im Snoezelraum eröffnen sich neue Wahrnehmungserfahrungen.

Die Erlebnislandschaft für die Sinne mit LED-Lichtanlage, Wasserwand und Massagebällen wird in der Therapie von Kindern mit psychosomatischen Erkrankungen genutzt. Immer mehr Kinder reagieren auf Reizüberflutung mit psychosomatischen Störungen. Entspannungs- und Ruhezeiten sind wichtig für die gesunde Entwicklung des Kindes.

43. Sozialdienst (MP63)

In der Einrichtung werden Patienten durch kompetente Sozialarbeiterinnen betreut. Die Mitarbeiterinnen des Sozialdienstes sind mit vielen Fragestellungen und

Problemen vertraut. Sie informieren, beraten und vermitteln, sollten durch eine Erkrankung Probleme auftreten. Es wird gemeinsam nach Lösungsstrategien gesucht. Die Hilfeleistung ist vielschichtig und wird individuell auf die Bedürfnisse des Patienten zugeschnitten. Es wird ein Überblick über mögliche Dienstleistungen gegeben oder der Kontakt zu anderen Institutionen vermittelt.

Die Beratung und Vermittlung umfasst unter anderem die Bereiche: Medizinische Rehabilitation, Patientenverfügung, häusliche Versorgung, Pflegeheimunterbringung oder Kurzzeitpflege, Vermittlung von Tages- und Nachtpflege, Betreuungsverfahren, Sozialrechtliche Leistungen, Vermittlung weiterführender Hilfen, Information und Vermittlung an weiterbetreuende Einrichtungen, wie Fachberatungsstellen und Selbsthilfegruppen.

44. Spezielle Angebote für die Öffentlichkeit (MP64)

Der Bereich Öffentlichkeitsarbeit/Marketing ist bei der Referentin für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit bzw. beim Prokuristen angesiedelt. Zur Öffentlichkeitsarbeit gehören Pressemitteilungen, Pressegespräche und Hintergrundberichte (intern: Träger/Krankenhaus; extern: Kommunalpresse, Rundfunk, Fernsehen), PR-Beiträge, Infodienst, Werbepлакate, Planung und Koordination von Veranstaltungen, Aktualisierung von Printmedien und Pflege der Homepage. Die erstellten Informationsmedien richten sich an Patienten, Angehörige, Mitarbeiter, niedergelassene Ärzte, interessierte Fachöffentlichkeit und die breite Öffentlichkeit. Spezielle Angebote sind die regelmäßig stattfindenden Patientenseminare sowie öffentliche Veranstaltungen z.B. "Tag der offenen Tür".

45. Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Patientinnen sowie Angehörigen (MP39)

Die Pflege gewährleistet bzw. vermittelt in den Fachbereichen eine intensive Anleitung u. Beratung hinsichtlich des Umgangs mit verordneten Pflegehilfsmitteln und Rehabilitationsmitteln, auf Dauer angelegten Sonden und Ableitungen, der Handhabung von Injektionen u. Medikamenten sowie einer präventiven und gesundheitsfördernden Verhaltensweise. Bei speziellen Fragen werden ggf. externe Spezialisten hinzugezogen (z.B. Orthopädie- u. Rehabilitationstechniker etc.). Das Entlassungsmanagement bietet ein Pflege-Training durch eine examinierte Fachkraft am Bett an, das individuell in Absprache mit Patient und Angehörigem erfolgt u. die häusliche Versorgung vorbereitet. In einem Initialpflegekurs können pflegende Angehörige unter individueller Anleitung Pflegetechniken und Hilfen sowie Pflegetipps zur Alltagserleichterung erlernen. Kursinhalte sind: Mobilisation und Bewegung, Umgang mit Inkontinenz, Grundpflegerische Versorgung, Lagerungstechniken bei Bettlägerigkeit sowie Essen/Trinken.

46. Spezielle Entspannungstherapie (MP40)

Im Rahmen des Rehasportverein sowie der ambulanten Behandlungsmöglichkeiten / Präventionsangebote stehen spezielle Entspannungstherapien zur Verfügung. Seitens der Fachabteilung für pädiatrische Psychosomatik werden folgende Therapieformen angeboten: Autogenes Training, Progressive Muskelentspannung nach Jakobsen, Traumreisen für Erwachsene, Traumreisen speziell für Kinder, Imaginationsübungen, Laufen zur Entspannung.

47. Spezielles Leistungsangebot für Diabetiker und Diabetikerinnen (MP13)

Die Ihnen von Ihrem behandelnden Arzt verordnete Diät wird eigens für Sie in unserer Diätküche zubereitet. Sollten Sie Fragen haben, so lassen Sie sich von unserer Diätassistentin beraten. Sie stellt Ihnen auch gerne Diätpläne für die Zeit nach Ihrer Entlassung auf. Die Allgemeinchirurgie des Hauses behandelt seit vielen Jahren die chirurgischen Aspekte des diabetischen Fuß-Syndroms in enger Kooperation mit dem St. Elisabeth-Krankenhaus Gelsenkirchen-Erle. Seit Anfang 2009 besteht eine enge Kooperation mit zwei diabetologischen Schwerpunktpraxen aus der näheren Umgebung. Die Ärzte sind im Haus sowohl auf den Stationen als

auch im Wundtherapiezentrum konsiliarisch tätig. Seit 2010 unterstützen im Ernährungszentrum Berger See drei Ernährungsberaterinnen Patienten in praxisorientierten Schulungen sowie individuellen Beratungen und Anleitungen.

48. Spezielles Leistungsangebot für Eltern und Familien (MP65)

In der Abteilung für Neuropädiatrie und im Sozialpädiatrischen Zentrum ist die umfassende Betreuung von Kindern, Jugendlichen und ihren Bezugspersonen Teil des Konzepts. Zusätzlich gibt es Elterntrainingsseminare (Triple P, Stepping Stones), und ein Trainingsprogramm für epilepsiekranke Kinder und ihre Familien.

In der Abteilung für Psychosomatik und Kinder- und Jugendpsychiatrie werden für Eltern und Familien der Elternführerschein, Telefonische Nachbetreuung der Patienten, Selbsthilfverein Allergie und Umweltkrankes Kind, Kontrolltermine für Patienten nach 6 und nach 12 Monaten, Fachvorträge der Therapeuten im ganzen Bundesgebiet, Kooperation mit dem Schlaflabor "Somnalab" in Dortmund, Videofeedback, Angehörigenseminar alle 2 Wochen angeboten.

49. Spezielles Leistungsangebot für neurologisch erkrankte Personen (MP66)

Für neurologisch erkrankte Personen werden sowohl im stationären als auch im ambulanten Bereich spezielle (physio)therapeutische Angebote vorgehalten. Über die Neurochirurgie sind ans Haus auch eine Selbsthilfegruppe für Aphasiker und ein Selbsthilfegruppe für Patienten nach SAB angegliedert.

Im interdisziplinären Team des SPZ und im stationären Bereich der Kinder- und Jugendklinik werden betroffene Kinder und deren Familien umfassend betreut. Die Betreuung umfasst Förderung und Integration von Kindern mit Erkrankungen, die das Nervensystem bedrohen oder betreffen, und Kinder mit Behinderungen. Wir arbeiten ambulant und stationär. In besonderen Fällen führen wir auch Hausbesuche, Hospitationen und Beratungen in Einrichtungen wie Kindergärten oder Schulen durch.

50. Stillberatung (MP43)

Auf der Intensivstation für Neugeborene kann den Müttern bei Bedarf eine Stillberatung angeboten werden.

51. Stimm- und Sprachtherapie/Logopädie (MP44)

In der Kinderklinik und im Sozialpädiatrischen Zentrum behandelt eine ausgebildete Logopädin sowohl ambulante als auch stationäre Patienten.

52. Stomatherapie/-beratung (MP45)

Zur Versorgung, Anleitung und Beratung bei Neuanlagen bzw. Korrekturen von Uro- oder Colostomien bestehen Kooperationen mit externen Stomatherapeuten, die schon während des stationären Aufenthaltes in die Behandlung und Pflege einbezogen werden und die einen reibungslosen Umgang mit dem Stoma auch nach der Entlassung im privaten Umfeld sicherstellen.

53. Versorgung mit Hilfsmitteln/Orthopädietechnik (MP47)

Das Krankenhaus arbeitet mit verschiedenen spezialisierten Sanitätshäusern und Orthopädietechnikern, je nach Krankheitsbild des Patienten, zusammen. Im angegliederten Medical Center Bergmannsheil Buer ist ein Sanitätshaus vor Ort. In der Kinder- und Jugendklinik (SPZ) findet eine spezielle Hilfsmittelberatung, -versorgung und Hilfsmittelverlaufskontrolle für Kinder statt.

54. Vojtatherapie für Erwachsene und/oder Kinder (MP67)

In der Kinder- und Jugendklinik werden bei neurologischen Krankheitsbildern auch Vojtatherapie und -diagnostik durchgeführt. Durch die Stimulation bestimmter Körperzonen werden reflektorisch physiologische Bewegungsmuster ("Reflexkriechen und Reflexumdrehen") ausgelöst.

55. Wärme- und Kälteanwendungen (MP48)

Im Rahmen der stationären und ambulanten Therapie steht ein breites Spektrum an physikalischen Maßnahmen zur Verfügung, z.B. Fango, Heißluft, Kaltluft, Eispackungen, Elektrotherapie (Reizstrom, 4-Zellen-Bad).

56. Workpark (MP00)

Im Therapiebereich Salvea steht der "Workpark" als Test- und Therapiemethode für orthopädisch-erkrankte und unfallverletzte Patienten zur Verfügung. Das arbeitstherapeutische Training orientiert sich konsequent am realen Arbeitsplatz des Patienten und macht den Patienten körperlich wie mental wieder fit für den Job. Auf einer Fläche von 50 Quadratmeter werden Arbeits- und Bewegungsabläufe simuliert und geübt. Ziel ist die Rückkehr des Patienten an seinen ursprünglichen Arbeitsplatz und die Vermeidung der Berufsunfähigkeit.

57. Wundmanagement (MP51)

Das Wundtherapiezentrum bietet Patienten mit chronischen oder schlecht heilenden Wunden eine optimale Versorgung. Hier werden Mittel und Methoden, dem neuesten Wissens- und Forschungsstandes entsprechend zur Ausheilung chronischer Wunden eingesetzt. Neben der Versorgung der stationären Patienten erfolgt auch eine ambulante Versorgung. Die Betroffenen werden zu festgelegten Terminen einbestellt und haben kaum Wartezeiten. Die Patienten werden dabei von erfahrenen Wundmanagern betreut.

58. Zusammenarbeit mit Pflegeeinrichtungen/Angebot ambulanter Pflege/Kurzzeitpflege (MP68)

Der Sozialdienst und das Entlassungsmanagement arbeiten mit allen pflegerischen Einrichtungen in Gelsenkirchen und sämtlichen anderen umliegenden Städten zusammen, um dem Patienten die pflegerische Überleitung so einfach wie möglich zu gestalten. Die problemlose Überleitung wird 48 Std. nach Entlassung des Patienten durch telefonischen Kontakt mit der pflegerischen Einrichtung erfragt. Dieses geschieht durch Dokumentation und Informationsübermittlung zwischen den beteiligten Einrichtungen und Berufsgruppen. Einmal jährlich findet ein Treffen der Pflegedirektion, des Sozialdienstes und der Entlassungsmanagerin der BKB mit den Einrichtungsleitungen der nachbehandelnden Partner statt, bei dem Wünsche geäußert und Probleme bei der Patientenüberleitung besprochen werden. Im Rahmen dieser Treffen werden Verbesserungsmaßnahmen beschlossen und anschließend umgesetzt.

59. Zusammenarbeit mit/Kontakt zu Selbsthilfegruppen (MP52)

Das Bergmannsheil und die Kinder- und Jugendklinik arbeiten in vielen Bereichen mit Selbsthilfegruppen zusammen unter anderem zu den Themen: M. Bechterew, Rheumaliga, Osteoporose, Aphasiker, Prostata, Fibromyalgie und chronischer Schmerz, Deutsche ILKO (Darmkrebs und Stoma), Adipositas. Eine besondere Bedeutung hat die bundesweit tätige Selbsthilfegruppe Allergie und umweltkrankes Kind (AuK), die das psychosomatisch begründete Behandlungsverfahren für Neurodermitis, Asthma, Schlafstörungen und Ess-Störungen begleitet.

A-10 Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses

60. Abschiedsraum (SA43)

Im Rahmen der Umbaumaßnahmen 2009 sind für das Bergmannsheil Abschiedsräume eingerichtet worden. In der Neonatologie steht ebenfalls ein Abschiedsraum zur Verfügung.

61. Aufenthaltsräume (SA01)

Sowohl im Bergmannsheil als auch in der Kinder- und Jugendklinik stehen auf den Stationen sowie in anderen Bereichen des Hauses, wie z.B. auf der Empore der Cafeteria Aufenthaltsräume für Patienten, Angehörige und Besucher zur Verfügung.

62. Beschwerdemanagement (SA55)

Erster Ansprechpartner für Patientenwünsche und Patientenbeschwerden ist der behandelnde Arzt/Chefarzt und das zuständige Pflegepersonal/die Stationsleitung. Als weitere mögliche Ansprechpartner stehen der Patientenführer, das QM, der Prokurist und der Geschäftsführer zur Verfügung. Aufgrund der Befragungsergebnisse der Patientenbefragungen 2002 und 2004 wurde 2005 ein strukturiertes Beschwerdemanagement installiert, das auch einen Fragebogen mit Freitext beinhaltet. Strukturiert abgefragt werden die Punkte administrative Aufnahme, Aufnahme auf Station, pflegerische Betreuung, ärztliche Betreuung, Aufklärung über die Krankheit, Aufklärung über Behandlungsmaßnahmen, Freundlichkeit des Personals, Unterbringungsmerkmale (Ausstattung, Sauberkeit, Verpflegung, Ruhe). Die Ergebnisse sind Grundlage eines kontinuierlichen Verbesserungsprozesses. Ab 01.03.2011 wurden im Betriebsteil Bergmannsheil neue Patientenfragebögen eingeführt, um die Knappschaftskrankenhäuser vergleichen zu können.

63. Besuchsdienst/„Grüne Damen“ (SA39)

Im Bergmannsheil besteht seit vielen Jahren ein ehrenamtlicher Besuchsdienst, der regelmäßig ins Haus kommt und Patienten auf deren Wunsch hin besucht.

64. Bibliothek (SA22)

Eine absolut ungefährliche Art der ‚Ansteckung‘ erleben die Patienten in der Kinderklinik Gelsenkirchen. In der Kinder- und Jugendbücherei „Lesebazille“ können Kinder und ihre Familien Dienstags u. Donnerstags von 15.30 bis 17.30 Uhr in einer gemütlichen Atmosphäre nach Herzenslust stöbern und schmökern. Für alle Altersgruppen stehen rund 800 Bilder- und Vorlesebücher, Jugenderzählungen und Sachbücher - darunter auch deutsch-türkische Bücher und deutsch-englische Bücher - bereit. Für Kinder, die lieber hören als lesen wollen, gibt es CD-Player und Hörbücher. Die „Lesebazille“ kommt aber auch auf die Stationen und ans Krankenbett. Ein besonderer Bücherwagen in Gestalt eines knallroten Krankenwagens steht dafür bereit.

Die „Lesebazille“ befindet sich auf der Station KJ 4, im grossen Spielzimmer. Die ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen um Büchereileiterin Waltraud Thissen freuen sich auf den Besuch der Kinder und Jugendlichen: „Wir helfen gerne bei der Auswahl und geben Lesetipps.“

65. Cafeteria (SA23)

Sollten Patienten und Ihre Besucher den Wunsch haben sich abseits des Stationsbetriebes in eine etwas andere Atmosphäre zu einem Gespräch bei Kaffee und Kuchen zurückzuziehen, steht Ihnen die moderne Cafeteria im Gartengeschoss zur Verfügung. Hier finden sich eine reiche Auswahl an Speisen und Getränken sowie Zeitungen, Zeitschriften und kleine Geschenkartikel.

66. Diät-/Ernährungsangebot (SA44)

Mit einer ausgewogenen und schmackhaften Ernährung wollen wir die Genesung unserer Patienten unterstützen. Unsere Küche bietet eine saisonale, schmackhafte und abwechslungsreiche Kost an, die nach neuesten ernährungswissenschaftlichen Erkenntnissen zubereitet wird. Mahlzeiten können je nach Geschmack ausgewählt werden. Patienten können, wenn nicht vom Arzt eine Diät verordnet ist, zwischen drei Mittagsmenüs wählen. Essenswünsche werden von Menü-Assistentinnen abgefragt. Über die Rückmeldung, ob das Essen geschmeckt hat oder nicht können wir uns im Rahmen unserer Möglichkeiten auf Wünsche einstellen.

Auch Patienten, die keine Diät benötigen, haben die Möglichkeit, die auf dem Speiseplan aufgezeigten Diätformen als Wahlkost zu wählen. Die vom behandelnden Arzt verordnete Diät wird eigens in unserer Diätküche zubereitet. Bei Fragen ist eine Beratung durch unsere Diätassistentin möglich. Sie stellt auch gerne Diätpläne für die Zeit nach der Entlassung auf.

67. Dolmetscherdienste (SA41)

Im Haus sind auf einer laufend aktualisierten Liste im Intranet die Namen von Mitarbeitern hinterlegt, die bedarfsweise als Dolmetscher fungieren könnten.

68. Ein-Bett-Zimmer (SA02)

Im Haus stehen auf allen Stationen mehrere Einbettzimmer zur Verfügung. Alle Einbettzimmer sind mit einer eigenen Nasszelle versehen und verfügen über einen Internetanschluss am Bett sowie einen in den Nachttisch eingebauten Kühlschrank. Für persönliche Dinge stehen ein fahrbarer Beistelltisch und ein Kleiderschrank zur Verfügung. Die Schränke sind mit einem Schließfach zur Aufbewahrung von Wertgegenständen ausgestattet.

69. Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle (SA03)

Alle Einbettzimmer sind mit einer eigenen Nasszelle versehen und verfügen über einen Internetanschluss am Bett sowie einen in den Nachttisch eingebauten Kühlschrank. Für persönliche Dinge stehen ein fahrbarer Beistelltisch und ein Kleiderschrank zur Verfügung. Die Schränke sind mit einem Schließfach zur Aufbewahrung von Wertgegenständen ausgestattet.

70. Elektrisch verstellbare Betten (SA13)

Im Haus stehen auf allen Stationen mehrere elektrisch verstellbare Betten zur Verfügung, die bedarfsweise eingesetzt werden.

71. Empfangs- und Begleitdienst für Patienten und Patientinnen sowie Besucher und Besucherinnen (SA40)

Im Bereich der Pforte ist ein Informationsstützpunkt angegliedert. Die Mitarbeiter stehen Patienten/Patientinnen sowie Besuchern/Besucherinnen mit Rat und Tat zur Seite. Bei Aufnahme des Patienten über die Fachabteilungsambulanzen oder die Notaufnahme wird ein Begleitdienst ebenfalls ermöglicht.

72. Faxempfang für Patienten und Patientinnen (SA24)

Patienten können bei Wunsch über die Verwaltung unter Wahrung des Datenschutzes Telefaxmeldungen empfangen.

73. Fernsehgerät am Bett/im Zimmer (SA14)

Alle Patientenzimmer des Bergmannsheil sind mit Fernsehgeräten ausgestattet. Gebühren für die Nutzung des Gerätes werden nicht erhoben. Der Ton kann nur über Kopfhörer empfangen werden, die zum Selbstkostenpreis am Automaten im Serviceraum des Foyers erworben werden können. Die Bedienung der Geräte erfolgt über das Telefon. Eine Senderübersicht sowie die Bedienungsanleitung sind Inhalt der Patienteninformation. In der Kinder- und Jugendklinik wurde auf Fernsehgeräte in den Patientenzimmern bewusst verzichtet. In den Aufenthaltsräumen steht für die Eltern/Begleitpersonen ebenfalls ein Fernsehgerät zur Verfügung.

74. Fortbildungsangebote/Informationsveranstaltungen (SA49)

Der Bereich Öffentlichkeitsarbeit/Marketing ist bei der Referentin für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit bzw. beim Prokuristen angesiedelt. Zur Öffentlichkeitsarbeit gehören Pressemitteilungen, Pressegespräche und Hintergrundberichte (intern: Träger/Krankenhaus; extern: Kommunalpresse, Rundfunk, Fernsehen), PR-Beiträge, Infodienst, Werbeplakate, Planung und Koordination von Veranstaltungen, Aktualisierung von Printmedien und Pflege der Homepage. Seit Jahren organisiert das Krankenhaus zusammen mit den Fachabteilungen

Patientenseminare. Zusätzlich organisieren die Fachabteilungen in Zusammenarbeit mit dem Haus externe Fortbildungsveranstaltungen, z.T. ereignisbezogen, z.T. in festem jährlichem Rhythmus. Am Tag der offenen Tür werden ebenfalls Fachvorträge angeboten. Im Rahmen der Angehörigenschulungen bieten wir auch Erste-Hilfe Kurse und Reanimationskurse mit praktischen Übungen für Neugeborene und Kinder aller Altersgruppen an.

75. Frei wählbare Essenszusammenstellung (Komponentenwahl) (SA20)

Mit Hilfe von Menü-Assistentinnen können sich die Patienten die Verpflegung nach ihren Wünschen im Rahmen eines breiten Speisenangebotes selbst zusammenstellen.

76. Frisiersalon (SA26)

Im angegliederten Medical Center Bergmannsheil Buer befindet sich der Schönheitspunkt, mit einem Frisörsalon, einem Kosmetikstudio und einer medizinischen Fußpflege. Dieses Angebot kann von jedem Patient, aber auch von Besuchern in Anspruch genommen werden.

77. Geldautomat (SA48)

Im Eingangsbereich der Klinik befindet sich ein Geldautomat. Patienten und Besucher haben damit die Möglichkeit, jederzeit von ihrem Konto Bargeld abzuheben.

78. Getränkeautomat (SA46)

Sowohl in der Eingangshalle des Bergmannsheil als auch im Erdgeschoss der Rehaklinik und im Gartengeschoß der Kinder- und Jugendklinik befinden sich Getränkeautomaten. Dort gibt es die Möglichkeit heiße und/oder kalte Getränke zu erwerben.

79. Internetanschluss am Bett/im Zimmer (SA15)

Alle Ein- und Zweibettzimmer im Bergmannsheil verfügen zusätzlich über die Möglichkeit, das Internet per Fernsehmonitor zu nutzen.

80. Internetzugang (SA27)

In der Eingangshalle und auf den einzelnen Ebenen im Haupthaus befinden sich Computerterminals mit entsprechenden Anschlüssen, um den Patienten und Besuchern den Zugriff auf das Internet zu ermöglichen.

81. Kiosk/Einkaufsmöglichkeiten (SA28)

Obst, Zeitungen und Zeitschriften, Toilettenartikel, Briefmarken, Postkarten usw. können Sie am Kiosk im Gartengeschoß kaufen.

82. Kirchlich-religiöse Einrichtungen (SA29)

An jedem Freitag um 19.00 Uhr finden in unserem Andachtsraum im 3. OG ökumenische Gottesdienste statt. Hierzu sind alle Patienten und ihre Angehörigen herzlich eingeladen. Selbstverständlich steht der Andachtsraum auch zwischen den Gottesdiensten als Raum der Stille jederzeit offen.

83. Klinikeigene Parkplätze für Besucher und Besucherinnen sowie Patienten und Patientinnen (SA30)

Das Bergmannsheil und die Kinderklinik verfügen über eine große Anzahl an Parkplätzen. Der Patient und/oder der Besucher haben die Möglichkeit zwischen einem Parkplatz in einer Tiefgarage (kostenpflichtig) oder einem Parkplatz im Freien (teilweise kostenpflichtig) zu wählen.

84. Kostenlose Getränkebereitstellung (SA21)

Jedem Patienten wird kostenlos Mineralwasser zur Verfügung gestellt. Auf Wunsch können Patienten jederzeit Kaffee und/oder Tee erhalten, ebenfalls kostenlos.

85. Kühlschranks (SA16)

In einigen Zimmern im Bergmannsheil steht dem Patienten ein Kühlschrank direkt zur Verfügung, es besteht aber auch die Möglichkeit den Kühlschrank in der Stationsteeküche zu benutzen.

86. Kulturelle Angebote (SA31)

In den Räumlichkeiten des Bergmannsheil und der Kinder- und Jugendklinik finden regelmäßig Kunstausstellungen von lokalen Künstlern statt.

87. Maniküre/Pediküre (SA32)

Im angegliederten Medical Center Bergmannsheil Buer befindet sich eine Wellnessoase, mit einer Frisörsalon, einem Kosmetikstudio und einer medizinischen Fußpflege. Dieses Angebot kann von jedem Patient, aber auch von Besuchern in Anspruch genommen werden.

88. Mutter-Kind-Zimmer/Familienzimmer (SA05)

In der Kinder- und Jugendklinik sind Eltern herzlich willkommen. Wenn gewünscht, kann ein Elternteil Tag und Nacht bei dem Kind bleiben. Das trifft selbst auf der Kinderintensivstation zu, wo wir für die Eltern von Frühgeborenen bzw. kranken Neugeborenen spezielle Familienzimmer mit hohem Wohnkomfort eingerichtet haben. Den besonderen Bedürfnissen kranker Jugendlicher wird durch eine altersgerechte Belegung der Patientenzimmer Rechnung getragen.

89. Nachmittagstee/-kaffee (SA47)

Auf den Stationen erhalten die Patienten nach dem Mittagessen auf Wunsch Kaffee oder Tee serviert, dazu gibt es ein Stück Kuchen oder ein Gebäck.

90. Orientierungshilfen (SA51)

Auf dem Klinikgelände und in den einzelnen Gebäuden sind Wegweiser für jeden sichtbar angebracht. Kleine Pfeile zeigen die Richtung der jeweiligen Abteilung an. Das Personal hilft gerne bei Fragen zur Wegfindung weiter.

91. Parkanlage (SA33)

In der direkten Nachbarschaft der Klinik befindet sich der Berger See mit einer weitläufigen Parkanlage, die zu ausgedehnten Spaziergängen anregt.

92. Patientenfürsprache (SA56)

Unser Patientenfürsprecher vertritt als ehrenamtliche und unabhängige Institution Patienteninteressen gegenüber dem Krankenhaus und wird grundsätzlich auf ausdrücklichen Patientenwunsch tätig. Er prüft Anregungen, Bitten und Beschwerden der Patienten. Der Patientenfürsprecher ist persönlich im Raum des Sozialdienstes im Erdgeschoss erreichbar. Sprechzeiten sind dienstags von 10.00 - 12.00 Uhr. Sollten Patienten sich schriftlich an den Patientenfürsprecher wenden wollen, steht hierfür ein Briefkasten im Büro des Sozialdienstes zur Verfügung. Entsprechende Formulare halten die Stationen für diesen Zweck bereit.

93. Postdienst (SA52)

In der Eingangshalle der Klinik befindet sich ein Briefkasten, der täglich geleert wird. Durch die Hauspoststelle besteht die Möglichkeit, an Patienten adressierte Post auch an diese weiter zu leiten.

94. Rauchfreies Krankenhaus (SA34)

Seit der Einführung des Rauchverbotes in öffentlichen Gebäuden ist das Bergmannsheil und die Kinderklinik Buer ein rauchfreies Krankenhaus. Rauchen ist nur in den ausgewiesenen Raucherzonen erlaubt.

95. Rundfunkempfang am Bett (SA17)

Jedem Patienten im Bergmannsheil ist die Möglichkeit gegeben, vom Telefon aus über einen Kopfhörer seine bevorzugten Radiosender zu empfangen. Eine Übersicht über die Radioprogramme kann der Patienteninformation entnommen werden und

geht von bundesweiten Sendern bis zu Regionalsendern wie Radio Emscher-Lippe. Kopfhörer können zum Selbstkostenpreis am Automaten im Serviceraum des Foyers erworben werden.

96. Schuldienst (SA53)

In der Schule für Kranke werden Kinder fast aller Schulformen vom Beginn der Schulpflicht bis einschließlich Klasse 10 unterrichtet, sofern sie am Unterricht ihrer Heimatschule nicht teilnehmen können. In Absprache mit den Lehrern der Heimatschule werden dabei vor allem die so genannten "Hauptfächer" unterrichtet.

97. Schwimmbad/Bewegungsbad (SA36)

In der direkt dem Haus angeschlossenen Rehaklinik am Berger See befindet sich ein Bewegungsbad, das auch für die Patienten des Akuthauses genutzt wird (z.B. fester Bestandteil des Therapiekonzeptes der Neurochirurgie). Weiterhin finden sich umfangreiche Angebote für die Bereiche Prävention und Rehabilitation. Genutzt wird das Bewegungsbad auch durch den am Standort angegliederten Rehasportverein Buer-Aktiv e.V.

98. Seelsorge (SA42)

Ihre aktuelle Situation bringt vielleicht manche Sorgen, Ängste und Probleme mit sich, die in Ihnen das Bedürfnis wecken, sich jemandem mitzuteilen.

Die evangelische und katholische Krankenhauseelsorge erfüllt diese Aufgaben in einer offenen und ökumenischen Haltung, mit Respekt vor anderen Religionen und Überzeugungen. Sie wird unterstützt durch ehrenamtliche Helfer und durch den ehrenamtlichen Besuchsdienst der Kirchengemeinde.

Die Krankenhauseelsorge besucht regelmäßig unsere Stationen und nimmt sich gerne Zeit für Sie, um Ihnen Hilfe und Beistand zu geben. Sie können sich jederzeit vertrauensvoll an uns wenden, auch wenn Sie einer anderen Konfession oder Religion angehören. Wir stellen gerne den Kontakt zu Ihrer Glaubensgemeinschaft her.

Sie erreichen unseren Krankenhauseelsorger über die Mitarbeiter des Pflegeendienstes oder direkt unter der Tel. Nr. 5902-313 bzw. 5902-7313.

99. Spielplatz/Spielecke (SA37)

In der Kinder- und Jugendklinik steht als besonderes Erlebnis für die Patienten ganzjährig ein großer überdachter Spielplatz im 2. OG zur Verfügung. Im Bereich der KJ4 bieten 2 Spielecken mit fachlicher Betreuung durch ausgebildete Erzieherinnen ausreichend Spielmöglichkeiten. Im Außenbereich der BKB können 2 Spielplätze genutzt werden. Ansonsten sind im angrenzenden Grüngürtel des Gelsenkirchener Nordens im Bereich des Schloß Berge mehrere Spielplätze vorhanden.

100. Tageszeitungsangebot (SA54)

Wahlleistungspatienten erhalten täglich eine regionale Tageszeitung (WAZ) auf den Stationen ausgehändigt. Zudem werden Zeitungen in der Klinik ausgelegt, so dass jedem der Einblick in das tägliche Geschehen ermöglicht wird. Mittwochs und Samstags erscheint zusätzlich der Stadtspiegel Gelsenkirchen, dieser wird ebenfalls in der Einrichtung verteilt.

101. Teeküche für Patienten und Patientinnen (SA08)

Auf jeder Station befindet sich ein Servicebereich. Dort können Patienten und/oder Besucher frischen Tee oder Kaffee ziehen.

102. Telefon (SA18)

Jedem Patienten im Bergmannsheils steht direkt am Bett ein Karten-Telefon zur Verfügung. Der Apparat hat eine eigene Durchwahlnummer und kann direkt von außerhalb angewählt werden. Im Serviceraum im Foyer des Hauses kann die Telefon-Chipkarte leihweise erworben werden, die mit beliebig hohen Geldbeträgen für die Gesprächseinheiten geladen werden kann. Mit der Chipkarte kann von jedem

Patiententelefon in unserem Krankenhaus telefoniert werden. Zusätzlich steht in der Eingangshalle ein öffentlicher Fernsprecher zu Verfügung.

Das Telefon dient auch zur Steuerung von TV- und Radioprogrammen.

In der Kinder- und Jugendklinik findet sich in der Eingangshalle bzw. dem Wartebereich ein öffentlicher Fernsprecher.

103. Unterbringung Begleitperson (SA09)

Die Unterbringung einer Begleitperson in der Kinder- und Jugendklinik ist jederzeit möglich. Die Kosten werden in der Regel von der Krankenkasse erstattet. Insbesondere im Bereich der psychosomatischen Therapie ist die Anwesenheit der Begleitperson auch aus therapeutischen Aspekten (Ausbildung zum Kotherapeuten) zwingend erforderlich und medizinisch indiziert.

104. Wäscheservice (SA38)

Bei Bedarf steht den Patienten ein externer Dienstleister für den Wäscheservice bereit.

105. Wertfach/Tresor am Bett/im Zimmer (SA19)

Jeder Patientenschrank ist mit einem Schließfach zur Aufbewahrung von Wertgegenständen ausgestattet.

106. Wohnberatung (SA58)

Über den Sozialdienst/das Entlassungsmanagement können erste Beratungen erfolgen und Kontakte zu entsprechenden Wohnberatungsstellen vermittelt werden.

107. Zwei-Bett-Zimmer (SA10)

Im Haus stehen auf allen Stationen mehrere Zweibettzimmer zur Verfügung. Alle Zweibettzimmer sind mit einer eigenen Nasszelle versehen und verfügen über einen Internetanschluss am Bett. Für persönliche Dinge stehen ein fahrbarer Beistelltisch und ein Kleiderschrank zur Verfügung. Die Schränke sind mit einem Schließfach zur Aufbewahrung von Wertgegenständen ausgestattet.

108. Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle (SA11)

Alle Zweibettzimmer sind mit einer eigenen Nasszelle versehen und verfügen über einen Internetanschluss am Bett. Für persönliche Dinge stehen ein fahrbarer Beistelltisch und ein Kleiderschrank zur Verfügung. Die Schränke sind mit einem Schließfach zur Aufbewahrung von Wertgegenständen ausgestattet.

109. Beratung durch Selbsthilfeorganisationen (SA60)

Das Bergmannsheil und die Kinder- und Jugendklinik arbeiten in vielen Bereichen mit Selbsthilfegruppen zusammen unter anderem zu den Themen:

M. Bechterew, Rheumaliga, SAB, Aphasiker, Prostata, Fibromyalgie, Deutsche ILKO (Darmkrebs und Stoma), Adipositas.

Eine besondere Bedeutung hat die bundesweit tätige Selbsthilfegruppe Allergie und umweltkrankes Kind (AuK), die das psychosomatisch begründete Behandlungsverfahren für Neurodermitis, Asthma, Schlafstörungen und Essstörungen begleitet.

Die Kontakt- und Informationsstelle für Selbsthilfe - KISS - ist die zentrale Stelle für Informationen über - und für - Selbsthilfegruppen im Raum Gelsenkirchen.

(www.info@kiss-ge.de)

Über den Sozialdienst des Hauses kann bei Bedarf die Kontaktaufnahme bzw. die Vermittlung der Adressen erfolgen.

Tel.: (0209) 59 02 - 7449

Fax: (0209) 59 02 - 394

A-11 Forschung und Lehre des Krankenhauses

A-11.1 Forschungsschwerpunkte

Dieser Bereich wurde nicht ausgefüllt.

A-11.2 Akademische Lehre

110. Dozenturen/Lehrbeauftragungen an Hochschulen und Universitäten (FL01)

Das Krankenhaus beteiligt sich an der akademischen Lehre (Vorlesungen, Blockpraktikum problemorientiertes Lernen) durch die beiden Chefärzte Priv.- Doz. Dr. F.-H. Kutscha-Lissberg und Priv.- Doz. Dr. S. Miller.
Darüber hinaus ist die BKB Kooperationspartner der pflegewissenschaftlichen Fakultät der Universität Witten Herdecke und dem Deutschen Qualitätsnetzwerk Pflege.

Dozenturen/Lehrbeauftragungen:

Priv.- Doz. Dr. F.-H. Kutscha-Lissberg, Universität Bochum

Priv.- Doz. Dr. S. Miller, Heinrich Heine Universität, Düsseldorf

A-11.3 Ausbildung in anderen Heilberufen

111. Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerin (HB01)

112. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerin (HB02)

113. Operationstechnischer Assistent und Operationstechnische Assistentin (OTA) (HB07)

A-12 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus nach §108/109 SGB V

Betten: 360

A-13 Fallzahlen des Krankenhauses

Dieser Bereich wurde nicht ausgefüllt.

A-14 Personal des Krankenhauses

A-14.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl	Kommentar
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	81,1 Vollkräfte	Neben der hier aufgeführten bettenführenden Fachabteilungen sind auch in den Abteilungen Radiologie, Anästhesiologie und operative Intensivmedizin sowie im Medizin-Controlling Ärzte beschäftigt. Die Gesamtzahl der Ärzte im Hause liegt bei 108,1 VK.
- davon Fachärzte und Fachärztinnen	40,3 Vollkräfte	Neben der hier aufgeführten bettenführenden Fachabteilungen sind auch in den Abteilungen Radiologie, Anästhesiologie und operative Intensivmedizin sowie im Medizin-Controlling Fachärzte beschäftigt. Die Gesamtzahl der Fachärzte im Hause liegt bei 63 VK.
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0 Personen	
Ärzte und Ärztinnen, die keiner Fachabteilung zugeordnet sind	1,0 Vollkräfte	Der Leiter Medizin-Controlling ist Facharzt für Innere Medizin mit der Zusatzbezeichnung Ärztliches Qualitätsmanagement. Er ist nicht mehr in der Patientenversorgung tätig und der Geschäftsführung als Stabsstelle zugeordnet.

A-14.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	89,7 Vollkräfte	3 Jahre	Neben der hier aufgeführten bettenführenden Fachabteilungen sind auch in anderen Bereichen Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen beschäftigt. Die Gesamtzahl im Hause liegt bei 187,3 VK.
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	59,7 Vollkräfte	3 Jahre	Neben der hier aufgeführten bettenführenden Fachabteilungen sind auch in anderen Bereichen Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen beschäftigt. Die Gesamtzahl im Hause liegt bei 74,6 VK.
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	7,6 Vollkräfte	1 Jahr	
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	1,0 Vollkräfte	ab 200 Stunden Basis	
Operationstechnische Assistenten und Assistentinnen	0,9 Vollkräfte	3 Jahre	

A-14.3 Spezielles therapeutisches Personal

	Anzahl Vollkräfte
Arzthelfer und Arzthelferin (SP02)	5,5
Diätassistent und Diätassistentin (SP04)	3,0
Erzieher und Erzieherin (SP06)	6,0
Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut und Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin (SP54)	1,2
Kunsttherapeut und Kunsttherapeutin/Maltherapeut und Maltherapeutin/Gestaltungstherapeut und Gestaltungstherapeutin/Bibliotherapeut und Bibliotherapeutin (SP13)	0,4
Logopäde und Logopädin/Sprachheilpädagogin und Sprachheilpädagogin/Klinischer Linguist und Klinische Linguistin/Sprechwissenschaftler und Sprechwissenschaftlerin/Phonetiker und Phonetikerin (SP14)	1,0
Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin/Funktionspersonal (SP43)	26,0
Physiotherapeut und Physiotherapeutin (SP21)	5,0
Psychologe und Psychologin (SP23)	10,0
Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin (SP25)	2,0
Wundmanager und Wundmanagerin/Wundberater und Wundberaterin/Wundexperte und Wundexpertin/Wundbeauftragter und Wundbeauftragte (SP28)	3,0

A-15 Apparative Ausstattung

- **24h-Blutdruck-Messung (AA58)**
- **24h-EKG-Messung (AA59)**
- **24h-pH-Metrie (AA60)**
pH-Wertmessung des Magens
- **72h-Blutzucker-Messung (AA63)**
- **AICD-Implantation/Kontrolle/ Programmiersystem (AA34)**
Einpflanzbarer Herzrhythmusdefibrillator
- **Angiographiegerät/DSA (AA01)**
(24h-Notfallverfügbarkeit)
Gerät zur Gefäßdarstellung
- **Arthroskop (AA37)**
Gelenksspiegelung
- **Audiometrie-Labor (AA02)**
Hörtestlabor
- **Beatmungsgeräte/CPAP-Geräte (AA38)**
Maskenbeatmungsgerät mit dauerhaft positivem Beatmungsdruck
- **Belastungs-EKG/Ergometrie (AA03)**

Belastungstest mit Herzstrommessung

- **Bewegungsanalysesystem (AA04)**
- **Bodyplethysmograph (AA05)**
Umfangreiches Lungenfunktionstestsystem

- **Bronchoskop (AA39)**

(24h-Notfallverfügbarkeit)

Gerät zur Luftröhren- und Bronchienspiegelung

- **Cell Saver (AA07)**
Eigenblutaufbereitungsgerät
- **Computertomograph (CT) (AA08)**

(24h-Notfallverfügbarkeit)

Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen

- **Defibrillator (AA40)**
Gerät zur Behandlung von lebensbedrohlichen Herzrhythmusstörungen
- **Echokardiographiegerät (AA65)**
- **Elektroenzephalographiegerät (EEG) (AA10)**

(24h-Notfallverfügbarkeit)

Hirnstrommessung

- **Elektromyographie (EMG)/Gerät zur Bestimmung der Nervenleitgeschwindigkeit (AA11)**
Messung feinsten elektrischer Ströme im Muskel
- **Endoskopisch-retrograder-Cholangio-Pankreaticograph (ERCP) (AA46)**
Spiegelgerät zur Darstellung der Gallen- und Bauchspeicheldrüsengänge mittels Röntgenkontrastmittel

- **Endosonographiegerät (AA45)**
Ultraschalldiagnostik im Körperinneren

- **Gastroenterologisches Endoskop (AA12)**

(24h-Notfallverfügbarkeit)

Gerät zur Magen-Darm-Spiegelung

- **Gerät zur Argon-Plasma-Koagulation (AA36)**

(24h-Notfallverfügbarkeit)

Blutstillung und Gewebeverödung mittels Argon-Plasma

- **Geräte der invasiven Kardiologie (AA13)**

(24h-Notfallverfügbarkeit)

Behandlungen mittels Herzkatheter
Rechtsherzkatheteruntersuchung

- **Geräte für Nierenersatzverfahren (AA14)**

(24h-Notfallverfügbarkeit)

- **Geräte zur Lungenersatztherapie/ -unterstützung (AA15)**

(24h-Notfallverfügbarkeit)

- **Inkubatoren Neonatologie (AA47)**

(24h-Notfallverfügbarkeit)

Geräte für Früh- und Neugeborene (Brutkasten)

- **Kapselendoskop (AA50)**
Verschluckbares Spiegelgerät zur Darmspiegelung
- **Kipptisch (AA19)**
Gerät zur Messung des Verhaltens der Kenngrößen des Blutkreislaufs bei Lageänderung
- **Laboranalyseautomaten für Hämatologie, klinische Chemie, Gerinnung und Mikrobiologie (AA52)**

(24h-Notfallverfügbarkeit)

Laborgeräte zur Messung von Blutwerten bei Blutkrankheiten, Stoffwechselleiden, Gerinnungsleiden und Infektionen

- **Laparoskop (AA53)**
Bauchhöhlenspiegelungsgerät
- **Laser (AA20)**
- **Lithotripter (ESWL) (AA21)**
Stoßwellen-Steinzerstörung
- **Magnetresonanztomograph (MRT) (AA22)**

(24h-Notfallverfügbarkeit)

Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder

- **MIC-Einheit (Minimalinvasive Chirurgie) (AA55)**
Minimal in den Körper eindringende, also gewebeschonende Chirurgie
- **Operationsmikroskop (AA67)**
- **OP-Navigationsgerät (AA24)**
- **Röntgengerät/Durchleuchtungsgerät (AA27)**

(24h-Notfallverfügbarkeit)

- **Sonographiergerät/Dopplersonographiergerät/Duplexsonographiergerät (AA29)**

(24h-Notfallverfügbarkeit)

Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/farbkodierter Ultraschall

- **Spirometrie/Lungenfunktionsprüfung (AA31)**
- **Szintigraphiescanner/Gammasonde (AA32)**
Nuklearmedizinisches Verfahren zur Entdeckung bestimmter, zuvor markierter Gewebe, z. B. Lymphknoten
- **Uroflow/Blasendruckmessung/Urodynamischer Messplatz (AA33)**
Harnflussmessung

B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen

B-1 Klinik für Innere Medizin, Kardiologie und Konservative Intensivmedizin

B-1.1 Allgemeine Angaben

Als Teilgebiet der Inneren Medizin befasst sich die Kardiologie, mit der Struktur, der Funktion und den angeborenen und erworbenen Erkrankungen des Herzens. Eingebettet in die weiteren Fachabteilungen des Hauses verfügt die Kardiologie mit 36 Betten über modernste diagnostische und therapeutische Behandlungsmöglichkeiten. Chefarzt Dr. Haurand ist Leiter der Notarztgruppe Gelsenkirchen Nord.

Leistungsspektrum

- Nicht-invasive Kardiologie Koronare Herzerkrankung (KHK)

Die KHK ist eine Erkrankung bei der die Herzkranzgefäße verengen. In der Folge wird die Durchblutung des Herzmuskels weniger. Dies kann bis zum kompletten Verschluss führen (Herzinfarkt). Diagnostische Verfahren: nicht invasive schonende Verfahren wie z.B. das EKG und den Herzultraschall. In Zusammenarbeit mit unserer Radiologischen Klinik nutzen wir die Herzsintigraphie.

- Herzmuskelschwäche

Wenn Bluthochdruck oder eine andere chronische Herzerkrankung zu lange bestanden haben, kann die Leistung des Herzens nachlassen. Dies führt zu einer Herzmuskelschwäche (Herzinsuffizienz).

- Bluthochdruck/ Hypertonie

Der Bluthochdruck ist eine schleichende Erkrankung, die häufig als Zufallsbefund gestellt wird. Er ist aber einer der Hauptverursacher für bedrohliche Gefäßerkrankungen wie den akuten Herzinfarkt und den Schlaganfall. Als Ursache kann man in ca. 10 % der Fälle eine körperliche Erkrankung, zum Beispiel eine Veränderung im Hormonhaushalt, finden.

- Herzschrittmacherambulanz

Bei einem zu langsamen oder zu schnellen Herzschlag besteht im Einzelfall die Möglichkeit einer Therapie mittels eines Herzschrittmachers. Ihr Problem wird in unserer Klinik untersucht und analysiert.

- Synkopen/ unklare Stürze/ Schwindel

Plötzlich einsetzende Bewusstlosigkeit und Schwindel ist ein häufiger Grund für eine stationäre Behandlung. Wir helfen Ihnen, indem wir bedrohliche Ursachen ausschließen oder die zu Grunde liegende Erkrankung behandeln. Oft kann ein Schlaganfall abgewendet werden bzw. die Verletzungsgefahr durch häufige Stürze beendet werden.

- Gefäßleiden

Durchblutungsstörungen der Beine führen zu einer deutlichen Einschränkung der Mobilität. Häufiges Stehenbleiben und schlecht heilende Wunden sind oftmals die Folgen. Einfache Tests ermöglichen hier eine zügige Diagnose.

- Check up Medizin/ Präventivmedizin

Wir analysieren Ihren Lebensstil und Risikoprofil und beraten sie im Hinblick auf präventive Lebensführung.

- Lungenerkrankungen

Nach den Herz-Kreislaufkrankungen stellen Lungenerkrankungen das zweithäufigste medizinische Problem in Deutschland dar. Gerade Menschen die Jahre unter Tage gearbeitet haben leiden häufig unter einer chronischen obstruktiven Atemwegserkrankung. Unserer Tradition als Krankenhaus für Bergbauarbeiter folgend, ist es einer unserer Schwerpunkte Menschen kompetent und erfolgreich zu behandeln und zu therapieren.

- Intensivmedizin

Eine gut ausgestattete Intensivmedizinische Einheit bietet einen beruhigen Hintergrund für

Ihre stationäre Behandlung. Sollte die Schwere der Erkrankung so ausgeprägt sein oder sich eine Erkrankung akut verschlechtern, haben wir auf unserer Intensivstation die Möglichkeit so genannte High-Tech Medizin durchzuführen.

Psychokardiologie

Der Schwerpunkt der Psychokardiologie im Bergmannsheil Buer liegt einerseits in der Diagnostik und Therapie von Menschen, die unter stressbedingten Erkrankungen (z.B. Burnout) leiden. Andererseits werden Patienten betreut, die durch eine akute Erkrankung (z.B. Herzinfarkt) stark belastet sind.

- Stress - Medizin
- Burnout Syndrom
- Erschöpfungszustände
- Psychosomatik
- Naturheilkunde
- Ganzheitlicher Ansatz
- Gesund in Körper und Geist

Fachabteilung: Klinik für Innere Medizin, Kardiologie und Konservative Intensivmedizin

Art: Hauptabteilung
Chefarzt: Dr. med. C. Haurand

Ansprechpartner: Chefarztsekretariat Frau Rauter
Hausanschrift: Schernerweg 4
45984 Gelsenkirchen

Telefon: 0209 5902-342
Fax: 0209 5902-587

E-Mail: innere-cardio@bergmannsheil-buer.de
URL: <http://www.bergmannsheil-buer.de>

B-1.2 Versorgungsschwerpunkte der Klinik für Innere Medizin, Kardiologie und Konservative Intensivmedizin

- 114. Behandlung von Blutvergiftung/Sepsis (VI29)**
- 115. Diagnostik und Therapie der Hypertonie (Hochdruckkrankheit) (VI07)**
- 116. Diagnostik und Therapie der pulmonalen Herzkrankheit und von Krankheiten des Lungenkreislaufes (VI02)**
- 117. Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten (VI10)**
- 118. Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge (VI15)**
- 119. Diagnostik und Therapie von Gerinnungsstörungen (VI33)**
- 120. Diagnostik und Therapie von Herzrhythmusstörungen (VI31)**
- 121. Diagnostik und Therapie von ischämischen Herzkrankheiten (VI01)**
- 122. Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Arterien, Arteriolen und Kapillaren (VI04)**
- 123. Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Pleura (VI16)**

- 124. Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Venen, der Lymphgefäße und der Lymphknoten (VI05)
- 125. Diagnostik und Therapie von sonstigen Formen der Herzkrankheit (VI03)
- 126. Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Krankheiten (VI06)
- 127. Intensivmedizin (VI20)
- 128. Spezialsprechstunde (VI27)

B-1.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Klinik für Innere Medizin, Kardiologie und Konservative Intensivmedizin

In der Klinik für Innere Medizin und Kardiologie / Konservative Intensivmedizin stehen alle medizinisch-pflegerischen Leistungsangeboten zur Verfügung, die auch fachübergreifend angeboten und unter dem Punkt A9 ausführlich beschrieben werden.

Dieser Bereich wurde nicht ausgefüllt.

B-1.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Klinik für Innere Medizin, Kardiologie und Konservative Intensivmedizin

In der Klinik für Innere Medizin und Kardiologie / Konservative Intensivmedizin stehen alle nicht-medizinischen Serviceangebote zur Verfügung, die auch fachübergreifend angeboten und unter dem Punkt A10 ausführlich beschrieben werden.

Dieser Bereich wurde nicht ausgefüllt.

B-1.5 Fallzahlen der Klinik für Innere Medizin, Kardiologie und Konservative Intensivmedizin

Dieser Bereich wurde nicht ausgefüllt.

B-1.6 Diagnosen nach ICD

B-1.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Dieser Bereich wurde nicht ausgefüllt.

B-1.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

Dieser Bereich wurde nicht ausgefüllt.

B-1.7 Prozeduren nach OPS

B-1.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Dieser Bereich wurde nicht ausgefüllt.

B-1.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

Dieser Bereich wurde nicht ausgefüllt.

B-1.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

In der interdisziplinären Notaufnahme des Bergmannsheil können Patienten mit allen Krankheitsbildern der Inneren Medizin erstversorgt werden. Durch die Angliederung des Notarztstützpunktes Gelsenkirchen-Nord an das Haus ist eine hohe Erfahrung mit der Versorgung von Notfällen gegeben.

Spezialsprechstunden bestehen in Form einer Herzschrittmacherambulanz, für die Behandlung von Risikofaktoren für Herzerkrankungen / Lifestyle Beratung, im Bereich der Psychokardiologie und Stressmedizin in Zusammenarbeit mit den Kliniken des Krankenhauses und des Onkologischen Arbeitskreises zur Verfügung.

Knappschafts- und Prospersprechstunde auf Überweisung vom Hausarzt.
Selbstzahler nach Terminabsprache.

Dieser Bereich wurde nicht ausgefüllt.

B-1.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

In der Klinik für Innere Medizin und Kardiologie / Konservative Intensivmedizin werden keine eigenständigen ambulanten Operationen durchgeführt.

Dieser Bereich wurde nicht ausgefüllt.

B-1.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden: Nein
stationäre BG-Zulassung: Nein

B-1.11 Personelle Ausstattung

B-1.11.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	8,5 Vollkräfte
- davon Fachärzte und Fachärztinnen	5,5 Vollkräfte
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0 Personen

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen)

- 129. Innere Medizin (AQ23)
- 130. Innere Medizin und SP Endokrinologie und Diabetologie (AQ25)
- 131. Innere Medizin und SP Kardiologie (AQ28)

Zusatz-Weiterbildung

- 132. Intensivmedizin (ZF15)
- 133. Notfallmedizin (ZF28)

B-1.11.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	13,6 Vollkräfte	3 Jahre
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	1,0 Vollkräfte	1 Jahr

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

Anerkannte Fachweiterbildung/zusätzlicher akademischer Abschluss

Dieser Bereich wurde nicht ausgefüllt.

Zusatzqualifikation

Dieser Bereich wurde nicht ausgefüllt.

B-1.11.3 Spezielles therapeutisches Personal

In der Klinik für Innere Medizin und Kardiologie / Konservative Intensivmedizin steht spezielles therapeutisches Personal wie unter dem Punkt A-14.3 ausführlich beschrieben, zur Verfügung.

Dieser Bereich wurde nicht ausgefüllt.

B-2 Klinik für Innere Medizin und Gastroenterologie, Onkologie / Hämatologie

B-2.1 Allgemeine Angaben

Ein Team von Ärzten sowie Schwestern und Pflegern gewährleistet eine patientenorientierte Betreuung und medizinische Versorgung auf hohem Niveau. Die 34-Betten-Klinik ist als Darmzentrum Teil des zertifizierten kooperativen Tumorzentrums Emscher-Lippe. (www.tumorzentrum-emscher-lippe.de). Neben der allgemeinen Inneren Medizin werden die folgende Teilgebiete vertreten:

Leistungsspektrum

- Gastroenterologie, Hepatologie und Stoffwechselerkrankungen
- Endoskopie
- Sonographie und gastroenterologische Funktionsdiagnostik
- Hämatologie / Onkologie
- Endokrinologie, Diabetologie
- Infektionskrankheiten

Die onkologischen Schwerpunkte bestehen in der Diagnostik und Therapie solider Tumoren, besonders des Gastrointestinaltraktes: Magen- Darm-, Bauchspeicheldrüsen-, Leber-, Gallenblasen- und Gallengangkrebs. In Kooperation mit der Chirurgie und Strahlentherapie werden neoadjuvante, adjuvante und palliative Therapien durchgeführt: Alle aktuellen und modernen Krebstherapieverfahren wie Chemotherapie, Immuntherapie, Hormonbehandlung, Strahlentherapie und Chirurgie stehen zur Verfügung. Dies schließt spezielle Labor- und Knochenmarkuntersuchungen zur Primärdiagnostik und Verlaufskontrolle ein.

Endoskopische, sonographische, laparoskopische Untersuchungen und Therapie, wie z.B. Endoprothesen-Einlage im oberen und unteren Gastrointestinaltrakt sowie Gallenwegen, Argon-Beamer-Elektrokoagulation, Buogierung und lokale Behandlungsverfahren bei hepatozellulären Karzinom zählen ebenfalls zum Leistungsspektrum.

Unser Spektrum in der Endoskopie beinhaltet folgende Untersuchungen:

- Gastropkopie (Magenspiegelung)
- Koloskopie (Darmspiegelung)
- Proktoskopie (Enddarmuntersuchung)
- Kapselendoskopie (Untersuchung des Dünndarms und des Magens)
- PEG-Anlagen
- Chromoendoskopie (Endoskopie mit Färbemethoden)
- Sonographie des Abdomens inkl. sonographisch gesteuerter Punktion und

Drainage

- Endosonographie mit Punktion, z. B. mediastinale Lymphknoten, Pankreas, Nebenniere etc.
- Endosonographische Drainage-Anlage
- Endoskopisch-retrograde-Cholangiopancreatographie (ERCP), einschl. Papillotomie, Steinextraktion und Endoprothesenimplantation
- Kontrastmittelsonographie
- Ösophagusstent
- Notfallintervention: Blutstillung mit Banding, APC-Koagulation und Clip-Techniken
- Bronchoskopie
- Knochenmarkpunktion

Gastrointestinale Funktionsdiagnostik

- Langzeit-ph-Metrie, z. B. bei Sodbrennen
- Ösophagusmanometrie
- H₂-Atemtest
- C13-Test

Spezialsprechstunden

- Gastroenterologie
- Leber, Hepatitis
- Chronische entzündliche Darmerkrankungen
- Onkologie und Hämatologie
- Krebsvorsorge und -nachsorge
- Adipositas
- Diabetes Mellitus
- Schilddrüse

Bei der Behandlung von Darmkrebspatienten und Menschen mit einem künstlichen Darmausgang (Stoma) arbeitet die Klinik eng mit der Selbsthilfeorganisation der Deutschen ILCO zusammen.

Fachabteilung: Klinik für Innere Medizin und Gastroenterologie, Onkologie / Hämatologie

Art: Hauptabteilung
 Chefarzt: Dr. med. Sigrid Kaminiorz

Ansprechpartner: Chefarztsekretariat Frau Ott
 Hausanschrift: Schernerweg 4
 45894 Gelsenkirchen

Telefon: 0209 5902-336
 Fax: 0209 5902-340

E-Mail: [\[Name\]@bergmannsheil-buer.de](mailto:[Name]@bergmannsheil-buer.de)
 URL: <http://www.bergmannsheil-buer.de>

B-2.2 Versorgungsschwerpunkte der Klinik für Innere Medizin und Gastroenterologie, Onkologie / Hämatologie

- 134. Chronisch entzündliche Darmerkrankungen (VI43)**
- 135. Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten (VI10)**
- 136. Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas (VI14)**
- 137. Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Darmausgangs (VI12)**
- 138. Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes (Gastroenterologie) (VI11)**
- 139. Diagnostik und Therapie von hämatologischen Erkrankungen (VI09)**
- 140. Diagnostik und Therapie von infektiösen und parasitären Krankheiten (VI19)**
- 141. Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen (VI18)**
- 142. Endoskopie (VI35)**
- 143. Spezialsprechstunde (VI27)**

B-2.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Klinik für Innere Medizin und Gastroenterologie, Onkologie / Hämatologie

In der Klinik für Innere Medizin und Gastroenterologie, Onkologie / Hämatologie stehen alle medizinisch-pflegerischen Leistungsangeboten zur Verfügung, die auch fachübergreifend angeboten und unter dem Punkt A9 ausführlich beschrieben werden.

Dieser Bereich wurde nicht ausgefüllt.

B-2.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Klinik für Innere Medizin und Gastroenterologie, Onkologie / Hämatologie

In der Klinik für Innere Medizin und Gastroenterologie, Onkologie/Hämatologie stehen alle nicht-medizinischen Serviceangebote zur Verfügung, die auch fachübergreifend angeboten und unter dem Punkt A10 ausführlich beschrieben werden.

Dieser Bereich wurde nicht ausgefüllt.

B-2.5 Fallzahlen der Klinik für Innere Medizin und Gastroenterologie, Onkologie / Hämatologie

Dieser Bereich wurde nicht ausgefüllt.

B-2.6 Diagnosen nach ICD

B-2.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Dieser Bereich wurde nicht ausgefüllt.

B-2.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

Dieser Bereich wurde nicht ausgefüllt.

B-2.7 Prozeduren nach OPS

B-2.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Dieser Bereich wurde nicht ausgefüllt.

B-2.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

Dieser Bereich wurde nicht ausgefüllt.

B-2.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

In der interdisziplinären Notaufnahme des Bergmannsheil können Patienten mit allen Krankheitsbildern der Inneren Medizin erstversorgt werden. Durch die Angliederung des Notarztstützpunktes Gelsenkirchen-Nord an das Haus ist eine hohe Erfahrung mit der Versorgung von Notfällen gegeben.

Spezialsprechstunden stehen für die Behandlung von

- Gastroenterologie
- Leber, Hepatitis
- Chronische entzündliche Darmerkrankungen
- Onkologie und Hämatologie
- Krebsvorsorge und -nachsorge
- Adipositas
- Diabetes Mellitus
- Schilddrüse

in Zusammenarbeit mit den Kliniken des Krankenhauses und des Onkologischen Arbeitskreises zur Verfügung.

Dieser Bereich wurde nicht ausgefüllt.

B-2.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Zusätzlich zu den ambulanten Operationen nach § 115 SGB V werden in der Abteilung auch ambulante Operationen mit anderen Abrechnungsmodalitäten durchgeführt. Die Gesamtzahl der ambulanten Operationen betrug im Jahr 2010 insgesamt 183 Fälle.

Dieser Bereich wurde nicht ausgefüllt.

B-2.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden: Nein
stationäre BG-Zulassung: Nein

B-2.11 Personelle Ausstattung

B-2.11.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	7,8 Vollkräfte
- davon Fachärzte und Fachärztinnen	5,0 Vollkräfte
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0 Personen

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktcompetenzen)

- 144. Innere Medizin (AQ23)
- 145. Innere Medizin und SP Gastroenterologie (AQ26)
- 146. Innere Medizin und SP Hämatologie und Onkologie (AQ27)

Zusatz-Weiterbildung

- 147. Diabetologie (ZF07)
- 148. Labordiagnostik (ZF22)
- 149. Medikamentöse Tumortherapie (ZF25)

B-2.11.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	11,2 Vollkräfte	3 Jahre

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

Anerkannte Fachweiterbildung/zusätzlicher akademischer Abschluss

Dieser Bereich wurde nicht ausgefüllt.

Zusatzqualifikation

Dieser Bereich wurde nicht ausgefüllt.

B-2.11.3 Spezielles therapeutisches Personal

In der Klinik für Innere Medizin und Gastroenterologie, Onkologie / Hämatologie steht spezielles therapeutisches Personal wie unter dem Punkt A-14.3 ausführlich beschrieben, zur Verfügung.

	Anzahl Vollkräfte
Arzthelfer und Arzthelferin (SP02)	0,3

B-3 Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie

B-3.1 Allgemeine Angaben

Wir operieren und versorgen unsere Patienten auf dem Gebiet der Allgemein- und Viszeralchirurgie, Notfall- und Akut Chirurgie und durch elektive Eingriffe.

Die Patienten werden nach dem aktuellen Stand der medizinischen Wissenschaft behandelt. Der Aufenthalt wird für die Patienten so angenehm wie möglich gestaltet. Hierzu gehört in erster Linie, auf die Wünsche der Patienten mit Freundlichkeit und Hilfsbereitschaft ebenso einzugehen, wie die patientenorientierte Ablauforganisation ihrem natürlichen Tagesrhythmus anzupassen. Die persönliche Fürsorge um jeden Patienten steht im Mittelpunkt jeglichen Handelns. Wir betreuen Patienten aller Nationalitäten. Eine modern ausgestattete Fachabteilung mit einem vielschichtigen Arbeitsfeld verfügt über 3 erfahrene Allgemein- und Viszeralchirurgen. Das Spektrum umfasst die gesamte Allgemein- und Abdominalchirurgie mit Schwerpunkt in der onkologischen Chirurgie des Gastrointestinaltraktes unter Einsatz offener und minimal-invasiver Operationsverfahren. Die Schilddrüsenchirurgie sowie die Chirurgie des diabetischen Fußes und die Betreuung schwer heilbarer Wunden im angegliederten Wundtherapiezentrum sind weitere Schwerpunkte. Die Patienten werden in enger interdisziplinärer Zusammenarbeit mit den übrigen Fachabteilungen, insbesondere Gastroenterologie und Urologie umfassend betreut. Durchgeführt werden ambulante Chemotherapien bei Kolon-Karzinom.

Die Abteilung ist als Darmzentrum Teil des zertifizierten kooperativen Tumorzentrums Emscher-Lippe. (www.tumorzentrum-emscher-lippe.de)

Fachabteilung: Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie

Art: Hauptabteilung
Chefarzt: Dr. med. Peter Kiroff

Ansprechpartner: Chefarztsekretariat Frau Traud
Hausanschrift: Schernerweg 4
45894 Gelsenkirchen

Telefon: 0209 5902-202
Fax: 0209 5902-333

E-Mail: allgemeinchirurgie@bergmannsheil-buer.de
URL: <http://www.bergmannsheil-buer.de>

B-3.2 Versorgungsschwerpunkte der Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie

150. Chirurgische Intensivmedizin (VC67)

151. Notfallmedizin (VC71)

- 152. **Spezialsprechstunde (VC58)**
- 153. **Minimalinvasive laparoskopische Operationen (VC55)**
- 154. **Endokrine Chirurgie (VC21)**
- 155. **Leber-, Gallen-, Pankreaschirurgie (VC23)**
- 156. **Magen-Darm-Chirurgie (VC22)**
- 157. **Portimplantation (VC62)**
- 158. **Tumorchirurgie (VC24)**

B-3.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie

In der Allgemein- und Viszeralchirurgie stehen alle medizinisch-pflegerischen Leistungsangeboten zur Verfügung, die auch fachübergreifend angeboten und unter dem Punkt A9 ausführlich beschrieben werden. Als Besonderheit der Allgemeinchirurgie wurde unter deren Federführung 2009 das Wundtherapiezentrum gegründet, das die Versorgung von ambulanten und stationären Patienten interdisziplinär hochspezialisiert gewährleistet.

Dieser Bereich wurde nicht ausgefüllt.

B-3.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie

In der Allgemein- und Viszeralchirurgie stehen alle nicht-medizinischen Serviceangebote zur Verfügung, die auch fachübergreifend angeboten und unter dem Punkt A10 ausführlich beschrieben werden.

Dieser Bereich wurde nicht ausgefüllt.

B-3.5 Fallzahlen der Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie

Dieser Bereich wurde nicht ausgefüllt.

B-3.6 Diagnosen nach ICD

B-3.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Dieser Bereich wurde nicht ausgefüllt.

B-3.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

Dieser Bereich wurde nicht ausgefüllt.

B-3.7 Prozeduren nach OPS

B-3.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Dieser Bereich wurde nicht ausgefüllt.

B-3.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

Dieser Bereich wurde nicht ausgefüllt.

B-3.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Ambulanzsprechstunden: 24 Stunden Notdienst Chirurgie
 Kassensprechstunde: Täglich 12.00 bis 14.00 Uhr und nach Vereinbarung
 Privatsprechstunde: Dienstag 14.00 Uhr und nach Vereinbarung

Kassenzulassungen

Allgemeinchirurgie mit Schwerpunkt Viszeral- und Thoraxchirurgie
 Nachbehandlung von schwer heilenden Wunden(z. B. Ulcus cruris)
 sonographische Untersuchungen und Punktionen
 Gefäßuntersuchungen

Dieser Bereich wurde nicht ausgefüllt.

B-3.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Zusätzlich zu den ambulanten Operationen nach § 115 SGB V werden in der Abteilung auch ambulante Operationen mit anderen Abrechnungsmodalitäten durchgeführt. Die Gesamtzahl der ambulanten Operationen betrug im Jahr 2010 insgesamt 53 Fälle.

Dieser Bereich wurde nicht ausgefüllt.

B-3.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden: Nein
stationäre BG-Zulassung: Nein

B-3.11 Personelle Ausstattung

B-3.11.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	5,7 Vollkräfte
- davon Fachärzte und Fachärztinnen	3,8 Vollkräfte
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0 Personen

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen)

159. Allgemeine Chirurgie (AQ06)

160. Viszeralchirurgie (AQ13)

Zusatz-Weiterbildung

161. Intensivmedizin (ZF15)

B-3.11.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	12,2 Vollkräfte	3 Jahre

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

Anerkannte Fachweiterbildung/zusätzlicher akademischer Abschluss

Dieser Bereich wurde nicht ausgefüllt.

Zusatzqualifikation

Dieser Bereich wurde nicht ausgefüllt.

B-3.11.3 Spezielles therapeutisches Personal

In der Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie steht spezielles therapeutisches Personal wie unter dem Punkt A-14.3 ausführlich beschrieben, zur Verfügung.

	Anzahl Vollkräfte
Wundmanager und Wundmanagerin/Wundberater und Wundberaterin/Wundexperte und Wundexpertin/Wundbeauftragter und Wundbeauftragte (SP28)	3,0

B-4 Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie, spezielle Unfallchirurgie, Zentrum für Gelenkchirurgie

B-4.1 Allgemeine Angaben

Die Berufsgenossenschaftliche Klinik Bergmannsheil II wurde 1977 von der Bundesknappschaft als Knappschaftskrankenhaus "Bergmannsheil"-Buer in der Trägerschaftschaft übernommen. Trotz grundlegender Strukturänderungen in der Region wurde durch den Träger der Schwerpunkt einer allumfassenden unfallmedizinischen Versorgung der Bevölkerung regional und überregional ausgebaut. Eingebettet in die weiteren Fachabteilungen des Hauses verfügt die Unfallchirurgie heute über modernste diagnostische und therapeutische Behandlungsmöglichkeiten wie: Computertomographie, Kernspintomographie, Mikrochirurgie und computerassistierte Chirurgie.

Die Behandlung erstreckt sich hierbei von der Akutversorgung, über die Rehabilitation bis zu später notwendig werdenden Korrekturen an den Extremitäten und Gelenken bei Unfallfolgen und Verschleiß (Arthrose).

Akut- und Notfallbehandlung

Die Klinik besitzt die Zulassung zur Behandlung Schwerstverletzter durch die Berufsgenossenschaften. Seit Oktober 2009 ist die Klinik als regionales Traumazentrum zertifiziert. Am Hause befindet sich ein Hubschrauberlandeplatz und ein Notarzteeinsatzfahrzeug. Ganztägig ist eine umfassende ambulante Notfalldiagnostik und Notfallversorgung unter Einbeziehung anderer Fachabteilungen gewährleistet. Erforderliche Operationen werden nach entsprechender Vorbereitung sofort durchgeführt. Priorität hat hierbei die Behandlung von Schwerstverletzten.

Ein weiterer Schwerpunkt ist die Diagnostik und Therapie von Sportverletzungen.

Akuttraumatologie

Die Logistik der Klinik gewährleistet über 24 Stunden die Möglichkeiten der operativen Stabilisierung von Verletzungen der Extremitäten, des Beckens und der Wirbelsäule. In Zusammenarbeit mit den anderen Fachabteilungen ist bei begleitenden Verletzungen des Schädels und Rückenmarks, von Brustkorb und Bauch, Hand, Blutgefäßen und Nerven sowie des Uro-Genitaltraktes eine komplexe chirurgische Behandlung möglich. Modernste Intensivpflegeeinheiten sichern im Weiteren den Behandlungserfolg. Den Orthopäden und Unfallchirurgen stehen zur Operation modernste Verfahren und Implantate zur Stabilisierung zur Verfügung.

Orthopädie und Wiederherstellungschirurgie

Die Wiederherstellungschirurgie beinhaltet Korrekturen und Stabilisierungen bei Unfallfolgen. Der Orthopäde behandelt Verschleißerscheinungen wie z.B. der Arthrose an den großen Gelenken wie Schulter, Ellenbogen, Hüfte, Knie und Sprunggelenk.

Häufigste Behandlungsverfahren sind: Gelenkersatz-Endoprothetik bei Arthrose; Arthroskopie (Gelenkspiegelung) an den genannten Gelenken einschließlich Operationen an Knorpel, Meniskus, Kreuzbandplastiken und Engpasssymptomatik an der Schulter; Lösung von Gelenksteifen; Korrekturoperationen am Vorfuß wie Hallux valgus, Therapie der akuten und chronischen Knochenentzündung, Durchführung von Korrekturen bei Achsenabweichungen und Extremitätenverkürzungen.

Rehabilitation/Nachsorge/Gutachtertätigkeit

Bereits während der stationären Behandlung erfolgt eine umfassende Nachbehandlung mittels Krankengymnastik und Physikaltherapie. Der sozialmedizinische Dienst leitet die weitere Rehabilitation und Pflege ein. Die Rehaklinik am Berger See als Klinik für orthopädische Rehabilitation ist Teil der BKB und Teil eines medizinischen Gesamtkonzeptes. Die enge Zusammenarbeit mit der angegliederten Reha-Klinik gewährleistet die Überleitung aus der stationären Behandlung in eine notwendige Rehabilitationsmaßnahme, wobei dem Therapeutenteam der Patient aus dem stationären Aufenthalt bereits bekannt ist.

Die ambulante Weiterbehandlung am Hause ist durch das Vorhandensein umfangreicher Sprechstunden und einer modernen Nachbehandlungsabteilung jederzeit in Zusammenarbeit mit den niedergelassenen Ärzten gesichert.

Im Rahmen der berufsgenossenschaftlichen Behandlung erfolgt eine komplexe medizinische und soziale Rehabilitation. Den Abschluss der Behandlung bildet die kompetente Gutachtertätigkeit für Berufsgenossenschaften und Unfallversicherungen

Fachabteilung: Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie, spezielle Unfallchirurgie, Zentrum für Gelenkchirurgie

Art: Hauptabteilung
Chefarzt: Priv.-Doz. Dr. med. F. Kutscha-Lissberg

Ansprechpartner: Chefarztsekretariat Frau Bido
Hausanschrift: Schernerweg 4
45894 Gelsenkirchen

Telefon: 0209 5902-205
Fax: 0209 5902-225

E-Mail: orthopaedie.unfallchirurgie@bergmannsheil-buer.de
URL: <http://www.bergmannsheil-buer.de>

B-4.2 Versorgungsschwerpunkte der Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie, spezielle Unfallchirurgie, Zentrum für Gelenkchirurgie

- 162. Amputationschirurgie (VC63)**
- 163. Arthroskopische Operationen (VC66)**
- 164. Bandrekonstruktionen/Plastiken (VC27)**
- 165. Behandlung von Dekubitalgeschwüren (VC29)**
- 166. Diagnostik und Therapie von Arthropathien (VO01)**
- 167. Diagnostik und Therapie von Deformitäten der Wirbelsäule und des Rückens (VO03)**
- 168. Diagnostik und Therapie von Knochenentzündungen (VC31)**
- 169. Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Muskeln (VO06)**
- 170. Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Synovialis und der Sehnen (VO07)**
- 171. Diagnostik und Therapie von Osteopathien und Chondropathien (VO09)**
- 172. Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Wirbelsäule und des Rückens (VO05)**

- 173. Diagnostik und Therapie von sonstigen Verletzungen (VC42)
- 174. Diagnostik und Therapie von Spondylopathien (VO04)
- 175. Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Hüfte und des Oberschenkels (VC39)
- 176. Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Knöchelregion und des Fußes (VC41)
- 177. Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Lumbosakralgegend, der Lendenwirbelsäule und des Beckens (VC35)
- 178. Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Schulter und des Oberarmes (VC36)
- 179. Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Ellenbogens und des Unterarmes (VC37)
- 180. Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Halses (VC33)
- 181. Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Knies und des Unterschenkels (VC40)
- 182. Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Kopfes (VC32)
- 183. Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Thorax (VC34)
- 184. Fußchirurgie (VO15)
- 185. Gelenkersatzverfahren/Endoprothetik (VC28)
- 186. Metall-/Fremdkörperentfernungen (VC26)
- 187. Schulterchirurgie (VO19)
- 188. Septische Knochenchirurgie (VC30)
- 189. Spezialsprechstunde (VO13)
- 190. Sportmedizin/Sporttraumatologie (VO20)
- 191. Wirbelsäulenchirurgie (VC65)
- 192. Traumatologie (VO21)

B-4.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie, spezielle Unfallchirurgie, Zentrum für Gelenkchirurgie

In der Unfallchirurgie/Orthopädie stehen alle medizinisch-pflegerischen Leistungsangeboten zur Verfügung, die auch fachübergreifend angeboten und unter dem Punkt A9 ausführlich beschrieben werden.

Dieser Bereich wurde nicht ausgefüllt.

B-4.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie, spezielle Unfallchirurgie, Zentrum für Gelenkchirurgie

In der Unfallchirurgie/Orthopädie stehen alle nicht-medizinischen Serviceangebote zur Verfügung, die auch fachübergreifend angeboten und unter dem Punkt A10 ausführlich beschrieben werden.

Dieser Bereich wurde nicht ausgefüllt.

B-4.5 Fallzahlen der Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie, spezielle Unfallchirurgie, Zentrum für Gelenkchirurgie

Dieser Bereich wurde nicht ausgefüllt.

B-4.6 Diagnosen nach ICD

B-4.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Dieser Bereich wurde nicht ausgefüllt.

B-4.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

Dieser Bereich wurde nicht ausgefüllt.

B-4.7 Prozeduren nach OPS

B-4.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Dieser Bereich wurde nicht ausgefüllt.

B-4.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

Dieser Bereich wurde nicht ausgefüllt.

B-4.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Ambulanzen und Sprechstunden:

Privatsprechstunde PD Dr. Kutscha-Lissberg
Tel.: 0209 / 5902-205 (Chefarztsekretariat Frau Bido)
Montag 13:00 - 15:00 Uhr nach Vereinbarung
Dienstag 11.30 Uhr nach Vereinbarung

Spezielle BG-Sprechstunde nach Vereinbarung
Extratermine über Chefarztsekretariat

BG- / KV-Sprechstunde (Ltd. Oberarzt Dr. med. Funk)
Tel.: 0209 / 5902-370 / 371
Fax.: 0209 / 5902-327
KV: Montag / Mittwoch / Freitag ab 08:00 Uhr nach Vereinbarung
BG: Montag / Mittwoch / Freitag ab 12:00 Uhr nach Vereinbarung

Spezialsprechstunde Gelenk
Fußsprechstunde
Mittwoch 13:00 Uhr nach Vereinbarung

Schulter- und Ellenbogensprechstunde
Donnerstag 13.00 Uhr nach Vereinbarung

Kindersprechstunde
Dienstag ab 13.00 Uhr nach Vereinbarung

Notfall:
24 Stunden Bereitschaft mit Facharztstandard
Tel.: 0209 / 5902-230 / 231

Kassenzulassungen

Orthopädie, Unfallchirurgie und Wiederherstellungschirurgie einschließlich Gelenkersatz und arthroskopischer Operationen sowie Korrekturoperationen

Zuweisung:

- Deutsche Rentenversicherung Knappschaft-Bahn-See: Hausarzt
- Primär- u. Ersatzkassen: Facharzt für Chirurgie u.o. Orthopädie

D-Arztverfahren:
Durchgangsarztverfahren und § 6 - Verfahren für Schwerstunfallverletzte

Gutachtentätigkeit:
Der Chefarzt ist Mitglied der Gutachterkommission der Ärztekammer Westfalen-Lippe sowie Gutachter für die Schlichtstelle der Ärztekammer Westfalen-Lippe.

Erstellt werden Gutachten für die gesetzliche Unfallversicherung (Berufsgenossenschaften) sowie für alle privaten Unfallversicherungen und Gerichte

Weiterbildung:
Es besteht die Weiterbildungsermächtigung für das Gebiet Orthopädie und Unfallchirurgie, Spezielle Unfallchirurgie und für den Schwerpunkt Unfallchirurgie.

Dieser Bereich wurde nicht ausgefüllt.

B-4.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Zusätzlich zu den ambulanten Operationen nach § 115 SGB V werden in der Abteilung auch ambulante Operationen mit anderen Abrechnungsmodalitäten durchgeführt. Die Gesamtzahl der ambulanten Operationen betrug im Jahr 2010 insgesamt 404 Fälle.

Dieser Bereich wurde nicht ausgefüllt.

B-4.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden: Ja
stationäre BG-Zulassung: Ja

B-4.11 Personelle Ausstattung

B-4.11.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	15,1 Vollkräfte
- davon Fachärzte und Fachärztinnen	5,3 Vollkräfte
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0 Personen

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen)

- 193. Orthopädie (AQ61)**
- 194. Unfallchirurgie (AQ62)**
- 195. Allgemeine Chirurgie (AQ06)**
- 196. Orthopädie und Unfallchirurgie (AQ10)**

Zusatz-Weiterbildung

- 197. Spezielle Unfallchirurgie (ZF43)**

B-4.11.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	17,5 Vollkräfte	3 Jahre
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	2,2 Vollkräfte	1 Jahr
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0,5 Vollkräfte	ab 200 Stunden Basis

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

Anerkannte Fachweiterbildung/zusätzlicher akademischer Abschluss

Dieser Bereich wurde nicht ausgefüllt.

Zusatzqualifikation

Dieser Bereich wurde nicht ausgefüllt.

B-4.11.3 Spezielles therapeutisches Personal

In der Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie, spezielle Unfallchirurgie steht spezielles therapeutisches Personal wie unter dem Punkt A-14.3 ausführlich beschrieben, zur Verfügung.

Dieser Bereich wurde nicht ausgefüllt.

B-5 Klinik für Neurochirurgie

B-5.1 Allgemeine Angaben

Zum Leistungsspektrum der Neurochirurgie gehören entsprechend des Versorgungsauftrags die operativen Behandlungen von Erkrankungen und Verletzungen des Zentralnervensystems (Gehirn und Rückenmark), seiner Umgebungsstrukturen (Schädel und Wirbelsäule) sowie der peripheren Nerven.

Im Bereich von Gehirn und Schädel werden alle operativen Verfahren außer der funktionellen Chirurgie und der resektiven Epilepsiechirurgie durchgeführt.

Eingriffe an Rückenmark/Wirbelsäule dienen der operativen Behandlung von Tumoren, Blutungen, Entzündungen, Verletzungen, Verschleißerkrankungen, Bandscheibenvorfällen, engem Wirbelkanal und Instabilitäten.

An peripheren Nerven operieren die Ärzte der Fachabteilung Tumoren, Verletzungen und Nerveneinengungen.

Zur Osteoporosetherapie wird die Radiofrequenz-Kyphoplastie eingesetzt. Dies ist minimal invasives Verfahren, dass in Lokalanästhesie durchgeführt wird und Knochenbrüche an der Wirbelsäule stabilisiert und den Belastungs- und Bewegungsschmerz reduziert.

Zum operativen Behandlungsspektrum zählen auch Eingriffe bei Trigemini-Neuralgie. Bedarfsweise können Medikamenten-Pumpen implantiert werden.

Bei medikamentös nicht ausreichend behandelbarer Epilepsie sowie therapieresistenter Depression werden in enger Kooperation mit neurologischen und psychiatrischen Fachabteilungen Vagusnerv-Stimulatoren implantiert.

Alle Operationsverfahren werden unter minimalinvasiven und funktionserhaltenden Aspekten

geplant und mit mikroneurochirurgischen Techniken durchgeführt.

Dazu steht eine moderne Ausstattung im Operationssaal zur Verfügung:

- mehrere Operationsmikroskope mit Video- und Fotoaufzeichnung,
- Ultraschallgeräte zur Gewebedifferenzierung, -zertrümmerung und -absaugung, - bildgeführte ultraschallgesteuerte Operation ("Neuro-Navigation"),
- intraoperativer Ultraschall
- endoskopische Operationstechniken, verschiedene Implantations- und Stabilisationsverfahren, u.a. mit Titan- und Carbonmaterialien.

Zur speziellen Schmerztherapie im Bereich der Wirbelsäule wird ein ganzheitliches Behandlungskonzept mit radiologisch gesteuerter Facetteninfiltration, intensiver physiotherapeutischer Behandlung und psychologischer Gruppentherapie zur Schmerzbewältigung durchgeführt.

Eine umfangreiche neurochirurgische Ambulanz steht allen Patienten sowohl vor einer eventuellen stationären Behandlung als auch nach deren Abschluss zur Verfügung.

Eine enge Zusammenarbeit mit vor- und nachbehandelnden Ärzten, sowohl ambulant in der kassenärztlichen Versorgung als auch in anderen Kliniken, Krankenhäusern und Reha-Einrichtungen gewährleistet auch über den Zeitraum der eigentlichen neurochirurgischen Behandlung hinaus eine qualifizierte Weiterbetreuung.

Fachabteilung: Klinik für Neurochirurgie

Art: Hauptabteilung
Chefarzt: Dr. med. U. Wildförster

Ansprechpartner: Chefarztsekretariat Frau Rosteck
Hausanschrift: Schernerweg 4
45984 Gelsenkirchen

Telefon: 0209 5902-261
Fax: 0209 5902-268

E-Mail: neurochirurgie@bergmannsheil-buer.de
URL: <http://www.bergmannsheil-buer.de>

B-5.2 Versorgungsschwerpunkte der Klinik für Neurochirurgie

- 198. Chirurgie chronischer Schmerzerkrankungen (VC51)**
- 199. Chirurgie der degenerativen und traumatischen Schäden der Hals-, Brust- und Lendenwirbelsäule (VC45)**
- 200. Chirurgie der Hirngefäßerkrankungen (VC44)**
- 201. Chirurgie der Hirntumoren (gutartig, bösartig, einschl. Schädelbasis) (VC43)**
- 202. Chirurgie der intraspinalen Tumoren (VC48)**
- 203. Chirurgie der peripheren Nerven (VC50)**
- 204. Chirurgische und intensivmedizinische Akutversorgung von Schädel-Hirn-Verletzungen (VC53)**
- 205. Wirbelsäulenchirurgie (VC65)**

B-5.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Klinik für Neurochirurgie

In der Klinik für Neurochirurgie stehen alle medizinisch-pflegerischen Leistungsangeboten zur Verfügung, die auch fachübergreifend angeboten und unter dem Punkt A9 ausführlich beschrieben werden.

B-5.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Klinik für Neurochirurgie

In der Klinik für Neurochirurgie stehen alle nicht-medizinischen Serviceangebote zur Verfügung, die auch fachübergreifend angeboten und unter dem Punkt A10 ausführlich beschrieben werden.

Dieser Bereich wurde nicht ausgefüllt.

B-5.5 Fallzahlen der Klinik für Neurochirurgie

Dieser Bereich wurde nicht ausgefüllt.

B-5.6 Diagnosen nach ICD

B-5.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Dieser Bereich wurde nicht ausgefüllt.

B-5.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

Dieser Bereich wurde nicht ausgefüllt.

B-5.7 Prozeduren nach OPS

B-5.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Dieser Bereich wurde nicht ausgefüllt.

B-5.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

Dieser Bereich wurde nicht ausgefüllt.

B-5.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Ermächtigung durch die Kassenärztliche Vereinigung zur Behandlung auf Überweisung.
Allgemeine Sprechstunden (Termine nach telefonischer Rücksprache)
Tel 0209 / 5902-261

B-5.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Zusätzlich zu den ambulanten Operationen nach § 115 SGB V werden in der Abteilung auch ambulante Operationen mit anderen Abrechnungsmodalitäten durchgeführt. Die Gesamtzahl der ambulanten Operationen betrug im Jahr 2010 insgesamt 24 Fälle.

Dieser Bereich wurde nicht ausgefüllt.

B-5.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden: Nein
stationäre BG-Zulassung: Nein

B-5.11 Personelle Ausstattung

B-5.11.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	6,8 Vollkräfte
- davon Fachärzte und Fachärztinnen	4,5 Vollkräfte
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0 Personen

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen)

206. Neurochirurgie (AQ41)

Zusatz-Weiterbildung

Dieser Bereich wurde nicht ausgefüllt.

B-5.11.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Aus- bildungs- dauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	12,2 Vollkräfte	3 Jahre

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

Anerkannte Fachweiterbildung/zusätzlicher akademischer Abschluss

Dieser Bereich wurde nicht ausgefüllt.

Zusatzqualifikation

Dieser Bereich wurde nicht ausgefüllt.

B-5.11.3 Spezielles therapeutisches Personal

In der Neurochirurgie steht spezielles therapeutisches Personal wie unter dem Punkt A-14.3 ausführlich beschrieben, zur Verfügung.

Dieser Bereich wurde nicht ausgefüllt.

B-6 Klinik für Plastische und Ästhetische Chirurgie / Handchirurgie / Intensivstation für Schwerstbrandverletzte

B-6.1 Allgemeine Angaben

In der Abteilung für Plastische und Ästhetische Chirurgie/Handchirurgie werden vielfältige Krankheitsbilder behandelt. In der rekonstruktiven plastischen Chirurgie erfolgt die operative Wiederherstellung frischer unfallbedingter Haut-Weichteildefekte wie Ablederungsverletzungen, Verbrennungen oder Haut-Weichteildefekte bei offenen Knochenbrüchen.

Des Weiteren wird die operative Korrektur bzw. Laserbehandlung von Verletzungsfolgen wie Narbenkeloiden, Narbenkontrakturen und Haut- und Weichteildefekten durchgeführt. Auch die operative Behandlung von Haut-Weichteilgeschwülsten einschließlich der

plastischen Deckung der daraus resultierenden Defekte wie Hautgeschwülsten (z.B. Basaliom), Weichteilgeschwülste (z.B. Lipom) oder Brustkrebsoperationen (einschl. Brustwiederaufbau) gehören zum Leistungsspektrum der Fachabteilung, die zu den 10 größten Abteilungen ihrer Art bundesweit gehört.

Im Bereich der Handchirurgie werden operative Korrekturen bzw. Behandlungen von angeborenen und erworbenen Veränderungen wie Handfehlbildungen, Dupuytrenscher Kontraktur, Karpaltunnelsyndrom und anderen Nerveneinengungen sowie die Spaltung von Sehnenscheiden durchgeführt.

Operativ behandelt werden auch frische Verletzungen und Verletzungsfolgen wie Sehnen-, Nerven-, Gefäßdurchtrennungen, Fingeramputationen, Handamputationen mit Replantation, Knochenbrüche an der Hand und Bandverletzungen. Zum Leistungsspektrum gehört auch die Implantation künstlicher Fingergelenke bei Arthrosen, Rheuma, Gicht etc..

Im Bereich der Ästhetischen Chirurgie (www.schoenheit-buer.de) umfasst das Leistungsspektrum die operative Korrektur bzw. Fettabsaugung, von angeborenen/erworbenen Formfehlern an Ohren, Augenlidern, Nase, Gesicht, Brust, Bauch, Armen und Beinen. Eingesetzt werden auch spezielle Laserbehandlungen gegen Falten, Altersfalten, Besenreiser, Blutschwamm sowie zur Entfernung von Tätowierungen.

Mit der Intensivstation für Schwerbrandverletzte mit 4 Betten erfüllt die Fachabteilung einen überregionalen Versorgungsauftrag.

Fachabteilung: Klinik für Plastische und Ästhetische Chirurgie / Handchirurgie / Intensivstation für Schwerstbrandverletzte

Art: Hauptabteilung
Chefarzt: Dr. med. M. Rohrbach

Ansprechpartner: Chefarztsekretariat Frau Graf
Hausanschrift: Schernerweg 4
45984 Gelsenkirchen

Telefon: 0209 5902-270
Fax: 0209 5902-279

E-Mail: plast-handchirurgie@bergmannsheil-buer.de
URL: <http://www.bergmannsheil-buer.de>

B-6.2 Versorgungsschwerpunkte der Klinik für Plastische und Ästhetische Chirurgie / Handchirurgie / Intensivstation für Schwerstbrandverletzte

- 207. Amputationschirurgie (VC63)**
- 208. Arthroskopische Operationen (VC66)**
- 209. Ästhetische Chirurgie/Plastische Chirurgie (VC64)**
- 210. Bandrekonstruktionen/Plastiken (VC27)**
- 211. Behandlung von Dekubitalgeschwüren (VC29)**
- 212. Diagnostik und Therapie von Arthropathien (VO01)**
- 213. Diagnostik und Therapie von Knochenentzündungen (VC31)**

- 214. Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Muskeln (VO06)
- 215. Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Synovialis und der Sehnen (VO07)
- 216. Diagnostik und Therapie von Osteopathien und Chondropathien (VO09)
- 217. Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Muskel-Skelettsystems und des Bindegewebes (VO10)
- 218. Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Weichteilgewebes (VO08)
- 219. Gelenkersatzverfahren/Endoprothetik (VC28)
- 220. Handchirurgie (VO16)
- 221. Metall-/Fremdkörperentfernungen (VC26)
- 222. Septische Knochenchirurgie (VC30)
- 223. Spezialsprechstunde (VO13)

B-6.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Klinik für Plastische und Ästhetische Chirurgie / Handchirurgie / Intensivstation für Schwerstbrandverletzte

In der Klinik für Plastische und Ästhetische Chirurgie / Handchirurgie stehen alle medizinisch-pflegerischen Leistungsangeboten zur Verfügung, die auch fachübergreifend angeboten und unter dem Punkt A9 ausführlich beschrieben werden.

B-6.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Klinik für Plastische und Ästhetische Chirurgie / Handchirurgie / Intensivstation für Schwerstbrandverletzte

In der Klinik für Plastische und Ästhetische Chirurgie / Handchirurgie stehen alle nicht-medizinischen Serviceangebote zur Verfügung, die auch fachübergreifend angeboten und unter dem Punkt A10 ausführlich beschrieben werden.

B-6.5 Fallzahlen der Klinik für Plastische und Ästhetische Chirurgie / Handchirurgie / Intensivstation für Schwerstbrandverletzte

Dieser Bereich wurde nicht ausgefüllt.

B-6.6 Diagnosen nach ICD

B-6.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Dieser Bereich wurde nicht ausgefüllt.

B-6.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

Dieser Bereich wurde nicht ausgefüllt.

B-6.7 Prozeduren nach OPS

B-6.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Dieser Bereich wurde nicht ausgefüllt.

B-6.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

Dieser Bereich wurde nicht ausgefüllt.

B-6.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Ambulanzsprechstunden:

Tägliche Spezial-Sprechstunden Plastische- und Ästhetische Chirurgie und Handchirurgie sowie Laserbehandlung nach telefonischer Vereinbarung

Kassenzulassung:

Alle gesetzlichen Krankenkassen einschließlich Berufsgenossenschaften

B-6.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Zusätzlich zu den ambulanten Operationen nach § 115 SGB V werden in der Abteilung auch ambulante Operationen mit anderen Abrechnungsmodalitäten durchgeführt. Die Gesamtzahl der ambulanten Operationen betrug im Jahr 2010 insgesamt 1378 Fälle.

Dieser Bereich wurde nicht ausgefüllt.

B-6.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden: Ja
stationäre BG-Zulassung: Ja

B-6.11 Personelle Ausstattung

B-6.11.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	9,9 Vollkräfte
- davon Fachärzte und Fachärztinnen	5,9 Vollkräfte
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0 Personen

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen)

224. Plastische und Ästhetische Chirurgie (AQ11)

Zusatz-Weiterbildung

225. Handchirurgie (ZF12)

226. Fußchirurgie (ZF48)

227. Physikalische Therapie und Balneologie (ZF32)

B-6.11.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Aus- bildungs- dauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	12,0 Vollkräfte	3 Jahre

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

Anerkannte Fachweiterbildung/zusätzlicher akademischer Abschluss

Dieser Bereich wurde nicht ausgefüllt.

Zusatzqualifikation

Dieser Bereich wurde nicht ausgefüllt.

B-6.11.3 Spezielles therapeutisches Personal

In der Plastischen und Ästhetischen Chirurgie / Handchirurgie / Intensivstation steht spezielles therapeutisches Personal wie unter dem Punkt A-14.3 ausführlich beschrieben, zur Verfügung.

Dieser Bereich wurde nicht ausgefüllt.

B-7 Klinik für Urologie

B-7.1 Allgemeine Angaben

Das Leistungsspektrum der Fachabteilung umfasst die operative Behandlung von Erkrankungen und Missbildungen der oberen und unteren Harnwege (Niere, Harnblase, Harnröhre), Geschlechtsorgane (Penis, Hoden, Nebenhoden, Samenstrang) und der Prostata.

Schwerpunkte sind:

-Krebserkrankungen

Operative Behandlung bösartiger Erkrankungen von Nieren, Nebennieren, Harnblase, Hoden und Prostata einschließlich rekonstruktiver wiederherstellender Chirurgie, Vor- und Nachsorge sowie Chemotherapie, Schmerztherapie und Pflegeanleitung.

-Harnsteinerkrankungen

Endoskopische narkosearme Verfahren einschließlich Ultraschallsteinzertrümmerung mit minimal traumatisierenden Techniken einschließlich ESWL (Extrakorporale Stoßwellen Lithotripsie)

-Prostata

Behandlung von gutartigen und bösartigen Prostata- Veränderungen einschließlich Krebsvor- und Nachsorge sowie standardisierte Potenz- und Kontinenz-schonende radikale Prostatektomie mit Lymphknotenentfernung unter "Fast track" -Bedingungen (kontrollierte Nahrungsaufnahme) sowie HDR-(Hochdosis) Strahlentherapie der Prostata und "Greenlight"-Laserbehandlung der gutartigen Prostatavergrößerung als minimalinvasives Verfahren sowie Vaporisation (TUR-iS)

-Harnblase

Photodynamische Diagnostik bei oberflächlichen Gewächsen der Harnblase mit Blaulicht-Detektion, rekonstruktive Verfahren mit Anlage einer Dünndarmersatzblase bei Mann und Frau und "Fast track"-Bedingungen.

-Kinderurologie

Die Behandlung von erkrankten Kindern und Jugendlichen erfolgt zusammen mit der hiesigen Kinder- und Jugendklinik. Primär werden die Kinder und Jugendlichen in der Kinder- und Jugendklinik aufgenommen und in der Urologie operiert. Die Operation kann auch ambulant erfolgen. Die Vorgehensweisen zwischen den Fachabteilungen sind eng aufeinander abgestimmt.

-Inkontinenz, Impotenz, Infertilität:

Blasenschwäche, fehlende Manneskraft, Unfruchtbarkeit, konservative und operative Verfahren zur Wiederherstellung der fehlenden Körperfunktionen.

Bildgebende Diagnostik:

Ultraschall einschließlich farbkodierter Doppler- Sonographie, Röntgen einschließlich Fernsehkette und Videoaufzeichnung, Durchleuchtung und interventionelle Verfahren, Endoskopie, einschließlich Knopfloch - Chirurgie

7 Ärzte, davon 5 Fachärzte für Urologie betreuen jährlich 1.600 Patienten stationär und fast 4.000 Patienten ambulant.

Die Fachabteilung ist eng verzahnt mit einer großen urologischen Gemeinschaftspraxis im angegliederten Ärztehaus (Medical Center Bergmannsheil Buer)

Die Abteilung ist als Uroonkologisches-Zentrum Teil des zertifizierten kooperativen Tumorzentrums Emscher-Lippe (www.tumorzentrum-emscher-lippe.de).

Am Haus und der Fachabteilung eng angegliedert ist seit ihrer Gründung 2003 die Prostata-Selbsthilfegruppe Gelsenkirchen-Buer (www.prostata-shg-gelsenkirchen-buer.de).

Fachabteilung: Klinik für Urologie

Art: Hauptabteilung
Chefarzt: Priv.-Doz. Dr. med. S. Miller

Ansprechpartner: Chefarztsekretariat Frau Judwerschat
Hausanschrift: Schernerweg 4
45894 Gelsenkirchen

Telefon: 0209 5902-301
Fax: 0209 5902-310

E-Mail: urologie@bergmannsheil-buer.de
URL: <http://www.bergmannsheil-buer.de>

B-7.2 Versorgungsschwerpunkte der Klinik für Urologie

- 228. Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Urogenitalsystems (VU07)**
- 229. Diagnostik und Therapie von tubulointerstitiellen Nierenkrankheiten (VU01)**
- 230. Kinderurologie (VU08)**
- 231. Minimalinvasive endoskopische Operationen (VU12)**
- 232. Minimalinvasive laparoskopische Operationen (VU11)**
- 233. Plastisch-rekonstruktive Eingriffe an Niere, Harnwegen und Harnblase (VU10)**
- 234. Prostatazentrum (VU17)**
Uroonkologisches-Zentrum - Tumorzentrums Emscher-Lippe.
- 235. Spezialsprechstunde (VU14)**
- 236. Tumorchirurgie (VU13)**
- 237. Urodynamik/Urologische Funktionsdiagnostik (VU19)**
- 238. Urogynäkologie (VG16)**
- 239. Sonstige im Bereich Urologie (VU00)**
- 240. Diagnostik und Therapie von Krankheiten der männlichen Genitalorgane (VU06)**
- 241. Diagnostik und Therapie von Niereninsuffizienz (VU02)**
- 242. Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Niere und des Ureters (VU04)**
- 243. Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Harnsystems (VU05)**
- 244. Diagnostik und Therapie von Urolithiasis (VU03)**
- 245. Schmerztherapie (VU18)**

B-7.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Klinik für Urologie

In der Klinik für Urologie stehen alle medizinisch-pflegerischen Leistungsangeboten zur Verfügung, die auch fachübergreifend angeboten und unter dem Punkt A9 ausführlich beschrieben werden.

B-7.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Klinik für Urologie

In der Klinik für Urologie stehen alle nicht-medizinischen Serviceangebote zur Verfügung, die auch fachübergreifend angeboten und unter dem Punkt A10 ausführlich beschrieben werden.

B-7.5 Fallzahlen der Klinik für Urologie

Dieser Bereich wurde nicht ausgefüllt.

B-7.6 Diagnosen nach ICD

B-7.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Dieser Bereich wurde nicht ausgefüllt.

B-7.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

Dieser Bereich wurde nicht ausgefüllt.

B-7.7 Prozeduren nach OPS

B-7.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Dieser Bereich wurde nicht ausgefüllt.

B-7.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

Dieser Bereich wurde nicht ausgefüllt.

B-7.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Allgemeine Sprechstunde für Versicherte der Deutschen Rentenversicherung Knappschaft-Bahn-See

Mo. - Fr.: 8.00 - 12.00 Uhr

Spezial-Sprechstunden nach Anmeldung

- Krebsvorsorge / Nachsorge Mo. - Fr.: ab 8.00 Uhr
- Kinder und Jugendliche Mittwochs ab 12.00 Uhr
- Impotenz - Infertilität - Inkontinenz Di. und Do. ab 12.00 Uhr
- Privat-Ambulanz Di. und Do. ab 12.00 Uhr
- Vital ins Alter Montags ab 14.00 Uhr

Gutachtentätigkeit:

Der Chefarzt ist Mitglied der Gutachterkommission der Ärztekammer Westfalen-Lippe sowie Prüfer im Bereich der Weiterbildung der Ärztekammer Westfalen-Lippe.

Ausbildung:

Die urologische Klinik ist als Ausbildungsklinik für den Facharzt für Urologie und für die medizinische Tumorthherapie von der Ärztekammer Westfalen-Lippe anerkannt.

B-7.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Zusätzlich zu den ambulanten Operationen nach § 115 SGB V werden in der Abteilung auch ambulante Operationen mit anderen Abrechnungsmodalitäten durchgeführt. Die Gesamtzahl der ambulanten Operationen betrug im Jahr 2010 insgesamt 51 Fälle.

Dieser Bereich wurde nicht ausgefüllt.

B-7.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden: Nein
stationäre BG-Zulassung: Nein

B-7.11 Personelle Ausstattung

B-7.11.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	6,7 Vollkräfte
- davon Fachärzte und Fachärztinnen	4,0 Vollkräfte
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0 Personen

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen)

246. Urologie (AQ60)

Zusatz-Weiterbildung

247. Andrologie (ZF04)

248. Medikamentöse Tumortherapie (ZF25)

249. Röntgendiagnostik (ZF38)

B-7.11.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	11,0 Vollkräfte	3 Jahre
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	0,7 Vollkräfte	1 Jahr

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

Anerkannte Fachweiterbildung/zusätzlicher akademischer Abschluss

Dieser Bereich wurde nicht ausgefüllt.

Zusatzqualifikation

Dieser Bereich wurde nicht ausgefüllt.

B-7.11.3 Spezielles therapeutisches Personal

In der Urologie steht spezielles therapeutisches Personal wie unter dem Punkt A-14.3 ausführlich beschrieben, zur Verfügung.

Dieser Bereich wurde nicht ausgefüllt.

B-8 Klinik für Radiologie und Nuklearmedizin

B-8.1 Allgemeine Angaben

Fachabteilung: Klinik für Radiologie und Nuklearmedizin

Art: Hauptabteilung

Chefarzt: Priv.-Doz. Dr. med. J. Stattaus

Ansprechpartner: Chefarztsekretariat Frau Sakowski

Hausanschrift: Schernerweg 4
45894 Gelsenkirchen

Telefon: 0209 5902-400

Fax: 0209 5902-444

E-Mail:

URL:

B-8.2 Versorgungsschwerpunkte Klinik für Radiologie und Nuklearmedizin

Dieser Bereich wurde nicht ausgefüllt.

B-8.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote Klinik für Radiologie und Nuklearmedizin

Dieser Bereich wurde nicht ausgefüllt.

B-8.4 Nicht-medizinische Serviceangebote Klinik für Radiologie und Nuklearmedizin

Dieser Bereich wurde nicht ausgefüllt.

B-8.5 Fallzahlen Klinik für Radiologie und Nuklearmedizin

Dieser Bereich wurde nicht ausgefüllt.

B-8.6 Diagnosen nach ICD

B-8.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Dieser Bereich wurde nicht ausgefüllt.

B-8.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

Dieser Bereich wurde nicht ausgefüllt.

B-8.7 Prozeduren nach OPS

B-8.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Dieser Bereich wurde nicht ausgefüllt.

B-8.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

Dieser Bereich wurde nicht ausgefüllt.

B-8.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Dieser Bereich wurde nicht ausgefüllt.

B-8.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Dieser Bereich wurde nicht ausgefüllt.

**B-8.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der
Berufsgenossenschaft**

Dieser Bereich wurde nicht ausgefüllt.

B-8.11 Personelle Ausstattung

B-8.11.1 Ärzte und Ärztinnen

Dieser Bereich wurde nicht ausgefüllt.

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen)

Dieser Bereich wurde nicht ausgefüllt.

Zusatz-Weiterbildung

Dieser Bereich wurde nicht ausgefüllt.

B-8.11.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Aus- bildungs- dauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

Anerkannte Fachweiterbildung/zusätzlicher akademischer Abschluss

Dieser Bereich wurde nicht ausgefüllt.

Zusatzqualifikation

Dieser Bereich wurde nicht ausgefüllt.

B-8.11.3 Spezielles therapeutisches Personal

Dieser Bereich wurde nicht ausgefüllt.

B-8.X XMLplus

B-8.6 Top-ICD 3-stellig

B-8.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Dieser Bereich wurde nicht ausgefüllt.

B-8.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

Dieser Bereich wurde nicht ausgefüllt.

B-8.7 Top-OPS 4-stellig

B-8.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Dieser Bereich wurde nicht ausgefüllt.

B-8.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

Dieser Bereich wurde nicht ausgefüllt.

B-8.9 Top ambulante Operationen 4-stellig

Dieser Bereich wurde nicht ausgefüllt.

B-9 Klinik für Anästhesiologie und Intensivmedizin

B-9.1 Allgemeine Angaben

Fachabteilung: Klinik für Anästhesiologie und Intensivmedizin

Dieser Bereich wurde nicht ausgefüllt.

B-9.2 Versorgungsschwerpunkte Klinik für Anästhesiologie und Intensivmedizin

Dieser Bereich wurde nicht ausgefüllt.

B-9.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote Klinik für Anästhesiologie und Intensivmedizin

Dieser Bereich wurde nicht ausgefüllt.

B-9.4 Nicht-medizinische Serviceangebote Klinik für Anästhesiologie und Intensivmedizin

Dieser Bereich wurde nicht ausgefüllt.

B-9.5 Fallzahlen Klinik für Anästhesiologie und Intensivmedizin

Dieser Bereich wurde nicht ausgefüllt.

B-9.6 Diagnosen nach ICD

B-9.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Dieser Bereich wurde nicht ausgefüllt.

B-9.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

Dieser Bereich wurde nicht ausgefüllt.

B-9.7 Prozeduren nach OPS

B-9.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Dieser Bereich wurde nicht ausgefüllt.

B-9.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

Dieser Bereich wurde nicht ausgefüllt.

B-9.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Dieser Bereich wurde nicht ausgefüllt.

B-9.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Dieser Bereich wurde nicht ausgefüllt.

B-9.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Dieser Bereich wurde nicht ausgefüllt.

B-9.11 Personelle Ausstattung

B-9.11.1 Ärzte und Ärztinnen

Dieser Bereich wurde nicht ausgefüllt.

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen)

Dieser Bereich wurde nicht ausgefüllt.

Zusatz-Weiterbildung

Dieser Bereich wurde nicht ausgefüllt.

B-9.11.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Aus- bildungs- dauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

Anerkannte Fachweiterbildung/zusätzlicher akademischer Abschluss

Dieser Bereich wurde nicht ausgefüllt.

Zusatzqualifikation

Dieser Bereich wurde nicht ausgefüllt.

B-9.11.3 Spezielles therapeutisches Personal

Dieser Bereich wurde nicht ausgefüllt.

B-9.X XMLplus

B-9.6 Top-ICD 3-stellig

B-9.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Dieser Bereich wurde nicht ausgefüllt.

B-9.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

Dieser Bereich wurde nicht ausgefüllt.

B-9.7 Top-OPS 4-stellig

B-9.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Dieser Bereich wurde nicht ausgefüllt.

B-9.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

Dieser Bereich wurde nicht ausgefüllt.

B-9.9 Top ambulante Operationen 4-stellig

Dieser Bereich wurde nicht ausgefüllt.

B-10 Pädiatrie

B-10.1 Allgemeine Angaben

Fachabteilung: Pädiatrie

Art: Hauptabteilung

Chefärzte: Dr. med. G. Lautner, allgemeine Pädiatrie
Dr. med. M. Klotz, Neuropädiatrie und Sozialpädiatrisches Zentrum
Dr. med. K.-A. Lion, Pädiatrische Psychosomatik

Fr. Dr. med. I. Franek, Tagesklinik für Kinder- und
Jugendpsychiatrie
Ansprechpartner: Chefarztsekretärin Frau Suttka
Hausanschrift: Adenauerallee 30
45894 Gelsenkirchen

Telefon: 0209 369-220
Fax: 0209 369-455

E-Mail: info@kjkge.de
URL: <http://www.kjkge.de>

B-10.2 Versorgungsschwerpunkte der Pädiatrie

Allgemeine Pädiatrie

Das stationäre Behandlungsangebot der Abteilung für Allgemeine Pädiatrie umfasst (z.T. in Kooperation mit den entsprechenden chirurgischen Disziplinen) das gesamte Leistungsspektrum der Kinderheilkunde - außer der Onkologie.

- Erkrankungen der Atemwege
- Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes
- Erkrankungen der Nieren und ableitenden Harnwege
- Infektionserkrankungen
- Ernährungsstörungen
- Endokrinologische Erkrankungen
- Schädelprellungen und -frakturen
- Fehlbildungen und Verbrennungen

Diagnostische Möglichkeiten und die dazu benötigte Ausstattung stehen dem Fachpersonal jederzeit zur Verfügung.

- Ultraschall
- Röntgen
- Ganzkörperplethysmographie
- Spirometrie
- 24-Stunden-pH-Metrie
- Pilocarpin-Iontophorese
- Otoakustische Emissionen
- Screening-BERA
- EEG
- Computertomographie
- Kernspintomographie
- Szintigraphie
- Endoskopie
- C-13-Atemtest
- H-2-Atemtest
- Stickstoffmonoxydexhalationstest

Die Arbeit der Abteilung wird durch den Förderverein Kinderklinik mit Herz e.V. unterstützt.

Neuropädiatrie und Sozialpädiatrisches Zentrum

In der Abteilung für Neuropädiatrie und im Sozialpädiatrischen Zentrum werden, in enger Zusammenarbeit mit der Kinderklinik, Kinder mit Erkrankungen, die das Nervensystem bedrohen oder betreffen, wie z.B.:

- Risiko-Frühgeborene und -Neugeborene
- Kinder mit schweren Entwicklungsstörungen, u.a. im motorischen,

sprachlichen und kognitiven Bereich

- Kinder mit Teilleistungsstörungen (z.B. Koordinations- und Wahrnehmungsstörungen, Lese-Rechtschreibschwäche)
- Kinder mit Schulschwierigkeiten und Verhaltensauffälligkeiten
- Kinder mit Seh- oder Hörstörungen
- Kinder mit Epilepsie
- Kinder mit körperlichen Behinderungen und Bewegungsstörungen

untersucht, behandelt, betreut und gefördert.

Auf Veranlassung der niedergelassenen Ärzte sind zunächst die neuropädiatrisch tätigen Ärzte die diagnostische Anlaufstelle in der Abteilung. Zugewiesen werden zumeist Kinder mit erheblicher Problematik. Vielfach handelt es sich um die Langzeitbetreuung schwerst mehrfachbehinderter Patienten bis zum Erwachsenenalter.

Die Diagnostik findet im ambulanten oder stationären Rahmen durch ein multiprofessionelles Team unter Einbeziehung der Eltern statt.

An diagnostischen Verfahren kommen u.a. die neurologische Untersuchung, Entwicklungsstandüberprüfung mit den gängigen Testverfahren, EEG im Wachzustand und im Schlaf, mobiles Langzeit-EEG, Labordiagnostik einschl. umfassender Stoffwechsel-Untersuchungen in Zusammenarbeit mit spezialisierten Laboren, Überprüfung von Gehör, Sprache und Motorik, cerebrale Bildgebung mittels Sonographie, CT und MRT in Zusammenarbeit mit der Neurochirurgie und Radiologie des Bergmannsheils zum Einsatz. Ziel ist neben der Diagnosestellung und der Entwicklung eines Therapiekonzepts die umfassende Betreuung/Beratung der Kinder und ihrer Familien. Die therapeutischen Möglichkeiten umfassen u.a. Physiotherapie, Logopädie, Psychotherapie, Heilpädagogik und Verhaltenstherapie, medikamentöse Therapie bei Epilepsie, Bewegungsstörungen oder Verhaltensstörungen, Botulinumtoxin-Injektionen, Hilfsmittelanpassungen.

Eine enge Zusammenarbeit besteht mit den Abteilungen für Neurochirurgie, Radiologie und Urologie des Bergmannsheils, anderen Krankenhäusern und Universitätskliniken der Umgebung, sowie mit allen anderen Abteilungen der Kinderklinik.

Das Sozialpädiatrische Zentrum wird durch einen Förderverein bei wichtigen Anschaffungen und Projekten (z. B. Musiktherapie, Gruppentraining sozialer Kompetenzen, Schwimmgruppe für behinderte Kleinkinder) unterstützt.

Pädiatrische Psychosomatik, Allergologie und Pneumologie

In der Abteilung für Pädiatrische Psychosomatik, Allergologie und Pneumologie werden gesundheitsorientiert, wissenschaftlich und ganzheitlich, Therapieziele verfolgt, diese beinhalten:

- psychosoziale Gesundheit
- chronische psychosomatische Erkrankungen beseitigen
- positives Gesundheitsverhalten aufbauen
- in die Zukunft der Kinder investieren.

Erkrankungen wie Neurodermitis, Asthma, Heuschnupfen und andere psychosomatische Erkrankungen sowie Verhaltensauffälligkeiten wie Ess- und Schlafstörungen bei Säuglingen und Kindern haben in den letzten Jahren dramatisch zugenommen.

Die psychosomatische Abteilung der Kinder- und Jugendklinik Gelsenkirchen beschäftigt sich seit fast 30 Jahren mit der Therapie psychosomatischer Erkrankungen sowie mit Verhaltensauffälligkeiten von Säuglingen, Kindern und Jugendlichen und hat in diesem Rahmen ein umfassendes ganzheitliches Behandlungskonzept für chronische psychosomatische Störungen auf der Grundlage von Verhaltenstherapie entwickelt.

Die hier angewandte Medizin arbeitet "gesundheitsorientiert", d.h., sie beschäftigt sich mit den Ressourcen des erkrankten Menschen und seiner Familie und ist langfristig angelegt. Eine rein somatisch ausgerichtete Medizin kann zwar die Symptome chronischer Erkrankungen zeitweise lindern, heilen kann sie allerdings nicht. Die Betroffenen erleben immer wieder, dass diese Erkrankungen und Verhaltensstörungen nach kurzen

Verbesserungsphasen immer wieder auftauchen und sich allmählich verschlimmern. Eine ganzheitliche psychosomatische Medizin betrachtet ein Symptom als Ausdruck eines tieferliegenden Problems. Die Therapie ist somit auf die Beseitigung der Ursachen der Erkrankung ausgerichtet. Diese liegen auch immer mit in den Lebenserfahrungen des Menschen begründet. Folglich wird die Erkrankung eines Menschen auf dem Hintergrund seiner persönlichen Lebensgeschichte, seiner Gefühle, Beziehungen und Verhaltensweisen betrachtet.

Für uns als Therapeuten ist es dazu notwendig, sich mit dem erkrankten Menschen intensiver zu beschäftigen, um sein Wesen und seine Reaktionen kennenzulernen. Dann können wir den Betroffenen bzw. seinen Bezugspersonen helfen, die Mechanismen der Erkrankung zu verstehen und Veränderungsschritte einzuleiten. Das Konzept zielt darauf ab, die Bewältigungsfertigkeiten des erkrankten Menschen soweit zu stärken, dass dieser künftig nicht mehr "symptomatisch" auf Belastungen reagiert. Die Selbstheilungsmöglichkeiten des Betroffenen werden gefördert.

Das Konzept versteht sich als Erweiterung der gängigen schulmedizinischen Verfahren. Neben der nötigen akut-medizinischen Behandlung stehen die psychischen und sozialen Komponenten, die den Krankheitsverlauf modifizieren, im Mittelpunkt der Therapie. Die u.g. Krankheiten/Verhaltensauffälligkeiten betrachten wir als Stresskrankheiten. Die bei den Betroffenen entstandenen, ungünstigen Stressmuster (körperliche Reaktionen, Verhaltensweisen) können mittels Lernerfahrungen nachhaltig verändert werden. Im Rahmen des dreiwöchigen stationären Aufenthaltes lernen das Kind und seine Bezugsperson ungünstige Stressmuster abzubauen und angemessene Verhaltensweisen zu entwickeln. Im Rahmen des standardisierten, multifokalen Therapieansatzes werden die einzelnen Module dem individuellen Störungsbild entsprechend eingesetzt. Die über das stationäre Setting erzielten komprimierten Erfahrungswerte der Patienten führen zu einer überdurchschnittlich guten Compliance in der häuslichen Therapieumsetzung. Insgesamt erreicht das Gesamtkonzept eine so hohe Effektivität, dass den meisten Patienten langfristig Symptom- bzw. Störungsfreiheit bei einer "normalen" Lebensführung ohne dauerhafte Einschränkungen bzw. Anwendungen möglich ist.

Folgende Krankheitsbilder / Verhaltensauffälligkeiten werden in der Abteilung behandelt:

- Neurodermitis, Asthma, Heuschnupfen, allergische Erkrankungen
- Essverhaltens- und Fütterstörungen bei Säuglingen und Kleinkindern
- Ein- und Durchschlafstörungen und andere Regulationsstörungen
- chronische Bauch- und Kopfschmerzen, Infekthäufigkeiten und andere psychosomatische Beschwerden
- Interaktionsstörungen und Verhaltensauffälligkeiten

Die Arbeit der Abteilung wird durch den Förderverein für ganzheitliche Psychosomatik e.V. unterstützt.

Tagesklinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie

Unserer Tagesklinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie befindet sich im Gebäude der Kinder- und Jugendklinik Gelsenkirchen.

Sie umfasst 18 Plätze für Kinder zwischen 4 und 18 Jahren.

Behandlungsgruppen:

- Eine Eltern- Kind- Station für 4- bis 10-jährige.
- Eine Jugendstation für 11- bis 18-jährige.
- Eine kleine Behandlungseinheit mit speziellem Behandlungskonzept für Angst- und Zwangsstörungen, Schulabsentismus, Autismus-Spektrum- Störungen, Tic-Störungen und Tourette-Syndrom (altersgemischt).

Einzugsgebiet ist die Stadt Gelsenkirchen und ortsnahe Gebiete.

Folgende Störungsbilder können behandelt werden:

Eltern- Kind- Station:

Kinder mit psychischen, psychosomatischen Störungen sowie Interaktions- und Kommunikationsstörungen können behandelt werden. Dazu gehören:

- Störung sozialer Funktionen
- Reaktive Bindungsstörungen
- Überängstlichkeit, Trennungsangst, elektiver Mutismus
- Selbstwertprobleme und Interaktionsstörungen (schulisch und in der Familie)
- Tiefgreifende Entwicklungsstörungen wie Autismus und Aspergersyndrom
- Aufmerksamkeitsstörungen ADHS/ADS mit und ohne Störung des Sozialverhaltens und Schulversagen

Jugendstation:

- Affektive Störungen (depressive Episoden u.a.)
- Neurotische Störungen, Phobien, Zwänge, Ängste
- Traumatisch bedingte Störungen
- Somatoforme Störungen
- Verhaltensauffälligkeiten mit körperlicher Symptomatik wie Essstörungen
- Störung des Sozialverhaltens mit schulischer Desintegration
- Therapieresistente Enuresis
- Identitätskonflikte

Ausschlusskriterien sind:

- Suchterkrankungen
- Akute Psychosen
- Akute Selbst- und Fremdgefährdung
- Suizidalität
- Ausgeprägte Weglauftendenz

Dauer und zeitlicher Ablauf und Phasen der Behandlung:

Die allgemeine Behandlungsdauer beträgt je nach diagnostischem und therapeutischem Auftrag 4 Wochen bis zu 3 Monaten.

Der Behandlungsverlauf gestaltet sich in drei Phasen:

Wir beginnen mit einer Eingewöhnungs- und Diagnostikphase. Es folgt eine intensive Therapiephase unter Mitwirkung der Eltern und weiterer Angehöriger. In der Entlassungsphase werden das weitere Vorgehen nach der Entlassung sowie weitere Hilfen und Nachsorgemöglichkeiten besprochen und die Verabschiedungsphase mit dem Kind gestaltet.

Die Behandlung für die Kinder findet von Montag bis Freitag zwischen 7:30 und 16:00 Uhr statt. Die Wochenenden werden zu Hause verbracht. Wir verstehen diese als Übungsfeld in heimischer Umgebung mit regelmäßiger Rückmeldung zum Behandlungsverlauf von Seiten der Eltern an uns.

Behandlungskonzepte:

Im Vordergrund unserer Arbeit steht die Annahme, dass Eltern Experten für ihre Kinder / Jugendlichen sind und Entwicklung durch gemeinsame Beziehung entsteht. Somit verstehen wir uns als Familienklinik.

In der Station für die jüngeren Kinder werden Eltern sehr intensiv über Elterncoaching, Elterngruppen und Videoarbeit in die Behandlung der Kinder mit einbezogen.

Auf der Jugendstation steht die Autonomieentwicklung des Patienten im Vordergrund. Auch hier werden Eltern regelmäßig in den therapeutischen Prozess eingebunden. Eltern erlernen, die Autonomiewünsche der Jugendlichen zu verstehen und sie angemessen zu unterstützen.

Eine spezielle altersgemischte Behandlungseinheit befasst sich mit ausgeprägten Angst- und Zwangsstörungen, Schulabsentismus, Tic-Störungen und der Diagnostik von Autismus-Spektrum-Störungen.

Hier besteht ein besonderer Betreuungs- und Übungsbedarf, so dass Pflegedienst und Therapeuten eine intensive Einzel- und Elternarbeit anbieten.

Therapieverfahren:

- Tiefenpsychologisch fundierte Gesprächstherapie
- Verhaltenstherapie
- Familiensystemische Therapie
- Videogestützte Interaktionsanalyse
- Kunsttherapie
- Tiergestützte Therapie mit Hunden und Pferd
- Heilpädagogische und motopädische Behandlung

Behandlungsteam (Therapeuten):

- 2 Fachärztinnen für Kinder- und Jugendpsychiatrie
- 1 Fachärztin für Erwachsenenpsychiatrie
- 2 Diplom-Psychologen
- 2 approbierte Psychotherapeuten
- 1 Kunsttherapeutin in Ausbildung
- 1 Sozialpädagogin / Sozialarbeiterin
- 1 Heilpädagogin und Motopädin

Der Pflege- und Erziehungsdienst:

Er besteht aus examinierten Krankenschwestern und Krankenpflegern sowie Erzieherinnen, Sozialpädagoginnen und Bewegungstherapeutinnen.

Ein großer Teil der Betreuer verfügt über eine Zusatzausbildung als Fachkraft für Kinder- und Jugendpsychiatrie / Psychiatrie und weitere Qualifikationen.

Familientherapeutisches Konzept:

Der zentrale Ansatz ist die Gesamtfamilie.

Unsere qualifizierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter behandeln nach einem multimodalen Behandlungskonzept unter Einbeziehung aller o.g. Behandlungsverfahren.

Als wichtigstes "Glied in der Kette" gelten die Eltern, mit denen zusammen die Behandlungsziele besprochen und unter Einbeziehung der Kinder / Jugendlichen Schritt für

Schritt erarbeitet und eingeübt werden. Hierzu werden Videoanalyse, Eltern- Kind- Interaktionsbeobachtung, wöchentliche Eltern- Kind- Gruppen und Einzelcoaching durchgeführt. Hausbesuche, Gespräche mit Eltern, Großeltern und Geschwistern sind üblicher Bestandteil der Therapie.

Hier werden Ressourcen gesucht und entwickelt.

Pädagogisches Konzept:

Bei uns besteht ein Bezugsbetreuersystem, d.h. Kinder / Familien werden jeweils von einem / seinem Betreuer begleitet und gecoacht.

Kleine Gruppen und ein hoher Personalschlüssel ermöglichen eine intensive Zusammenarbeit. Lernfelder für Jugendliche und kleinere Kinder sind: Soziale Kompetenzen, lebenspraktische Fähigkeiten, Selbstwertsteigerung, Aggressions- und Wutmanagement, Angst- und Trennungsverarbeitung. Diese werden intensiv mit dem Bezugsbetreuer bearbeitet und alternative Handlungsstrategien eingeübt.

Schulbesuch:

Die Schule für Kranke befindet sich im Gebäude unserer Kinderklinik. Sie verfügt über 5 Lehrkräfte, die alle zentralen Lerninhalte unterrichten. Sie arbeitet unmittelbar und langjährig mit unserer Tagesklinik zusammen. Lehrer nehmen regelmäßig an Visiten teil. Sie vermitteln die Zusammenarbeit mit der Heimatschule, koordinieren Schulgespräche sowie die Wiedereingliederung in die Heimatschule.

Zugang zu unserer Tagesklinik:

Es gibt die Möglichkeit der telefonischen Anmeldung in unserem Sekretariat. Dabei findet ein kurzes sondierendes Gespräch statt mit Erhebung der Basisdaten. Da die Tagesklinik zurzeit noch nicht über eine eigene Ambulanz verfügt, ist eine Überweisung in die Ermächtigungsambulanz über einen Kinder- und Jugendpsychiater oder ein einmaliger Erstkontakt mit Zuweisung anderer niedergelassener Ärzte möglich.

Es sollte zu diesem Zeitpunkt bereits sichergestellt sein, dass die Schwere der Störung eine teilstationäre Behandlung wahrscheinlich nötig macht und andere ambulante Maßnahmen weitgehend ausgeschöpft sind. In einem ambulanten Vorgespräch werden Behandlungsziele, die Indikation zur teilstationären Behandlung sowie organisatorische Fragen geklärt. Gleichzeitig werden die Eltern und das Kind mit der Einrichtung vertraut gemacht.

Die Aufnahme erfolgt dann mit Hilfe einer Warteliste, wobei die Aufnahme unter anderem von der Art der Störung, dem Alter und dem Anmeldedatum abhängt.

Die Arbeit der Abteilung wird durch den Förderverein Kinder- und Jugendpsychiatrie Gelsenkirchen e.V. unterstützt.

- 250. Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der Atemwege und der Lunge (VK08)**
- 251. Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der endokrinen Drüsen (Schilddrüse, Nebenschilddrüse, Nebenniere, Diabetes) (VK05)**
- 252. Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas (VK07)**
- 253. Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes (VK06)**
- 254. Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Gefäßerkrankungen (VK03)**

255. Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Herzerkrankungen (VK01)
256. Diagnostik und Therapie von (angeborenen) neurologischen Erkrankungen (VK16)
257. Diagnostik und Therapie von (angeborenen) neurometabolischen/neurodegenerativen Erkrankungen (VK18)
258. Diagnostik und Therapie von (angeborenen) neuromuskulären Erkrankungen (VK17)
259. Diagnostik und Therapie von (angeborenen) pädiatrischen Nierenerkrankungen (VK04)
260. Diagnostik und Therapie von (angeborenen) rheumatischen Erkrankungen (VK09)
261. Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Stoffwechselerkrankungen (VK15)
262. Diagnostik und Therapie von affektiven Störungen (VP03)
263. Diagnostik und Therapie von Allergien (VK13)
264. Diagnostik und Therapie von Entwicklungsstörungen (VP08)
265. Diagnostik und Therapie von Entwicklungsstörungen im Säuglings-, Kleinkindes- und Schulalter (VK26)
266. Diagnostik und Therapie von Intelligenzstörungen (VP07)
267. Diagnostik und Therapie von neurotischen, Belastungs- und somatoformen Störungen (VP04)
268. Diagnostik und Therapie von Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen (VP06)
269. Diagnostik und Therapie von psychosomatischen Störungen des Kindes (VK27)
270. Diagnostik und Therapie von sonstigen angeborenen Fehlbildungen, angeborenen Störungen oder perinatal erworbenen Erkrankungen (VK20)
271. Diagnostik und Therapie von Verhaltens- und emotionalen Störungen mit Beginn in der Kindheit und Jugend (VP09)
272. Diagnostik und Therapie von Verhaltensauffälligkeiten mit körperlichen Störungen und Faktoren (VP05)
273. Diagnostik, Behandlung, Prävention und Rehabilitation psychischer, psychosomatischer und entwicklungsbedingter Störungen im Säuglings-, Kindes- und Jugendalter (VP11)
274. Kinderchirurgie (VK31)
275. Kindertraumatologie (VK32)
276. Neugeborenenenscreening (VK25)
277. Neuropädiatrie (VK34)
278. Psychiatrische Tagesklinik (VP15)
279. Psychosomatische Komplexbehandlung (VP13)
280. Sozialpädiatrisches Zentrum (VK35)
281. Spezialsprechstunde (VK29)

B-10.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Pädiatrie

In der Pädiatrie stehen alle medizinisch-pflegerischen Leistungsangeboten zur Verfügung, die auch fachübergreifend angeboten und unter dem Punkt A9 ausführlich beschrieben werden.

Dieser Bereich wurde nicht ausgefüllt.

B-10.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Pädiatrie

In der Pädiatrie stehen alle nicht-medizinischen Serviceangebote zur Verfügung, die auch fachübergreifend angeboten und unter dem Punkt A10 ausführlich beschrieben werden.

Dieser Bereich wurde nicht ausgefüllt.

B-10.5 Fallzahlen der Pädiatrie

Dieser Bereich wurde nicht ausgefüllt.

B-10.6 Diagnosen nach ICD

B-10.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Dieser Bereich wurde nicht ausgefüllt.

B-10.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

Dieser Bereich wurde nicht ausgefüllt.

B-10.7 Prozeduren nach OPS

B-10.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Dieser Bereich wurde nicht ausgefüllt.

B-10.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

Dieser Bereich wurde nicht ausgefüllt.

B-10.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Sozialpädiatrisches Zentrum (SPZ)

Das Sozialpädiatrische Zentrum (SPZ) der Kinderklinik Gelsenkirchen ist ein multiprofessionelles Team von Kinderärzten, Psychologen, Heilpädagogen, Logopäden, Physiotherapeuten, Kinderkrankenschwestern und Verwaltungsmitarbeitern. In interdisziplinärer Zusammenarbeit werden dort neurologisch kranke, entwicklungsgestörte oder in ihrer Entwicklung bedrohte Kinder sowie deren Familien betreut.

Die ärztliche Befragung der Eltern zu den Krankheitssymptomen und der Vorgeschichte des Patienten sowie die kinderärztliche und neurologische Untersuchung der Patienten ist Aufgabe der spezialisierten Kinder- und Jugendärzte.

Dazu werden auch zusätzliche Untersuchungsmethoden wie EEG, Hirnsonographie, Labordiagnostik oder Hörprüfungen herangezogen.

Von der Diagnostik über die Therapie bis zur Kooperation mit Fachärzten oder Kliniken für weiterführende Untersuchungen oder Behandlungen, werden die Patienten von unserem Ärzteteam begleitet.

Das psychologische Team versteht sich als Teil des interdisziplinär arbeitenden Gesamtteams des Sozialpädiatrischen Zentrums. Die Ergebnisse der Diagnostik, sowie die Therapie und Beratung erfolgen somit in enger Kooperation mit allen anderen Mitgliedern des Teams.

Schwerpunkttätigkeiten des psychologischen Teams:

- Differenzierte psychologische Diagnostik
- Erhebung einer ausführlichen Entwicklungsanamnese unter Berücksichtigung psychosozialer Ressourcen und Belastungsfaktoren
- Intelligenz- und Leistungsdiagnostik
- Diagnostik von Teilleistungsstörungen (z. B. bei Lese/Rechtschreibschwäche, Rechenschwäche, Defiziten in der auditiven oder visuellen Wahrnehmung)
- Diagnostik psychischer Störungen (z. B. Aktivitäts- und Aufmerksamkeitsstörungen, Angst- und Zwangsstörungen, emotionale und

Verhaltensstörungen, Enuresis, Enkopresis)

- Spezifische neuropsychologische Diagnostik
 - Beratung und Therapie von Kindern und Jugendlichen
 - Verhaltenstherapie (z. B. bei Enuresis, Enkopresis, Zwangs- und Angststörungen)
 - Neuropsychologische Trainings und Therapie
 - Systemische Familientherapie / Lösungsorientierte Kurzzeittherapie
 - Gesprächstherapeutische Begleitung und Beratung
 - Gruppenangebote für Kinder / Jugendliche (z. B. Soziales Kompetenztraining, FAMOSES-Training für epilepsiekranken Kinder)
 - Beratung von Eltern / Pflegeeltern und anderen zentralen Bezugspersonen in erziehungsrelevanten Fragestellungen und bei Fragen die Schullaufbahn betreffend.
 - Vernetzung mit anderen Institutionen und Einzelpersonen auf regionaler Ebene: Niedergelassene Kinder- und Hausärzte, Schulberatungsstellen, Erziehungsberatungsstellen, Jugendamt, ...)
- bundesweit: mit anderen Kolleginnen in der Sozialpädiatrie/Neuropädiatrie.

Heilpädagogische Diagnostik und Förderung:

Der Entwicklungsstand des Kindes ist Ausgangspunkt für die Feststellung eines Förderbedarfs.

Um den jeweiligen Entwicklungsstand eines Kindes und damit die Stärken und Ressourcen wie auch die Schwächen und Rückstände erfassen zu können, werden standardisierte Entwicklungstests und gezielte Beobachtungen durchgeführt.

Die heilpädagogische Förderung knüpft mit ihren Spiel- und Situationsgestaltungen an die bestehenden Fähigkeiten und Möglichkeiten des Kindes an und entwickelt zusammen mit ihm und der Familie neue Erfahrungs- und Handlungsspielräume. Das Kind soll in der Entfaltung seiner individuellen Möglichkeiten optimal unterstützt und begleitet werden.

Die Entwicklung der Persönlichkeit des Kindes zur weitestgehenden Autonomie ist das Ziel der heilpädagogischen Förderung. Dabei wird das Kind immer im Kontext seines sozialen Umfelds gesehen. Die Eltern erhalten Beratung und Unterstützung bei der Erziehung und Teilhabe ihres Kindes am Leben in der Gemeinschaft.

Bei Sprachstörungen, die sowohl das Sprachverständnis als auch den Sprachausdruck (z.B. Artikulation, Redefluss, Satzbau) betreffen, bietet der logopädische Bereich eine umfassende Diagnostik, Therapie und Beratung. Gleiches gilt für orofaziale Störungen wie z.B. Saug-, Kau- und Schluckstörungen. In Form einer spielerischen Therapie, die alle Sinnesbereiche einbezieht, wird eine Anbahnung bzw. Verbesserung der kommunikativen Fähigkeiten gefördert.

In unserer physiotherapeutischen Abteilung werden Kinder mit sensomotorischen Entwicklungsauffälligkeiten und zentralen Bewegungsstörungen betreut. Wir bieten Diagnostik und Beratung, individuell zugeschnittene Förderplanung und Therapie, sowie Hilfsmittelversorgung und Betreuung von mit Botulinumtoxin behandelten Kindern. Eine Betreuung wird im individuellen Bedarfsfall auch interdisziplinär in Einzel- und Gruppentherapie angeboten. In einzelnen Fällen ist eine Beratung in Einrichtungen und im häuslichen Umfeld möglich.

Folgende therapeutischen Ansätze und Behandlungskonzepte kommen zum Einsatz: Bobath, Vojta, sensorische Integrationstherapie, Cranio-Sacrale Therapie.

Ein wichtiges diagnostisches Hilfsmittel ist die Elektroencephalographie (EEG). Diese Aufzeichnung elektrischer Hirnwellen kann sowohl im wachen Zustand als auch im Schlaf durchgeführt werden. Sie dient in erster Linie zur Feststellung von Krampfaktivitäten beispielsweise zur Diagnostik einer Epilepsie sowie zur Verlaufskontrolle unter möglicher Medikation. In manchen Fällen ist sie auch zur Klärung von Entwicklungsstörungen hilfreich. Im Umfeld der ärztlichen und therapeutischen Bereiche spielt auch die Organisation und Verwaltung eine wichtige Rolle. Von der Aufnahme der Personalien, der

Überweisungsabwicklung, dem Anlegen, Führen, Weiterleiten und Archivieren von Patientenakten bis zum Schreiben der Befundberichte nach Diktat sorgen die Mitarbeiterinnen im Sekretariat für einen reibungslosen Ablauf.

Die Arbeit der Abteilung wird durch den Förderverein Sozialpädiatrisches Zentrum e.V. unterstützt.

Allgemeine Pädiatrie, Dr. Lautner:
Ambulanzen
Notfallambulanz Tel.: 0209-369-244 oder 0209-369-1

Ambulante Ermächtigungen
Hirnschallographie (auf Überweisung von Kinderärzten und Neurologen)
Tel.: 0209-369-220
H-2-Atemtest
Tel.: 0209-369-220
Pilocarpin-Iontophorese (Schweißtest zur Mukoviszidose-Diagnostik)
Tel.: 0209-5902-354

Sprechstunde für Privatpatienten
Dienstag bis Freitag nach vorheriger Anmeldung, 11.30-15.30 Uhr
und nach Vereinbarung
Tel.: 0209-369-304

Dieser Bereich wurde nicht ausgefüllt.

B-10.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

In der Pädiatrie werden keine eigenständigen ambulanten Operationen durchgeführt. Diese werden, soweit im Kindesalter ambulant erbringbar, immer in Zusammenarbeit mit den chirurgischen Abteilungen unter deren medizinischer Führung angeboten.

Dieser Bereich wurde nicht ausgefüllt.

B-10.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden: Nein
stationäre BG-Zulassung: Nein

B-10.11 Personelle Ausstattung

B-10.11.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	9,5 Vollkräfte
- davon Fachärzte und Fachärztinnen	4,3 Vollkräfte
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0 Personen

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen)

282. Kinder- und Jugendmedizin (AQ32)

283. Kinder- und Jugendmedizin, SP Neonatologie (AQ35)

284. Kinder- und Jugendmedizin, SP Neuropädiatrie (AQ36)

285. Kinder- und Jugendpsychiatrie (AQ37)

Zusatz-Weiterbildung

286. Allergologie (ZF03)

287. Psychotherapie (ZF36)

288. Sozialmedizin (ZF40)

289. Ernährungsmedizin (ZF47)

B-10.11.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Aus- bildungs- dauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	30,2 Vollkräfte	3 Jahre
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	1,0 Vollkräfte	1 Jahr
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0,5 Vollkräfte	ab 200 Stunden Basis

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

Anerkannte Fachweiterbildung/zusätzlicher akademischer Abschluss

Dieser Bereich wurde nicht ausgefüllt.

Zusatzqualifikation

Dieser Bereich wurde nicht ausgefüllt.

B-10.11.3 Spezielles therapeutisches Personal

In der Pädiatrie steht spezielles therapeutisches Personal wie unter dem Punkt A-14.3 ausführlich beschrieben, zur Verfügung.

Dieser Bereich wurde nicht ausgefüllt.

B-11 Neonatologie und Kinderintensivmedizin

B-11.1 Allgemeine Angaben

Die Abteilung für Neonatologie und pädiatrische Intensivmedizin wurde 1982 gegründet. Von Anfang an stand die Versorgung von Frühgeborenen und Neugeborenen mit lebensbedrohlichen Krankheiten im Mittelpunkt unseres Wirkens.

Unser familienorientierter Ansatz sieht die intensive Einbeziehung der Eltern in Therapie und Pflege vor.

Seit 1989 ist die Abteilung im Krankenhausbedarfsplan als ein neonataler Schwerpunkt anerkannt.

Die Station KJ 5 ist eine hochmoderne und nach neuesten Erkenntnissen gebaute Intensivstation. Neben den Früh- und Neugeborenen aus auswärtigen Geburtskliniken, werden hier auch Kinder und Jugendliche aller Altersgruppen behandelt, die intensivpflichtig erkrankt sind.

Die Station verfügt über insgesamt 18 Behandlungsplätze. Neben 6 Vollintensivplätzen mit der Möglichkeit zur Beatmung finden sich noch 6 Intermediate Care Plätze, sowie ein voll ausgestatteter Notfallplatz. Ein besonderes Merkmal der Station sind die Eltern-Kind-Einheiten. In diesen Zimmern können bei Bedarf Eltern von intensivpflichtig erkrankten Kindern mit aufgenommen werden. Die Einheiten sind mit eigenem Bad, Toilette und Dusche ausgestattet.

Die Abteilung verfügt über alle diagnostischen und therapeutischen Optionen im Bereich der modernen Intensivmedizin.

Mitarbeiter der Abteilung organisieren und realisieren regelmäßig regionale Fortbildungsveranstaltungen für Ärzte, Hebammen und Krankenschwestern.

Fachabteilung: Neonatologie und Kinderintensivmedizin

Art: Hauptabteilung
Chefarzt: Dr. med. F. Niemann

Ansprechpartner: Chefarzt Dr. med. F. Niemann und Stationsleitung Sr. U.

Reinsch

Hausanschrift: Adenauerallee 30
45894 Gelsenkirchen

Telefon: 0209 369-225

Fax: 0209 369-344

E-Mail: frank.niemann@kjkge.de

URL: <http://www.kinderklinik-ge.de>

B-11.2 Versorgungsschwerpunkte der Neonatologie und Kinderintensivmedizin

Technische Ausstattung

Alle Intensivbehandlungsplätze sind mit Multimodul-Überwachungsmonitoren ausgestattet. Alle modernen Formen der invasiven maschinellen Beatmung werden vorgehalten, ebenso wie nicht-invasive Atemhilfen. Eine moderne Diagnostik - mobiles Röntgengerät, Ultraschall einschließlich Farb-Doppler-Echokardiographie, EEG, MRT etc. - gehört zum Standard der Abteilung.

Eine evtl. notwendige operative Behandlung wird sowohl im eigenen Haus als auch in führenden Zentren in der nahen Umgebung durchgeführt, mit denen wir seit vielen Jahren zusammenarbeiten.

Neonatologie und Endokrinologie: Universitätskinderklinik Essen

Kinderchirurgie: Uni Münster, Uni Bochum (Herne), Klinikum Dortmund,

Kinderkardiologie/-kardiochirurgie: Universitätskinderklinik Essen, Kinderherzzentrum Sankt Augustin bei Bonn, Herzzentrum Bad Oeynhausen, Herzzentrum Duisburg

Humangenetik: Praxis Dr. H. Kunze in Gelsenkirchen, Universitätsklinik Essen

Augenheilkunde: Praxis Dres. med. Kazner und Weinmann

Transport

Eines unserer wichtigsten Aufgabengebiete ist die Erstversorgung und - wenn nötig - der Transport von Früh- und Neugeborenen aus den umliegenden geburtshilflichen Abteilungen.

Evangelisches Krankenhaus Gelsenkirchen

(4 Plätze / Neugeborenenbehandlungseinheit)

St. Barbara Hospital Gladbeck

(4 Plätze / Neugeborenenbehandlungseinheit)

St. Elisabeth-Hospital Herten

Klinikum Vest, Betriebsteil Paracelsus Klinik Marl
(4 Plätze / Neugeborenenbehandlungseinheit)
Klinikum Vest, Betriebsteil Knappschafts Krankenhaus Recklinghausen

Dazu sind rund um die Uhr ein intensivmedizinisches Team und ein speziell ausgestatteter Babynotarztwagen einsatzbereit. Dieser wurde im Frühjahr 2010 in Dienst gestellt. Auf dem Klinikgelände befindet sich außerdem ein Hubschrauberlandeplatz.

- Durchführung der Diagnostik und Behandlung aller neonatalen Störungen
- Versorgung gesunder und Risiko-Neugeborenen vor Ort in der geburtshilflichen Abteilung
- Transport der Frühgeborenen und kranken Neugeborenen von der Geburtsklinik in unsere neonatologische Klinik zur Diagnosestellung und Behandlung.
- Mitaufnahme des begleitenden Elternteils und Unterbringung in besonderen Eltern-Kind-Zimmern. Wir unterstützen "intensiv" die wichtige Eltern-Kind Bindung.
- Diagnostik und Therapie intensivpflichtiger Erkrankungen jenseits des Neugeborenenalters

- 290. Diagnostik und Therapie chromosomaler Anomalien (VK21)**
- 291. Diagnostik und Therapie spezieller Krankheitsbilder Frühgeborener und reifer Neugeborener (VK22)**
- 292. Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der Atemwege und der Lunge (VK08)**
- 293. Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der endokrinen Drüsen (Schilddrüse, Nebenschilddrüse, Nebenniere, Diabetes) (VK05)**
- 294. Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas (VK07)**
- 295. Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes (VK06)**
- 296. Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Gefäßerkrankungen (VK03)**
- 297. Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Herzerkrankungen (VK01)**
- 298. Diagnostik und Therapie von (angeborenen) neurologischen Erkrankungen (VK16)**
- 299. Diagnostik und Therapie von (angeborenen) neurometabolischen/neurodegenerativen Erkrankungen (VK18)**
- 300. Diagnostik und Therapie von (angeborenen) neuromuskulären Erkrankungen (VK17)**
- 301. Diagnostik und Therapie von (angeborenen) pädiatrischen Nierenerkrankungen (VK04)**
- 302. Diagnostik und Therapie von (angeborenen) rheumatischen Erkrankungen (VK09)**
- 303. Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Stoffwechselerkrankungen (VK15)**
- 304. Diagnostik und Therapie von Allergien (VK13)**
- 305. Diagnostik und Therapie von angeborenen und erworbenen Immundefekterkrankungen (einschließlich HIV und AIDS) (VK14)**
- 306. Diagnostik und Therapie von Entwicklungsstörungen im Säuglings-, Kleinkindes- und Schulalter (VK26)**

- 307. Diagnostik und Therapie von sonstigen angeborenen Fehlbildungen, angeborenen Störungen oder perinatal erworbenen Erkrankungen (VK20)
- 308. Kindertraumatologie (VK32)
- 309. Neonatologische/Pädiatrische Intensivmedizin (VK12)
- 310. Neugeborenencreening (VK25)
- 311. Versorgung von Mehrlingen (VK23)

B-11.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Neonatologie und Kinderintensivmedizin

In der Neonatologie/Kinderintensivmedizin stehen alle medizinisch-pflegerischen Leistungsangeboten zur Verfügung, die auch fachübergreifend angeboten und unter dem Punkt A9 ausführlich beschrieben werden.

Dieser Bereich wurde nicht ausgefüllt.

B-11.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Neonatologie und Kinderintensivmedizin

In der Neonatologie/Kinderintensivmedizin stehen alle nicht-medizinischen Serviceangebote zur Verfügung, die auch fachübergreifend angeboten und unter dem Punkt A10 ausführlich beschrieben werden.

Dieser Bereich wurde nicht ausgefüllt.

B-11.5 Fallzahlen der Neonatologie und Kinderintensivmedizin

Dieser Bereich wurde nicht ausgefüllt.

B-11.6 Diagnosen nach ICD

B-11.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Dieser Bereich wurde nicht ausgefüllt.

B-11.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

Dieser Bereich wurde nicht ausgefüllt.

B-11.7 Prozeduren nach OPS

B-11.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Dieser Bereich wurde nicht ausgefüllt.

B-11.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

Dieser Bereich wurde nicht ausgefüllt.

B-11.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Ambulante Behandlungsmöglichkeiten stehen im Rahmen der nachstationären Versorgung zur Verfügung.

Dieser Bereich wurde nicht ausgefüllt.

B-11.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

In der Neonatologie werden keine eigenständigen ambulanten Operationen durchgeführt. Diese werden, soweit im Neugeborenenalter ambulant erbringbar, immer in Zusammenarbeit mit den chirurgischen Abteilungen unter deren medizinischer Führung angeboten

Dieser Bereich wurde nicht ausgefüllt.

B-11.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden: Nein
stationäre BG-Zulassung: Nein

B-11.11 Personelle Ausstattung

B-11.11.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	11,1 Vollkräfte
- davon Fachärzte und Fachärztinnen	2,0 Vollkräfte
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0 Personen

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen)

312. Kinder- und Jugendmedizin, SP Neonatologie (AQ35)

Zusatz-Weiterbildung

313. Notfallmedizin (ZF28)

314. Intensivmedizin (ZF15)

B-11.11.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Aus- bildungs- dauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	29,5 Vollkräfte	3 Jahre

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

Anerkannte Fachweiterbildung/zusätzlicher akademischer Abschluss

Dieser Bereich wurde nicht ausgefüllt.

Zusatzqualifikation

Dieser Bereich wurde nicht ausgefüllt.

B-11.11.3 Spezielles therapeutisches Personal

In der Neonatologie und Kinderintensivmedizin steht spezielles therapeutisches Personal wie unter dem Punkt A-14.3 ausführlich beschrieben, zur Verfügung.

Dieser Bereich wurde nicht ausgefüllt.

C Qualitätssicherung

C-1 Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach §137 Abs.1 Satz 3 Nr.1 SGB V (QS-Verfahren)

Dieser Bereich wurde nicht ausgefüllt.

C-1.1 Erbrachte Leistungsbereiche/Dokumentationsrate

C-1.1.[1] Erbrachte Leistungsbereiche/Dokumentationsrate für das Krankenhaus

Dieser Bereich wurde nicht ausgefüllt.

C-1.2 Ergebnisse für ausgewählte Qualitätsindikatoren aus dem QS-Verfahren

C-1.2.[1] Ergebnisse für ausgewählte Qualitätsindikatoren aus dem QS-Verfahren für das Krankenhaus

C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß §112 SGB V

Über § 137 SGB V hinaus ist auf Landesebene keine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart.

C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V

Gemäß seinem Leistungsspektrum nimmt das Krankenhaus an folgenden DMP teil:

- 315. Asthma bronchiale (AST)
- 316. Diabetes mellitus Typ 2 (DIA2)
- 317. Koronare Herzkrankheit (KHK) (KORO)
- 318. Chronische obstruktive Lungenerkrankung (COPD) (LU)

C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung

Neben den gesetzlich vorgegebenen Erhebungen zur externen Qualitätssicherung nimmt das Haus keinen weiteren Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung teil.

C-5 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 SGB V

	Mindestmenge	Erbrachte Menge
Knie-TEP	50	121

C-6 Umsetzung von Beschlüssen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V („Strukturqualitätsvereinbarung“)

Das neonatologische Versorgungskonzept des Landes NRW ordnet die Kinder- und Jugendklinik mit ihrer neonatologischen Abteilung im Rahmen der Krankenhausbedarfsplanung gemäß Feststellungsbescheid als geburtshilflich-neonatologischen Schwerpunkt ein. Diese Einteilung ist nicht deckungsgleich mit der Einteilung des GBA zur Neugeborenenversorgung. Somit ergibt sich hier kein Bezug zur Strukturqualitätsvereinbarung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V. Andere Leistungen wie z.B. die Protonentherapie bei bösartigen Neubildungen werden nicht durchgeführt.

Dieser Bereich wurde nicht ausgefüllt.

C-7 Umsetzung der Regelungen zur Fortbildung im Krankenhaus nach § 137 SGB V

Nr.		Anzahl
1.	Fachärztinnen und Fachärzte, psychologische Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten sowie Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutinnen und -psychotherapeuten, die der Fortbildungspflicht unterliegen	63
2.	Anzahl derjenigen Fachärztinnen und Fachärzte aus Nr. 1, die einen Fünfjahreszeitraum der Fortbildung abgeschlossen haben und damit der Nachweispflicht unterliegen [Teilmenge von Nr. 1, Nenner von Nr. 3]	44
3.	Anzahl derjenigen Personen aus Nr. 2, die den Fortbildungsnachweis gemäß § 3 der G-BA-Regelungen erbracht haben [Zähler von Nr. 2]	38

D Qualitätsmanagement

D-1 Qualitätspolitik

Wir sind ein zukunftsorientiertes Dienstleistungsunternehmen. Als solches beruht unsere Qualitätspolitik insbesondere auf den nachfolgenden, mit unserem Leitbild korrespondierenden Werten:

Patienten- und Kundenorientierung

Die Bewahrung und Wiederherstellung der Gesundheit als höchstes Gut des Menschen steht im Mittelpunkt unseres Handelns. Durch eine ganzheitliche Patientenversorgung auf der Grundlage gesicherter wissenschaftlicher Erkenntnisse und den Einsatz modernster Technik erreichen wir die gebotene Nachhaltigkeit.

In der Zusammenarbeit mit anderen Anbietern im Gesundheitswesen sowie mit den Kostenträgern haben eine kundenorientierte Dienstleistung, Verbindlichkeit und Transparenz höchste Priorität. Um diesen hohen Anspruch realisieren zu können, überprüfen wir konsequent unsere Ergebnisse, lernen aus unseren Fehlern und leiten hieraus planbare und konkrete Verbesserungsmaßnahmen ab.

Wirtschaftlichkeit

Eine wirtschaftliche Betriebsführung stellt den dauerhaften Bestand unserer Einrichtung in einem wettbewerbsintensiven Umfeld sicher. Aus dieser Motivation heraus überprüfen wir ständig die Chancen und Risiken unserer Betätigungsfelder und realisieren die sich uns bietenden Erfolgspotenziale.

Mitarbeiterorientierung

Die Beschäftigten unseres Dienstleistungsunternehmens sind unsere wichtigste Ressource. Wir unterstützen ihre kontinuierliche Entwicklung mit einem ausgewogenen Verhältnis zwischen Fördern und Fordern. Ihre Motivation wird durch größtmögliche Eigenverantwortlichkeit und Arbeit im Team nachhaltig unterstützt. Wir berücksichtigen die sozialen Belange unserer Beschäftigten und bieten ihnen Maßnahmen zur Gesundheitsförderung an.

Die Führungskräfte gewährleisten eine hohe Transparenz der betrieblichen Entscheidungen und stellen eine zielführende Beteiligung der Betroffenen sicher.

Innovation

Durch die regelmäßige Überprüfung unserer Strukturen, Prozesse und Ergebnisse anhand maßgeblicher qualitativer und quantitativer Kennzahlen sorgen wir für eine kontinuierliche Verbesserung unserer Leistungen. Innovative Vorschläge der Beschäftigten fließen auch über das kreative Ideenmanagement in den kontinuierlichen Verbesserungsprozess mit ein und können in diesem Kontext offiziell und transparent ausgelobt werden. Alle betrieblichen Änderungen und technischen Erneuerungen, insbesondere im Rahmen der Behandlungs- und Pflegeprozesse, halten einer kriteriengeleiteten, wissenschaftlichen Evaluation stand.

D-2 Qualitätsziele

Qualitätsziele machen die Qualitätspolitik für die einzelnen Ebenen und Bereiche der BKB konkret. Sie machen den Qualitätsanspruch des Hauses somit nachvollziehbar und transparent. Die Qualitätsziele werden jährlich festgelegt und überprüft.

Qualitätsziele 2012:

1. Versorgungskonzept Demenz
2. Erfolgreiche Re-Zertifizierung der Reha Klinik nach KTQ
3. Etablierung einer ärztlichen Fortbildung (21 Themen über drei Jahre) mit Zielvereinbarung
4. Erfassung der ärztlichen Qualifikationen (CME, Weiterbildungsbefugnis)
5. Erstellung eines Personalentwicklungskonzeptes

D-3 Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements

Qualitätsmanagement in der BKB

Unser Ziel ist es den Aufenthalt unserer Patienten so angenehm wie möglich zu gestalten und unsere Leistungen im Sinne eines kontinuierlichen Verbesserungsprozesses weiterzuentwickeln.

Der Nachweis über ein umfassendes, im gesamten Haus umgesetztes Qualitätsmanagementsystem erfolgt regelmäßig über die Zertifizierung nach den Vorgaben der Kooperation für Transparenz und Qualität im Gesundheitswesen (KTQ®). Im September 2011 hat das Bergmannsheil und die Kinderklinik Buer diesen Qualitätsnachweis bereits zum dritten Mal erreicht.

Die interne Entwicklung des Qualitätsmanagements orientiert sich an der Selbstbewertung und Fremdbewertung nach KTQ, den Ergebnissen der Patienten- und Mitarbeiterbefragungen und der Aktionsplanung. Die Effizienz und Effektivität der Organisation des Qualitätsmanagements in Hinblick auf die Umsetzung der strategischen Zielsetzungen zeigt sich unter anderem durch die erfolgreiche Etablierung des regionalen Traumazentrums 2009, der erfolgreichen Zertifizierung der qualifizierten Schmerztherapie und der standortübergreifenden Verbundzertifizierung des Tumorzentrums Emscher-Lippe. Im Rahmen der Leitungsgremien/Kommissionen (Chefärzte, Stationsleitungen, leitende Mitarbeiter der Verwaltung) sind alle leitenden Mitarbeiter in die QM-Struktur eingebunden. Die externe vergleichende Qualitätssicherung sowie der Vergleich unterschiedlicher Leistungsdaten mit anderen Krankenhäusern sind fester Bestandteil des Qualitätsmanagement-Konzeptes. Das Krankenhaus nimmt mit seinen Abteilungen an den entsprechenden Modulen der externen vergleichenden Qualitätssicherung gemäß §137 SGB V teil.

Qualitätsmanagement soll dazu beitragen, unsere Unternehmensziele zu definieren, ihre Umsetzung strukturiert zu verfolgen und den Grad der Zielerreichung festzustellen. Verbesserungspotentiale sollen identifiziert und diese in den Qualitätszyklus mit einbezogen

D-4 Instrumente des Qualitätsmanagements

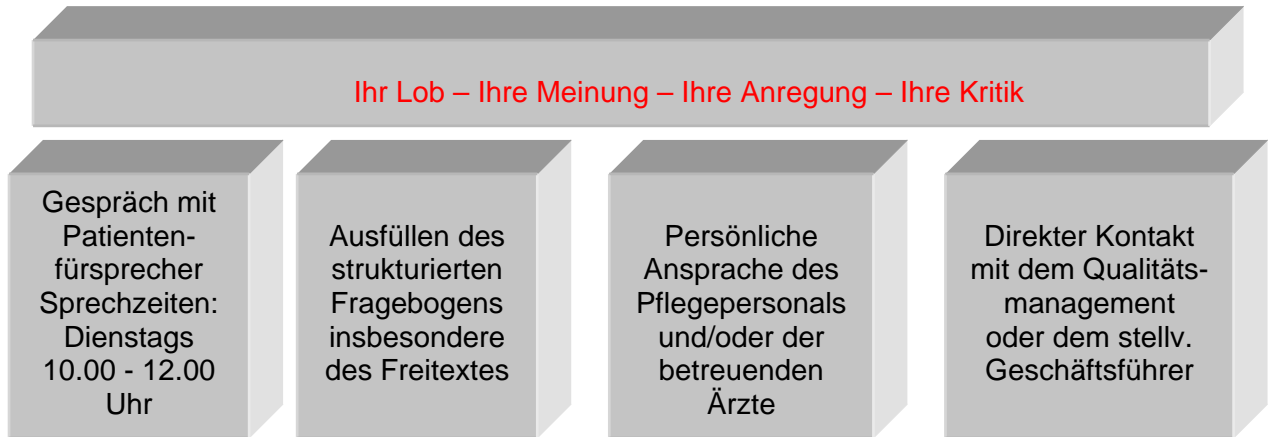
Ihre Meinung ist uns wichtig !

Was hat nicht gefallen hat. Was hat gefallen? Welche guten Erfahrungen wurden gemacht?

Seit vielen Jahren ist in unserer Klinik ein Qualitätsmanagement etabliert, das strukturiert und systematisch Abläufe und Prozesse analysiert. Das Verbesserungs- und Beschwerdemanagement ist dabei ein Themenschwerpunkt. Lob, Anregungen, auch Kritik sind hierbei wichtige Aspekte, sind Ansporn und Motivation zugleich.

Wir nehmen Anregung oder Kritik immer ernst und werden uns zeitnah um Verbesserungen kümmern, also schnellstmöglich im Rahmen unserer Möglichkeit Veränderungen realisieren.

Den Patienten stehen vier Wege offen, Ihre Meinung – auf Wunsch auch anonym – zu äußern:



Zwei Beispiele für Verbesserungsmaßnahmen, die 2012 aus Rückmeldungen unserer Patienten über den strukturierten Fragebogen umgesetzt worden sind:

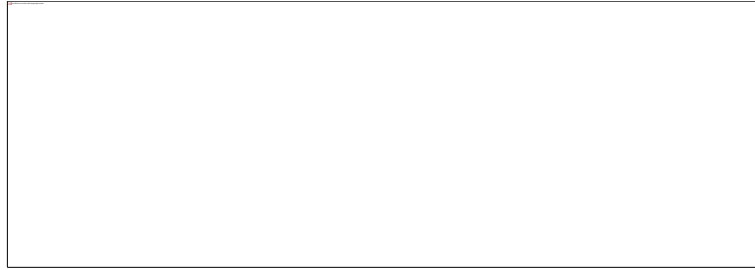
- In den Bädern wurden zusätzliche Kleiderhaken angebracht.
- Die Duschen wurden mit zusätzlichen Ablagemöglichkeiten ausgestattet

Ergebnisse Patientenbefragung 2012

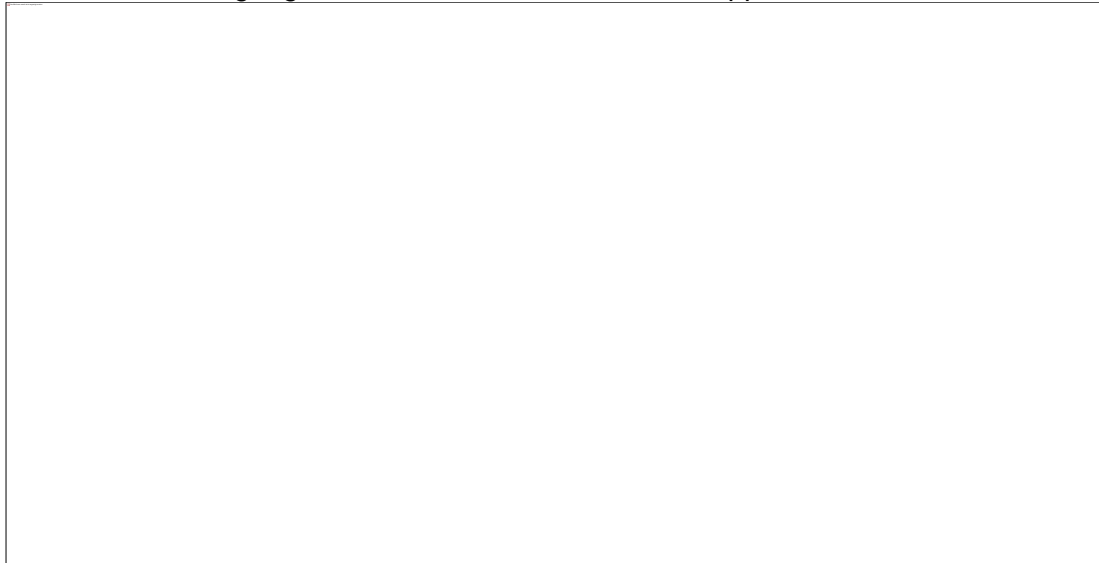
Würden Sie als Patient das Bergmannsheil weiterempfehlen?

Würden Sie als Patient wieder in die Kinder- und Jugendklinik kommen, bzw. uns weiterempfehlen?

Würden Sie als Patient wieder in die Rehaklinik kommen, bzw. uns weiterempfehlen?



An allen Standorten des Tumorzentrums Emscher-Lippe werden regelmäßig 1x jährlich in einem festgelegten Zeitraum schriftliche Patientenbefragungen durchgeführt.
Ergebnisse Patientenbefragung 2012 Tumorzentrum Emscher-Lippe:



Seit September 2006 sind in allen bettenführenden Abteilungen des Bergmannsheils Klinische Behandlungspfade implementiert, die durch Pflegende und Ärzte auf der Grundlage der Leitlinien der Fachgesellschaften sowie hausinterner Gegebenheiten erstellt wurden. Inzwischen können ca. 40% aller Patienten mit Pfaden behandelt werden. Die Behandlungspfade werden in regelmäßigen Abständen überarbeitet und aktualisiert.

D-5 Qualitätsmanagement-Projekte

Exemplarisch für die Jahre 2011 und 2012 sollen hier Projekte vorgestellt werden, die für den Patienten besondere Bedeutung haben.

Technik

Umrüstung auf energieeffiziente Beleuchtung: Rund 600 Leuchten werden in den drei Betriebsteilen bis Mitte 2012 mit der LED-Technik bestückt sein. Die Stromersparnis amortisiert die Investitionen meist schon nach zwei Jahren. Das Krankenhaus spart allein in der Tiefgarage pro Jahr mehr als 45.000 Kilowattstunden Strom und mehr als 15 Tonnen CO₂ ein.

Aktion saubere Hände / Wir machen mit!

Die Aktion „Saubere Hände“ ist eine Initiative des Aktionsbündnis Patientensicherheit, der Gesellschaft für Qualitätsmanagement in der Gesundheitsversorgung e.V. und des Nationalen

Referenzzentrums für die Surveillance von nosokomialen Infektionen. Sie ist die nationale Ergänzung der weltweiten Kampagne der WHO „Clean care is safer care“, in deren Mittelpunkt die Verbreitung effektiver Maßnahmen zur Verbesserung der Händehygiene als eines von fünf vorrangigen Zielen zur Erhöhung der Patientensicherheit steht.

Die Händedesinfektion ist die Hauptmaßnahme der Hygiene, denn sie gilt als die effektivste Präventionsmaßnahme schlechthin. Hygienemaßnahmen wie die Händedesinfektion reduzieren das Infektions- und Kolonisationsrisiko für Patienten und Mitarbeiter.

Nosokomiale Infektionen lassen sich somit reduzieren.

Die „Aktion saubere Hände“ wird vom Bundesministerium für Gesundheit gefördert. Die erste Kampagne von 2008 bis 2010 richtete sich in erster Linie nur an Krankenhäuser und stationäre Einrichtungen. Mittlerweile können alle Bereiche des Gesundheitswesens miteinbezogen werden. (Altenpflegeheime, ambulante Einrichtungen)

Das Bergmannsheil-Buer, die Rehaklinik am Berger See und die Kinder- und Jugendklinik Gelsenkirchen sind weiterhin Teilnehmer der Aktion und nehmen regelmäßig am Erfahrungsaustausch teil.

6. Steigerung der Compliance der Händedesinfektion in deutschen Krankenhäusern
7. Optimierung des Arbeitsumfeldes von Krankenhauspersonal hinsichtlich der Verfügbarkeit von Händedesinfektionsmittel
8. Verbesserung der Patientenversorgung durch Reduktion von Krankenhausinfektionen, insbesondere durch Verhinderung der Übertragung von Infektionserregern

Konkrete Aktionen in der BKB GmbH:

9. Ermittlung der Daten des Händedesinfektionsmittelverbrauches
10. Der 5. Mai wurde von der WHO als Aktionstag aufgerufen. Jährlich beteiligen wir uns durch Aktionsstände zu diesem Thema in der BKB und Rehaklinik. Hierzu gehörten z.B. eine UV Lampe mit dessen Hilfe überprüft werden kann, ob die Händedesinfektion richtig durchgeführt wird. Die Hautfettmessung, ein Infostand zum Hautschutz und Vorstellung verschiedener Schutzhandschuhe. Des Weiteren wurde ein Quiz für Mitarbeiter mit Verlosung angeboten.
11. Fortbildungen zum Thema „Händedesinfektion“ finden regelmäßig und bei zusätzlichem Bedarf statt.

Warum diese Initiative?

Die bundesweite Kampagne zur Förderung der Händehygiene wird durch die Aktion saubere Hände unterstützt.

1. Die Händedesinfektion schützt Patienten und Personal
2. Hände von Ärzten u. med. Personal sind die häufigsten Überträger von Infektionserregern.
3. Durch eine hygienische Händedesinfektion sind solche Erregerübertragungen vermeidbar.

Qualifizierte Schmerztherapie



„Kein Patient geht mit Schmerzen zur Station“
„Kein Patient liegt mit Schmerzen auf der Station“

das sind die Leitsätze des Therapiestandard Akutschmerztherapie der BKB.

Seit Juli 2008 existiert eine multiprofessionelle Arbeitsgruppe, die sich mit der Optimierung der Schmerztherapie beschäftigt. In der Arbeitsgruppe sind Vertreter aller ärztlichen Fachabteilungen, sowie der Pflege und der Physiotherapie vertreten.

Nachdem die Betriebsleitung den Ergebnissen der Arbeitsgruppe zugestimmt hat, konnte es am 02.06.2009 losgehen - der Therapiestandard Akutschmerz der BKB wurde umgesetzt.

In den Pflegebereichen wurden die Inhalte bereits am 30.04.09 in einer Multiplikatorenschulung präsentiert und die Multiplikatoren zum Thema (Akut-) Schmerz geschult. In der Folgewoche erfolgte die Vorstellung der Ergebnisse im Rahmen der pflegerischen Übergaben auf den Stationen. Im ärztlichen Bereich erfolgte ebenfalls die Vorstellung der Ergebnisse.

Welche Neuerungen, welche Regelungen bringt nun der Therapiestandard Akutschmerz der BKB mit sich?

Zunächst einmal werden die **Zuständigkeiten** geregelt: Jede Fachabteilung ist und bleibt weiterhin für die Anordnung der Schmerztherapie ihrer Patienten zuständig. Wenn nach Eingriffen diese Anordnung fehlt, geht die Zuständigkeit dafür auf den Anästhesisten über. Damit sichergestellt ist, dass kein Patient ohne Anordnung zur Station geht, sind die Pflegenden in diesem Fall berechtigt, die Übernahme des Patienten abzulehnen.

Die **Aufklärung und Information** unserer Patienten zum Thema Schmerz erfolgt multiprofessionell bereits im Aufnahmegespräch. Wichtig ist auch, die Patienten im Umgang mit der Schmerzskala und im Verhalten bei Schmerzen und Nebenwirkungen zu schulen. Hierbei hilft die „Information zum Thema Schmerz“.

Dokumentation und Interventionsgrenzen: Das Ziel sowohl ärztliche Anordnung, Dokumentation von Schmerzintensität, durchgeführter/verabreichter Therapie, sowie die Erfassung und Behandlung von möglichen unerwünschten Nebenwirkungen auf einen Blick zu erfassen, wird durch den „Schmerztherapie-Dokumentationsbogen“ für Erwachsene und für Kinder erreicht. Die Reha Klinik ist davon ausgenommen, da hier die vorhandene Software verwendet wird. Unter Berücksichtigung des Lebensalters und der Möglichkeiten des Patienten werden unterschiedliche Schmerz-Messinstrumente genutzt:

- Berner Schmerzscore
- Smiley Skala (ca. ab dem 4. Lebensjahr)
- Numerische Rang Skala / Visuelle Analog Skala (NRS / VAS)
- Doloplus – Skala (Patienten mit kognitiven Einschränkungen)

Die erfolgreiche Zertifizierung „qualifizierte Schmerztherapie“ im Juni 2010 belegte die Effektivität der umgesetzten Maßnahmen.



Tumorzentrum Emscher-Lippe – Gütesiegel für die Krebstherapie

Neun Krankenhäuser, das Pathologische Institut Gelsenkirchen und niedergelassene Fachärzte arbeiten zusammen, um die Versorgung von Tumorpatienten in der Region zu verbessern, eine optimierte Tumorbehandlung zur Verfügung zu stellen und damit letztendlich Heilungschancen und Lebensqualität zu verbessern.

Das Tumorzentrum Emscher-Lippe wurde vor 2 Jahren mit dem Ziel gegründet ein Netzwerk aufzubauen, das eine intensive, fachgebietsbezogene und fachgebietsübergreifende Zusammenarbeit der beteiligten Kliniken und der niedergelassenen Ärzte sicherstellt. Grundsätzlich können alle Tumorarten behandelt werden, für bestimmte, häufig auftretende Tumorarten sind Organzentren definiert worden (Brustzentrum Emscher-Lippe, Darmkrebs-zentrum Emscher-Lippe, Darmkrebszentrum KKRN, Lungenkrebszentrum Emscher-Lippe, Gynäkologisches Zentrum Emscher-Lippe, Hals-Kopf-Tumorzentrum Emscher-Lippe und das Uroonkologische Zentrum Emscher-Lippe).

Die Vernetzung der Spezialisten hat für den Krebspatienten viele Vorteile. Ob bei der Terminvergabe für diagnostische Untersuchungen sowie für ambulante und stationäre Therapien oder bei der Abstimmung der Behandlungsverfahren - die Fachabteilungen aller zum Tumorzentrum gehörenden Kliniken kümmern sich gemeinsam um die Patienten. Es gilt: Alles aus einer Hand. Der Patient muss nicht mehr das Krankenhaus verlassen, um von verschiedenen Spezialisten behandelt zu werden. Doppeluntersuchungen und unnötige Eingriffe werden vermieden. Patienten erhalten eine umfassende Information und Beratung und werden in alle Entscheidungen mit einbezogen. Es werden Konsiliardienst und onkologische Spezialsprechstunden angeboten. Es besteht eine enge Zusammenarbeit mit niedergelassenen Fachärzten, die die Behandlung und Nachsorge der Krebspatienten ambulant weiterführen. Im Tumorzentrum Emscher-Lippe werden regelmäßig Seminare für Patienten und Angehörige angeboten, in denen weitere Informationen zur Verfügung gestellt werden. Zusätzlich steht eine psychosoziale Betreuung zur Verfügung. Für Patienten des Tumorzentrums ist eine wohnortnahe Versorgung mit menschlicher Zuwendung und qualifizierter Versorgung durch die Zusammenarbeit der Partner sichergestellt.

Patienten haben im Tumorzentrum Emscher-Lippe die Sicherheit, dass ihnen die beste medizinische Behandlung geboten wird, alle Kliniken des Tumorzentrums arbeiten mit modernsten Diagnose- und Therapieverfahren. Geprüfte Behandlungsstandards garantieren die Qualität der medizinischen Versorgung, aber auch eine auf den Patienten individuell ausgerichtete Therapie. Ärzte und Therapeuten aus den verschiedenen Fachabteilungen nehmen regelmäßig mittels Videokonferenz an Tumorkonferenzen teil, in denen die Behandlung des Patienten diskutiert und abgestimmt wird. Es werden gemeinsame Empfehlungen über die weiteren Therapiemöglichkeiten ausgesprochen. Eine enge Anbindung an das klinische Krebsregister erlaubt die regelmäßige Überprüfung der Fortschritte, so dass eine kontinuierliche Weiterentwicklung und Verbesserung gewährleistet ist.

Durch die erfolgreiche Erstzertifizierung nach DIN EN ISO 9001:2008 im November 2010 ist ein wichtiger Meilenstein für das Tumorzentrum Emscher-Lippe und damit auch für die onkologische Behandlung der Patienten in dieser Region erreicht worden. Der Einzugsbereich des Tumorzentrum Emscher-Lippe umfasst ca. eine halbe Millionen Einwohner.

Das Tumorzentrum Emscher-Lippe ist in dieser Region das einzige durch die Arbeitsgemeinschaft Deutscher Tumorzentren (ADT) anerkannte und zertifizierte Zentrum.

Nähere Informationen unter Tumorzentrum Emscher-Lippe, Tel. 0209 / 172-3183 oder www.tumorzentrum-emscher-lippe.de.

„Ausgezeichnet für Kinder“



Die Kinder- und Jugendklinik Gelsenkirchen feiert in diesen Tagen ihren dritten Geburtstag am neuen Standort an der Adenauerallee und freut sich über das Qualitätssiegel „Ausgezeichnet für Kinder“ -

einer Initiative medizinischer Fachverbände, die das Recht von Kindern und Jugendlichen auf eine stationäre medizinische Behandlung in Kinder- und Jugendkliniken betont. Doch: Bis zu 40 Prozent aller Patienten unter 16 Jahre werden in der Bundesrepublik in ein Erwachsenenkrankenhaus eingewiesen.

„Kranke Kinder haben besondere Bedürfnisse. Sie gehören ins Kinderkrankenhaus. Nur dort werden sie von ausgebildeten Spezialisten der Kinder- und Jugendmedizin behandelt“, sagt Dr. Gerrit Lautner, Ärztlicher Direktor der Kinder- und Jugendklinik Gelsenkirchen und freut sich, über das aktuell zuerkannte Qualitätssiegel: „Es bestätigt die hohe Versorgungsqualität unserer Klinik.“

Die Prüfungskommission nahm die personelle Ausstattung und die Qualifikation der Ärzte, des multiprofessionellen Therapeutenteams (Logopäden, Physiotherapeuten, Psychologen, Pädagogen) und der Pflegenden unter die Lupe, insbesondere ihre pädiatrische Spezialisierung. Ebenso die pädiatrische Ausrichtung der Radiologie, der Labormedizin und der Notfallversorgung. Eine kindgerechte Architektur und Innenausstattung setzten die Prüfer ebenso voraus wie die Mitaufnahme eines Elternteils. „Das Qualitätssiegel gibt Eltern eine gute Entscheidungshilfe. Nur wo Kinderklinik draufsteht, ist auch Kinderklinik drin“, sagt Dr. Lautner und weist darauf hin, dass ein Krankenhausaufenthalt für Kinder jeden Alters eine tief greifende Erfahrung sei. Sehr oft gerieten sie aus dem Gleichgewicht und verhielten sich plötzlich ganz anders als zu Hause. Viele hätten Angst vor Schmerzen oder der Trennung von ihren Eltern. Sie fürchteten sich vor der Behandlung oder einem notwendigen Eingriff. „Insbesondere die Aufnahme einer Begleitperson, wie sie bei uns seit über drei Jahrzehnten üblich ist, kann ein Erwachsenenkrankenhaus nicht leisten. Es ist in seinen Strukturen und der Ausstattung nicht auf die Bedürfnisse von Kindern ausgerichtet. Die körperlichen, emotionalen und seelischen Bedürfnisse von Kindern sind je nach Alter und Entwicklungsstufe völlig unterschiedlich. Hier ist besonders geschultes Krankenhauspersonal gefragt, mit viel Erfahrung und Einfühlungsvermögen.“ Ein Kinderkrankenhaus zeichne sich durch eine pädagogische und psychosoziale Betreuung der Kinder, aber auch flexible Besuchszeiten sowie die besondere Ausstattung von Stationen, Kranken- und Spielzimmern aus. Wichtig sind auch die kleinen Dinge. Der zweite Handlauf für die kleinen Leute im Treppenhaus, eine höhenreduzierte Badausstattung für Kleinkinder, extra gesicherte Fenstergriffe, hohe Brüstungen, über die kein Kind steigen kann. Auch das sind Dinge, an denen Eltern ein gutes Krankenhaus erkennen“, so Lautner.

In der Kinder- und Jugendklinik Gelsenkirchen, die seit Dezember 2007 durch ihren Neubau mit dem Bergmannsheil Buer an einem Medizinstandort baulich wie therapeutisch vernetzt ist, versorgt jährlich 4 200 Kinder und Jugendliche stationär und mehr als 16.500 Patienten ambulant. Sie ist mit dem Einzugsgebiet der Städte Gelsenkirchen und Bottrop und dem Kreis Recklinghausen von überörtlicher Bedeutung. „Wir sind mit den chirurgischen Disziplinen des Bergmannsheil Buer optimal verknüpft. Die Ärzte beider Häuser arbeiten Hand in Hand“, so Kinderarzt Lautner.

SAFARIKIDS - DAK-Gesundheit und die Kinder- und Jugendklinik Gelsenkirchen starten Bewegungs- und Ernährungskurs für Schulkinder

Die Kinder- und Jugendklinik Gelsenkirchen unterstützt als Kooperationspartner der DAK Gelsenkirchen ein Präventionsangebot für übergewichtige Kinder im Alter von acht bis zwölf Jahren: Die SAFARIKIDS gehen ab April 2012 auf Entdeckungstour. 12-mal jeweils mittwochs von 16.30 Uhr bis 18.30 Uhr, stehen spielerisch die Themen Ernährung und Bewegung auf dem Plan. Hauptziel ist die Änderung des Ernährungs- und Bewegungsverhaltens. Gesunde Ernährung und mehr Bewegung sollen zu festen Bestandteilen des Alltags werden. Die Familie wird bei verschiedenen Veranstaltungen aktiv miteinbezogen.

D-6 Bewertung des Qualitätsmanagements

Interne und externe Audits

Interne und externe Audits helfen uns die Prozesse in unserem Hause zu verbessern

Intern

Regelmäßige Begehungen des Hauses durch z.B. die Hygienefachkraft, die Fachkraft für Arbeitssicherheit, die Apotheke und das Gesundheitsamt sichern die Qualität der Versorgung gemäß den gesetzlichen Vorgaben und darüber hinaus. Des Weiteren finden regelmäßige Pflegeaudits und Schmerzaudits zur Überprüfung unserer Prozesse statt.

Extern

Eins der wichtigsten Verfahren zur Bewertung des Qualitätsmanagements ist für die Bergmannsheil und Kinderklinik Buer GmbH die Selbstbewertung und Fremdbewertung der Klinik nach KTQ. Bewertet werden dabei die sechs Kategorien Patientenorientierung im Krankenhaus, Sicherstellung der Mitarbeiterorientierung, Sicherheit im Krankenhaus, Informationswesen, Krankenhausführung und Qualitätsmanagement. Diese Bereiche werden mit Hilfe eines Fragenkataloges in einem dreijährigen Rhythmus einer Selbstbewertung unterzogen.

Dieser Selbstbewertung folgt die Fremdbewertung nach KTQ durch ein Team von drei unabhängigen KTQ-Visitoren. In einem Audit überprüfen und bewerten diese Spezialisten die in der Selbstbewertung beschriebenen Prozesse. Sie erstellen abschließend eine Fremdbewertung in Form eines Visitationsberichtes und empfehlen die Vergabe des Zertifikates, wenn die Prozesse den Qualitätsstandards entsprechen.

Die Effizienz und Effektivität der Organisation des Qualitätsmanagements in Hinblick auf die Umsetzung der strategischen Zielsetzungen zeigt sich unter anderem auch durch die erfolgreiche Etablierung des regionalen Traumazentrums, der erfolgreichen Zertifizierung der qualifizierten Schmerztherapie und der standortübergreifenden Verbundzertifizierung des Tumorzentrums Emscher-Lippe.

Bewertung durch Vergleiche mit anderen Einrichtungen

Eine weitere Methode zur Überprüfung der eigenen Qualität ist der Vergleich mit Anderen. Dieser Vergleich wird gezogen, indem die Befragungsergebnisse aus Patientenbefragungen mit den Befragungsergebnissen anderer Krankenhäuser im Knappschaftsverbund gegenübergestellt werden. Bei einer solchen Darstellung werden Stärken und Verbesserungspotentiale deutlich und ermöglichen gezielte Maßnahmen.

Daher werden wir auch in Zukunft alles dafür tun, die Qualität unserer Leistungen kritisch zu überprüfen und auf der Basis neuer wissenschaftlicher Erkenntnisse nachhaltig zu verbessern.

- Qualität ist Teamwork-

Qualität ist nicht delegierbar oder "von oben" zu lenken, sondern das Bewusstsein muss bei jedem einzelnen Beschäftigten geschaffen werden.